

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:
durch den Verlag 50 Pf. monatlich, durch die
Post & M. 50 Pf. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf.
Werben die Preisliste für Wiesbaden 50 Pf.,
für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingerichteter Anzeigen zur nächsten Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 73.

Verlags-Berater Nr. 2953.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Graf Posadowsky.

Der Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums und Staatssekretär im Reichsamt des Innern, der berufene Vertreter des Reichskanzlers, hat gegenwärtig einen höheren Stand. Er hat es mit Leuten verdorben, die bereits jeder für sich eine Macht darstellen, und deren gemeinsame Macht, die sich gegen ihn richten zu wollen scheint, demgemäß doppelt ernst zu nehmen ist. Graf Posadowsky ist ein ehrlicher Mann, dessen besondere Eigenschaft, von rein menschlicher Seite her betrachtet, vielleicht die ist, daß er darauf verzichten muß, zu den "Staatsmännern" gezählt zu werden, mindestens zu jenen Angehörigen dieser ausserwählten Schicht, die ihre Tüchtigkeit vorzugsweise in diplomatischen Finesse zu beweisen pflegen. Graf Posadowsky hat die Unzufriedenheit der Agrarier dadurch erregt, daß er in der Berliner Fortsetzung der Handelsvertragsverhandlungen mit Österreich-Ungarn nicht ganz soviel für die Landwirtschaft durchsetzt hat, als der Bund der Landwirte fordern zu müssen glaubt hat. Über dies Misgeschick freilich könnte Graf Posadowsky hinwegtunnen, da sich inzwischen ergeben hat, daß die agrarischen Interessen denn doch rechtlich genug gewahrt worden sind, aber der Groß der Bündler hofft an der Person, die ihnen nicht behaftet, die ihnen sieht, das Mißtrauen erweckt, daß die Wahrheit eines wirklich zum Ausgleich widerstreitender Wirtschaftsinteressen bereiten Willens vorhanden ist. Solchen Mann können sie nicht gebrauchen, sondern es muß einer sein, der mit dem Ossietertum eindringlich durch die und blum geht, etwa nach dem Schlag des Herrn v. Bodenbostel, oder einer, der zwar auch das Wort von der ausgleichenden Gerechtigkeit sieht, dem schönen Programm jedoch jederzeit eine wässrige Rose drehen kann. Die Unzufriedenheit mit dem Grafen Posadowsky hat sich nun aber noch gezeigt, als der treffliche Herr sich beifalllos ließ, in ehrlicher Erkenntnis zwingender wirtschaftspolitischer Umbildungsprozesse zu sagen, die Barenhäuser seien freilich eine solde Teufelei, wie sie eine rückständige konservativ-zünfllerische Auffassung zu schelten liebt. Dann kam etwas Größeres hinzu, etwas, was Scharnacher und Dibelius gleichherweise zur Wit reizte, nämlich die Anerkennung des Grafen Posadowsky für die streikenden Bergarbeiter, daß sie Rache und Ordnung zu wahren wünschen. Unerhört, daß ein hoher Reichsbeamter, der Stellvertreter des Reichskanzlers, ein Mann, der nach der neuen Meinung von Scharnacher und Konservativen dazu da ist, nur ihre Interessen wahrzunehmen, eine solche Sprache führen und seine Antipathie gegen die Herrschafsstüle der Grubenverwaltung unumwunden äußern könnte! Was

tut man mit solchem Minister? Man muß ihn beiseitigen oder, da hierzu naturngemäß noch andere Leute gehören, versuchen, ihn zu verdrängen, ihn raus zu machen für beschämigten Sturz. — In die anmutige Rolle, solches auszuführen, haben sich in der letzten Zeit die parteioffizielle "Kons. Korr.", die "Hamb. Nachr." und noch einige Blätter gleichen Schlages geteilt. Die "Kons. Korr." behauptete vom Grafen Posadowsky, sein Auftreten in der Reichstagsdebatte über den Streit sei ein einziger starker Sympathiebeweis für die Arbeiter gewesen. Die "Hamb. Nachr." aber erklärten, der Graf habe „alles Vertrauen der bürgerlichen und staatsverhältnisse Kreise“ derart verwirkt, daß von einer Wiederberufung desselben niemals die Rede sein kann. Werde an möglicher Stelle auf den Bestand dieses Vertrauens irgendwelcher Wert gelegt, so dürfe Graf Posadowsky nicht eine Stunde länger im Amt bleiben. Hierauf weiß der Kaiser, weiß auch Graf Bülow, was zu tun jetzt Pflicht ist. Graf Posadowsky muß fort, oder Reich und Staat brechen fradend zusammen. Wundern freilich muß man sich, daß solche Siebenwürdigkeiten (andere mögen freilich sagen: solche gemeine) Drohungen immer nur fern vom Reichstage, obgleich zweifellos aus der Feder von Reichstagsabgeordneten, laut werden, daß keiner der heftigen Feinde des Staatssekretärs auf der Rechten des Reichstags die Tribune befeigt und einmal praktisch erprobt, wie ihm und seinen politischen Freunden ein direkter Angriff auf den Staatssekretär Auge in Auge bekommen möchte. So lange dergleichen nicht geschieht, düst uns die Stellung des Grafen Posadowsky keineswegs so erschüttert, wie seine Gegner wünschen, daß sie es sein möge. Und dann: Steht der Reichskanzler denn auf anderem Boden als sein Stellvertreter? Gewiß nicht. Nur reservierter ist er, wesentlich gewandter; sonst aber ist kein Unterschied und für das neue Vergleich, das alle konservativen und alle Schriftsteller-Genüter beinhaltet an der sittlichen Weltordnung zweifeln läßt, trägt Graf v. Bülow in erster Reihe die Verantwortung. An ihm sollten sich die Stirmer und Dränger gegen das Posadowsky'sche Portefeuille halten, aber sie wagen es nicht, weil Graf Bülow zur Stunde ungewöhnlich sicher im Sattel sitzt.

Das Aktiengesellschaftswesen in Regierungsbezirk und Stadt Wiesbaden in den letzten drei Jahren.

Die Anzahl der im preußischen Staate vorhandenen nichtöffentlichen Personen (Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, Berggewerkschaften, eingetragenen Genossenschaften und Konsumvereine mit offenem Laden und den Rechten einer juristischen Person) ist in den letzten drei Steuerjahren, nämlich von 1902/03 bis zu 1904/05, dem Jahre, in dem wir zurzeit noch stehen, beträchtlich zurückgegangen, und zwar von 2070 im Jahre 1902/03 auf 2588 im Jahre 1904/05 und

2588 im Jahre 1904/05. Dementsprechend ist auch das Einkommensteuersoll dieser Personen zurückgegangen, und zwar von 18,6 auf 14,9 und dann auf 13,6 Millionen. Die rückläufige Bewegung ist daher verhältnismäßig regelmäßigen Ursangs und ein günstiges Zeichen für den Stand des kommerziellen und industriellen Lebens in unserem Staate.

In unserem Regierungsbezirk Wiesbaden gestaltete sich der Verlauf auf diesem Gebiete in den letzten drei Jahren so, daß vorhanden waren:

1902/03	187	nichtbvl.	Personen mit 1 111 911 M. Steuer
1903/04	122		890 728
1904/05	119		778 822

so daß in unserem Regierungsbezirk also dieselbe rückläufige Bewegung vorliegt, wie im Gesamstaate.

Und was dann schließlich diese Verhältnisse in unserer Stadt Wiesbaden anbelangt, so bietet sich folgendes Bild:

1902/03	11	nichtbvl.	Personen mit 64 389 M. Steuer
1903/04	10		52 191
1904/05	10		57 021

Auso in unserer Stadt das nämliche Ergebnis, wenn auch weniger eindeutig der Angabe der vorhandenen Genüten, so doch aber, und das ist ja schließlich doch die Hauptidee, hinsichtlich des Ertrags.

Im Jahre 1904/05 verteilten sich unsere Wiesbadener 10 nichtöffentlichen Personen auf die sechs Gruppen der staatlichen Einkommensteuerfreiheit wie folgt, und zwar:

über 600	3 000 M. Einf. 1 Genf mit	9 M. Steuer	
8 000	0 000	80	
6 000	9 500	2	452
9 500	30 500	1	900
30 500–100 000	0	2	3 680
100 000	0	3	32 300

zusammen 10 87 521

Der Schwerpunkt liegt also auch bei uns weitauß in der obersten Gruppe, da deren drei Angehörige allein 86,85 Prozent des Gesamsteuers aufbringen, während auf die übrigen 7 Genüten insgesamt nur 13,15 Prozent des letzteren entfallen.

In die Verhältnisse, der in den Städtkreisen ansässigen nichtöffentlichen Personen noch weiter einzudringen, als hinsichtlich unserer Stadt vorstehend geschehen, gestaltet die Statistik leider nicht. Wohl aber ist dies hinsichtlich der Regierungsbezirke insballich. Deshalb kurz nach folgende Ausführungen hinsichtlich des unterigen:

Die in dem jetzt noch laufenden Steuerjahr 1904/05 in unserem Regierungsbezirk Wiesbaden vorhandenen 119 nichtöffentlichen Personen sehen sich wie folgt zusammen:

- 100 Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien,
- 4 Berggewerkschaften,
- 12 eingetragene Genossenschaften mit über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgehendem Geschäftsbetrieb,
- Konsumvereine mit offenem Laden und den Rechten juristischer Personen.

119.

hätte doch so viel Geld und wir so wenig. Und es wäre so gut gewesen, wenn ich einen guten Eindruck auf sie gemacht hätte. Als ich heute früh erwachte, beschloß ich, Mama zur Freude einen guten Eindruck auf Tante zu machen. Gleich wollte ich Mama die Freude machen. Ich verlangte daher, Tante sollte zu mir kommen. Niemand hörte mich. Ich schrie. Tante sollte kommen. Aber niemand verstand. Man gab mir wieder etwas Süßes, und das Klingende Ding zum Spielen. Ich aber dachte nur, daß ich die Tante brauchte, um Mama eine Freude zu machen, und schrie. Da wurde Papa böse und häute mich. Ach Gott! müssen denn die Menschen immer nur haufen, wenn sie einen nicht verstehen!

Konkurs.

Ich war in meiner Kindheit sehr fromm. Aber von Natur aus ein zu jeder freudigen Sünde geneigtes Menschenkind. Das gab tragische Konflikte in der bedrängten Knabenseele. Ewig neu sich geborende Schuld und ewiges Süßnenmögen.

Es war zu schön, während der täglichen Messe, einabettet in tiefsinnigen Orgellang und einschmeichelnden Matzengezwang, von süßen Ritterabenteuren mit wilden Gegnern und zarten Königinen zu träumen. Aber es war Sünde. Es war zu schön, während der Studienstunden unter den pedantischen Unterrichtern Rinus Heines Buch der Lieder zu verlesen und mit heißen Wangen zu staunen, wie ein Außerwähler aus seinem großen Schauerzen die kleinen Lieder machte. Aber es war schwere Sünde, denn Rinus war streng verboten. Es war zu schön, auf den ministerialen Herdenpartyspielen sich mit Ritterkrieger in die Büsche zu schlagen und mit dem Gefühl einer großartigen Heldenrolle eine brennende Zigarette zu rauchen oder ein unerlaubtes Glas Wein zu trinken. Es war zu schön, aber schwere Sünde des Ungehorsams.

Vieles war zu schön, dem das sündige Menschenkind

Genilletou.

Ein- und Ausfälle.

Für das "Wiesbadener Tagblatt".
Von Joseph Koister.

Hoffnungen?

Für die Uraufführung der "Nora" in Minden schrieb Josen seiner Zeit einen versöhnlichen Schluss, der Nora durch einen Hinweis auf ihre Kinder dazu bringt, bei Heller zu bleiben. Denn von der Härte der ursprünglichen Fassung fürchtete man nicht mit Unrecht einen Misserfolg des Abends. Als die "Nora" vorige Woche in Paris zum erstenmal gezeigt wurde, griff man auf diesen versöhnlichen Schluss zurück. Das Publikum aber empörte sich und verlangte stürmisch protestierend: "Nora muß fort! Nora muß Heller verlassen!" Mein Zweifel, auch das deutsche Publikum würde — vielleicht weniger stürmisch — aber im Stern ebenfalls entscheiden.

Das heißt also, der Gedanke des Individualismus hat Macht gewonnen. Auch in den Massen beginnt man zu fühlen, daß die ureigensten Rechte der Persönlichkeit allen andern vorzugeben. Selbst den Rechten, die Kinder an ihre Eltern, Eltern an ihre Kinder zu fordern haben. Auch in die Massen ist eine Ahnung davon gedrungen, daß der Menschheit am meisten nützt, wer seine Persönlichkeit auslebt, sie zu den freiesten Blüten ihrer Kräfte fördert. Und daß die Duldsamkeit eines fremden Einflusses, der bis an die Wurzeln des eigenen Selbst greift, ein Verbrechen ist. Denn das alles braucht die Masse nicht klar zu wissen, aber sie muß es damselbahn ahnen, fühlen, wenn sie nicht mehr wie vor Jahren fordert, daß Nora sie für ihre Kinder opfern müsse, sondern ihr den Weg zur Begeisterung erlaubt.

"Ja!" bestätigt der Reactionär. "Der Geist des

Aufruhrs hat reisende Fortschritte gemacht. Die heiligsten Wände der Familie werden gering geadtet. Eine wilde Anarchie muß die baldige Folge sein, nirgends mehr, was Recht und Ordnung schafft. Das Chaos einer ungebündigten Unlust ist herauf.

In derselben Zeit, da das Publikum sein befriedendes Urteil abgab, streitten im Ruhrrevier lange Wochen hindurch 290 000 Bergarbeiter. Lange Wochen hindurch in einer äußerer Atmosphäre der Unzufriedenheit, die zu allem Möglichen reizt in einer inneren Atmosphäre der Verdüsterung, des Grossen, aus der alle Dokumente zur Gewalttat aufsteigen möchten. Und hielt anstrengende Ruhe und Ordnung. Durch nichts gehindert, als durch die eigene Einsicht, durch den eigenen Willen. Eine Disziplin, die zu erreichen man früher nur die Gewalt färbt. Und die sich nun aus eigenem Anstalten, um der Menschheit einmal zu zeigen, wie auch in aller Zukunft Ordnung sein wird können.

Die beiden, das neue Rorapublum und die streckenden Bergarbeiter, scheinen sich weiterzufinden zu setzen. Und sind doch nichts als Zeiger an den beiden Wezen, die in der Zukunft sich vereinigen und die Straße bilden, auf der die Menschheit sicher einer höheren Kultur entgegenwandert.

Gaby-Philosophie.

Gestern habe ich lange ganz mörderisch geföhrt und bin dann arg gebaut worden. Eine alte häßliche Tante war da, die ich nicht leiden mochte. Mama wollte, ich sollte sich mit ihr sein. Mir aber war sie widerlich und ich schrie, sie sollte weggehen. Aber es verstand mich niemand. Man gab mir etwas Süßes, man gab mir das Klingende Ding zum Spielen, aber immer war die häßliche Tante dabei und immer mehr mußte ich schreien, sie sollte weggehen. Aber niemand verstand mich und Papa wurde böse und häute mich. Als die Tante fort war, hörte ich Mama zu Papa sagen, es wäre doch traurig, daß die Tante böß über mich fortgegangen sei. Sie

Das eingezahlte Aktienkapital, bzw. die Summe der Gesellschaftsanteile oder des Grundkapitals beließ sich für diese nichtöffentlichen Personen auf folgende Beträge, und zwar:

Aktiengesellschaften	410 151 928 M.
Berggewerkschaften	875 092 "
Eingetragene Genossenschaften	411 018 "

zusammen 411 438 638 M.

Es handelt sich hier mithin um einen ganz enormen Gesamtbetrag. Von dem Einkommen aus diesen industriellen und kommerziellen Unternehmungen entstehen auf den in Preußen steuerpflichtigen Betrieb bei den

Aktiengesellschaften	19 414 149 M.
Berggewerkschaften	12 707 "
Eingetragene Genossenschaften	32 271 "

zusammen 19 450 187 M.

Der Jahresbetrag der veranlagten Einkommensteuer aber stellt sich für die

Aktiengesellschaften auf	777 450 M.
Berggewerkschaften auf	296 "
Eingetr. Genossenschaften auf	606 "

zusammen 778 322 M.

Politische Übersicht.

Rechtsfähigkeit der Berufsvereine — Arbeitskammern.

Von unterrichteter Seite wird uns geschildert: Von Reichsamt des Innern wird mit großem Eifer an zwei Gesetzentwürfen, demjenigen auf Anerkennung der Rechtsfähigkeit der Berufsvereine und einem zweiten auf Schaffung von Arbeitskammern gearbeitet. Beide Entwürfe sollen dem Reichstag noch in der gegenwärtigen Session zugehen, und zwar wird mit der Vorlegung des erwarteten Entwurfs schon im nächsten Monat gerechnet, während der Gesetzentwurf über die Schaffung der Arbeitskammern am Ostern dem Reichstag zugehen soll. Über den Inhalt dieses Entwurfs verlautet, daß die Arbeitskammern in der Richtung ausgebaut werden sollen, wie Graf v. Posadowsky bereits in der Sitzung des Reichstages vom 30. Januar v. J. angedeutet hatte. Geplant ist die Schaffung paritätischer Kammern nach dem Muster der einigungsentümlichen Institutionen mit der Aufgabe, bei Arbeitsstreitigkeiten vorbeugend und vermittelnd zu wirken, ähnlich wie dies bei den Eingangskammern schon heut der Fall ist. Eine Erweiterung gegen diese ist insofern schon in Aussicht genommen, als der Verhandlungszwang in Vorschlag gebracht werden soll, während im übrigen von Zwangsmaßregeln, insbesondere zwingender Kraft des Schiedsprudels abgesehen werden wird. Die Tätigkeit der neuen Arbeitskammern wird sich jedoch nicht auf die Beilegung von Streitigkeiten beschränken, sondern diese werden momentan bei sozial-wirtschaftlichen Fragen und Erhebungen zu gesetzlichen Äußerungen herangezogen werden, wobei sowohl an gemeinsame Gutachten von Arbeitgebern und Arbeitern noch vorausgegangener Einigung, sowie an die Erstattung von Separatvoten gedacht ist, sofern sich eine Einigung nicht erzielen läßt. Es ist jedenfalls mit Amerkennung zu begrüßen, daß der Staatssekretär im Reichsamt des Innern seinen Predigungen so bald die Tat folgen läßt. In neuerer Zeit wiederholt, zuletzt bei den Debatten im Reichstag, hat Graf v. Posadowsky bewiesen, daß er derjenige der deutlichen Männer ist, der sich ein offenes Auge für die sozialen Fragen der Gegenwart bewahrt hat. Es ist mir zu wünschen, daß sein Wollen und seine Kraft sich auch stärker gewiß erweise, um die Hindernisse zu überwinden, die auch von Seiten einzelner Bundesstaaten anderen dringenden Forderungen der Sozialreform, namentlich dem allge-

meinen Lehrtagstage, sowie der freiheitlichen Gestaltung des Vereins- und Versammlungsrechtes entgegengestellt werden.

Die Streitversicherung der Arbeitgeber.

Der Gedanke, die Arbeitgeber gegen die Verluste zu schützen, die aus Streiks der Arbeiter entstehen, ist schon ein paar Jahrzehnte alt, und schon oft ist der Versuch gemacht worden, eine Gegenseitigkeitsversicherung herzustellen, die den einzelnen Arbeitgeber bei entstehenden Kämpfen mit den Arbeitern schadlos hält. Bisher sind alle Bemühungen zur Einrichtung einer gutfunktionsenden Streitversicherung der Arbeitgeber gescheitert, hauptsächlich wegen zu geringer Beteiligung. Das bekannte Projekt zur Einführung der Arbeitgeberstreitversicherung war die Gründung der Gesellschaft "Industrie" in Berlin im Jahre 1897. Mit einem Aktienkapital von 5 Millionen Mark gegründet, sollte diese Gesellschaft alle ihr angeschlossenen Arbeitgeber bei Ausständen für den etwa entstandenen Materialverlust, für allgemeine Kosten und für Konventionalstrafen entschädigen. Auch diese Gesellschaft hatte nur ein kurzes Dasein und liquidierte bereits 1898. Jetzt nun nach Erklärung der Arbeitgeber-Organisationen wird von neuem der Streitversicherung eine größere Aufmerksamkeit zugewendet und ihre allgemeine Einführung angestrebt. Die notwendigen Mittel sollen aufgebracht werden durch eine Besteuerung der Arbeitgeber von 1 pro Mille der ausgezahlten Jahreslohnsumme. Da bei dem jewigen besseren Zusammenschluß der Arbeitgeber voraussichtlich eine größere Beteiligung zu erwarten ist, so kann man annehmen, daß nunmehr eine Arbeitgeber-Streitversicherung auf breiterer Grundlage zustande kommt. Die Befürchtung von mancher Seite, daß nach Einführung der Arbeitgeber-Streitversicherung die sozialen Kämpfe erneut an Häufigkeit, Umfang und Zeitdauer zunehmen werden, braucht aber nicht einzutreten; im Gegenteil kann dadurch bewirkt werden, daß die Arbeitgeber in ihrer Gesamtheit dann Einrichtungen treffen, durch welche bei drohenden Differenzen eine Vermittlung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeizuführen gehabt wird.

Die Revolution in Russland.

Wie Maxim Gorki verhaftet wurde.

Von einem Leser in Riga erhalten das "Wiener Extrablatt" die nachfolgende Schilderung der Umstände, unter denen Maxim Gorki verhaftet wurde: Ich kam wenige Minuten später, nachdem der Dichter abgeführt worden, zu Fräulein Andrejewa, der Freundin Gorki's, in deren Wohnung die Festnahme erfolgte. Vor zwei Jahren hatte sich zwischen der russischen Frau und Gorki ein intimes Freundschaftsverhältnis entwickelt, wie es kaum jemals zwischen einer Russin und einem Deutschen vorgekommen ist. Gorki trennte sich in aller Güte von seiner Frau, für die er reichlich sorgt. Vor kurzem erkrankte Fräulein Andrejewa in Riga, wo sie eben eine Gastspielturniere absolvierte, und sie telegraphierte an Gorki, er möchte sie besuchen. Gorki folgte dem Ruf und fuhr hierher. Undes suchte ihn die Polizei in Petersburg. Maxim Gorki ist schon seit langem den Herren in Petersburg ein Dorn im Auge. Ob eine bestimmte Anklage gegen ihn vorliegt, ist mir unbekannt, doch sicher ist es, daß man mit einem gemeinen Verbrecher nicht so brutal verfährt, wie es der russischen Polizei beliebt, mit dem Dichter umzugehen. Fräulein Andrejewa hatte, als Gorki seine bevorstehende Ankunft meldete, das Bett verlassen und sah, von ihrer Mutter gepflegt, im Lehnstuhl. Da hörte man auf der Treppe Polizeiglocken und ein Offizier trat in die Krankenzimmer, indem ein Gendarm die Tür beschloß. Der Offizier packte Gorki beim Arm und sagte: "Du bist mein Gefangener!" Gorki war gefangen und sagte: "Was will man von mir? Will

man die Zahl der unschuldigen Opfer noch vermehren?" Der Offizier erwiderte, daß er nur seine Pflicht erfülle. Gorki mußte sofort seinen Pelz nehmen und wurde auf die Hauptroute gebracht, wo er bis zur Abfahrt des Abendszuges nach Petersburg blieb. Fräulein Andrejewa ist infolge des Schrecks aufs neue erkrankt." — Sowjet der Rigauer Berichterstatter. Wie wir aus den Wiener Blättern erfahren, hat das Deutsche Volkstheater in Wien vorigen folgende Depesche abgesetzt: Maxim Gorki, Peter-Pauls-Kirche, Petersburg. Das Wiener Publikum vereinigt sich Dienstag, den 14. Februar, im Deutschen Volkstheater anlässlich der Aufführung Ihrer "Kleinbürger" zu einer Gorki-Feier. Hierzu entbietet Ihnen Bräu und Berehrung die Direktion und die Mitglieder des Deutschen Volkstheaters. (Wir sind neugierig, ob der Depeschenbote den Adressaten finden wird. D. Red.)

Der russisch-japanische Krieg.

Wilde Gerüchte in Petersburg.

In Petersburg und Moskau sind, wie dem "Daily Telegraph" gemeldet wird, die wildsten Gerüchte über die Lage in der Mandchurie im Umlauf. Die Stimmung des Volkes wird am besten durch die Tatsache gekennzeichnet, daß man, ohne irgend einen Anhalt zu haben, in weiten Kreisen glaubt, Europa sei verrückt geworden.

Deutsches Reich.

* Zur Frage der Feuerbestattung. Der Verein für Feuerbestattung in Hagen in Westfalen ist zu dem Entschluß gekommen, eine grundsätzliche Entscheidung über die Zulässigkeit der Feuerbestattung in Preußen in die Wege zu leiten. Er hat den Weg des Verwaltungsstreitverfahrens beschritten, um festzustellen, ob die Ausübung der Feuerbestattung in Preußen gesetzlich verboten sei. Dort war die Bauratskunst zur Errichtung eines Krematoriums erlaubt worden, zugleich mit dem Bau einer Krematoriums wurde aber den Autotstellern eine Verfügung des Landespolizei zugesetzt, welche den Gebrauch des Krematoriums zur Einsäuberung von Leichen untersagt. Kreisgerichtsrat a. D. Dr. Bruno Silse führt nun in der "Flamme" aus, es sei auf einen Sieg des Verwaltungsrechtes über die Befreiungswillkür zu hoffen. Das Allgemeine Landrecht — so führt er aus — gebe allerdings der Polizei die Befugnis, die nötigen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung, sowie zur Abwendung einer der Gesamtheit oder einzelnen Mitgliedern der Staatsbürger drohenden Gefahr zu treffen; doch werde hierunter sich das bezügliche Verbot wohl nicht eincrinnen lassen. Denn daß durch die Einsäuerung an Stelle der Beerdigung die Ruhe, Sicherheit und Ordnung nicht gestört wird, anerkenne die Behörde durch deren Zulassung außerhalb des Staatsgebietes. Es sei nun aber ein sichhaltiger Grund nicht ersichtlich, weshalb, was außerhalb gefährlos, innerhalb gefährlich sein soll. Es werde aber auch vergleichbar sowohl im System des Landrechtes wie in den Verwaltungsgegesetzen nach einer anderweitigen Rechtsregel gesucht werden, auf welche die Anordnung sich stützen läßt. Denn nirgendwo sei die Beerdigung als zwingende Bestattungsart vorgeschrieben. Die Rechtsregeln in II. 10, §§ 183 und folgende regeln nur die Benutzung der kirchlichen und der gemeindlichen Begräbnisplätze für die Beerdigungsplätze in der Welt, daß beim Beinharn eine Grabstätte verhaftet wird, und daß der Kirche und der Geistlichkeit die Gebühr nicht entzogen werde, welche ihnen aus dergleichen Einrichtungen verhaftet werden soll. Der Verfasser hält es deshalb für wahrscheinlich, daß das Oberverwaltungsgericht erlernen müsse, die Einsäuerung in einem Krematorium innerhalb Preußens sei staubhaft. Warten wir ab, ob das Oberverwaltungsgericht seine Zuversicht rechtfertigen wird.

* Verschiedene Mitteilungen. Ein ungenannter Bürger schenkt der Stadt Nürnberg 50 000 M. zur Errichtung eines Schiller-Denkmales.

Thorak-Schauspiel "Die Brüder von St. Bernhard" hatte auch im Deutschen Schauspielhaus zu Hamburg großen Erfolg.

Beverleins "Zapfenstreich" ist im Teatro Niccolini zu Florenz durchgespielt, trotzdem „alle Unisonien direkt aus Berlin bezogen“ waren.

In London werden jetzt Apfel verkaufen, von denen das Stück 30 M. kostet. Sie sind fernlos und, nach der "Frank. Ztg.", von Luther Burbank im Sonoma (Kalifornien) gezüchtet worden.

Das große Werk der Akademie, der Thesaurus linguae Latinae, will nicht recht vorwärts. Es ist zu groß angelegt gewesen und muß gefürzt werden. Es fehlt an Geld und Mitarbeitern, so daß der Fortgang des Unternehmens ernstlich in Frage steht.

Der dänische Generalstab hat eine Aufnahme in Südschweden begonnen. Bisher sind 5700 Gewichtskilometer vermessen worden. Als höchster Punkt der Insel wurde mit 2120 Meter der Hannoabachsnur festgestellt.

Die Entdeckung von reichen Eisen-erz-Vägern in den mittleren Provinzen Indiens wird aus Kalifunia offiziell bestätigt.

In Spalt (Mittelfranken) erscheint seit dem 1. Jan. ein Monatsblatt für deutsche Handwerkskunst mit dem Titel "Der arme Teufel". Die drei bisher erschienenen Nummern enthalten erste und heitere Beiträge aus dem Leben der reisenden Handwerkskunst; sie sind von "Fachmännern", d. h. legten oder eingesagten "Kunden", verfaßt. Das einzigartige Unternehmen verspricht eine wertvolle Fundgrube für den Kunsthistoriker und Sozialpolitiker zu werden.

Vom Südertisch.

* Meyers Hand-Wiki. Mit 115 Kartenblättern und 5 Textbänden. Dritte, vollständig neu bearbeitete Auflage. Ausgabe A ohne Namensregister, 25 Lieferungen zu je 20 Pt. oder 10 Rechnungen gebunden 10 M. — Ausgabe B mit Register aller auf den Karten verzeichneten Namen, 20 Lieferungen zu je 20 Pt. oder in Halbleder gebunden 15 M. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Ein Handatlas in handlicher Form, die es ermöglicht, daß auch neben die anderen in den Bücherschränken einzureihen, ist ein großes Bedürfnis, dem nur

Aus Kunst und Leben.

* Das "Düsseldorfer Schauspielhaus". (Direktion: Louise Dumont und Gustav Lindemann) engagierte u. a. bisher: Elsbeth Gruby vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, Walther Schmidt-Hänseler vom Stuttgarter Hoftheater, Josef Klein vom Neuen und Kleinen Theater Berlin, Fritz Odemar vom Hoftheater in Hannover,

en?"
falle.
auf
des
Andre-
" — der
eiter
oxim
dener
e, im
ihrer
reien
Mit-
neu-
wird.

Daily
über
nung
fenu-
aben,
ericht

für
Ent-
über
n die
Aus-
boten
eines
Bau-
eine
Be-
eiden
Hilfe
Sieg
für
et
die
Rhe-
einer
ürger
er sich
Denn
igung
wird,
erhalb
ltiger
efahr-
e auch
n den
rech-
g sich
ng als
ledis-
le Be-
abnis-
s dem
zogen
ver-
ib für
ennen
erhalb
erwer-
mutter
l. zur

St.
hause

Teatro
denen
ich der
omatas

urus
es. Es
erden.
rgang

h m e
onneier
wurde

ger n
d Kal-

Jan.
it dem
er er-
e Bel-
ischen;
eins.
Unter-
r den

lättern
fuslage.
f. oder
er auf
80 pf.
öhlischer
in den
m nur

* Nothfrei aus Samoa. Deutsche im Samoa richten an den Reichstag folgende eindringliche Petition: Dem Hohen Hause des Deutschen Reichstages erlauben sich die unterzeichneten deutschen Ansiedler Samoas nachstehende Petition zur geneigten Berücksichtigung ganz gehorsam zu unterbreiten. Nicht weniger als sechs Jahre sind verflossen, seit der Krieg in Samoa, in dessen Verfolg die Inseln in deutscher Besitz übergingen, sein Ende erreicht hat und die Ansprüche der durch den Krieg Geschädigten festgestellt worden sind. Die Frage, welche Macht die Schadensersatz-Ansprüche zu deden hat, ist bereits am 14. Oktober 1902 zu ungünstigen Englands und Amerikas entschieden worden, aber noch immer verlautet nichts, wann die von den Geschädigten schwerlich erwartete Auszahlung der Beträge endlich erfolgen soll. Es handelt sich hier nicht nur um den Ertrag von zerstörtem, gesunkenem und vernichtetem Eigentum, sondern auch um die Entschädigung von Reisetauglichen, die von Seiten der fremden Schiffskommandanten Monate hindurch der Freiheit beraubt waren. Der größte Teil der Ansiedler verlor durch den ungerechten Krieg die Hälfte seines verbrengten Habses. Noch heute wohnen Familien in Häusern, deren Einrichtung jeder Beschreibung spottet, da mehrere unter uns nicht in der Lage sind, sich neues Mobiliar anzufassen. Verschiedene hat der Tod hinweggerafft, ein anderer Teil musste seine zweite Heimat verlassen, um in anderen Ländern eine neue Existenz zu suchen. Ansiedler, welche sonst in den angemessenen Verhältnissen lebten, sind durch die Zerstörung von Pflanzungen, Wohnungen und Mobiliar zur größten Armut reduziert worden, ja viele sind nicht imstande, das Schnellgut für ihre Kinder zu bezahlen. Durch schnellmögliche Auszahlung der Erstattungsprämie würde es wohl manchem gelingen, sich aus dem Elend, welches der ungerechte Krieg heraufbeschworen, emporzuraffen und einer besseren Zukunft einzugehen. Viele von uns befindet sich in nicht geringerer Notlage als die Ansiedler in Deutsch-Südwestafrika, deren Ansprüche bereits in dieser Reichstags-Session zur Erledigung kommen sollen. Den Hohen Reichstag erlauben wir uns zu bitten, unsere Ansprüche im Anschluß an diejenigen der Ansiedler von Deutsch-Südwestafrika zum Gegenstand der Verhandlung zu machen, und die von den deutschen Ansiedlern Samoas beanspruchten, verhältnismäßig bedeutend geringeren Schadenbeträge vorläufig und so lange aus Mittelnmitteln zu deden, bis eine Einigung in dieser Angelegenheit zwischen den drei am Berliner Vertrag beteiligten Mächten erzielt ist. Wir hängen zurzeit völlig von der Gnade der beiden anderen beteiligten Mächte ab. Nicht nur, daß diese bestrebt sind, unsere Ansprüche ohne sachhaltigen Grund auf einen kleinen Bruchteil herabzudrücken, sondern es befindet auch der überaus schleppende Gang der Verhandlungen zwischen den drei Mächten offensichtlich die Unlust der anderen Mächte, diese für uns ein vitales Interesse havende Angelegenheit in absehbarer Zeit zur Erledigung zu bringen. In der Hoffnung, daß das Hohe Haus unserer Petition baldmöglichst Berücksichtigung schenken möge, haben wir die Ehre, zu sein usw.

Der deutsche Kolonialkrieg.

WB. Berlin, 10. Februar. Nach einem Telegramm aus Wiesbaden wurden verwundet: Leutnant Kurt Niedel, geboren am 27. Mai 1882 in Aichel, früher Feldartillerie-Regiment Nr. 4, am 12. Januar auf der Patrouille bei Gotha (Knochenbruch im rechten Oberarm), Leutnant Franz Gruber, geboren am 8. Dezember 1879 zu Birnbach, früher 15. Bayerisches Infanterie-Regiment, am 31. Januar im Patrouillengesetz bei Neunhof (leicht verwundet). Vermisst: Leutnant August Sharp, geboren am 17. September in Straßburg, früher Infanterie-Regiment Nr. 16, wurde am 9. Februar auf dem Platzwe von Neunhof nach Reichenbach verdecktlich von einem Kameraden erschossen.

wenige der genannten Händelanten gerecht werden. Zu diesen gehört in erster Linie Meister Handelskunst in 115 Kästen, von dem beiden die 2. Auflage zu erscheinen beginnt. Von dem Wert, das in Form der bekannten Konversations-Lexikon entpricht, bringt das erste Heft 5 Kästen und Pläne, unter denen wie alle ganz neu hinzugekommen zunächst Berlin innere Stadt (1 : 20 000) und Südwesstaat erblicken. Der erheblich größere Maßstab neuen den darüber Blätter ermöglicht es, in Berlin alle öffentlichen Gebäude, Denkmäler usw. einzutragen. Das beigefügte Register, das die genauen polnischen Lagen enthält, erhöht den Wert dieses Plans außerordentlich. Eine gute, die auf die neueste Zeit ergänzte Karte von Südwesstaat zu haben, ist gerade jetzt besonders willkommen. Wir können auf dieser Karte, die noch besondere Karten von Tsingtau und der Umgebung von Windisch-Feld, den Kriegsschauplatz des Odero-Wittelsbach-Krieges genau lokalisieren, denn alle Marschroute der deutschen Truppen, sämtliche Schlachtfelder, die Städte und Dörfer des Feindes, die Heliogravurenlinien sind genau verzeichnet. — Die Weltgeschichte zeigt gegen früher die Karlsruhe des Verkehrs an Denkschriften, dabei nur: „Doch sämtliche Karten bis auf die letzten Tage erstanden und bereitgestellt wurden. Wenn wir mit Freude konfrontieren. Die durchaus vornehme Ausstattung der vorzüglich klare Druck lädt schon an dem ersten Blatt erkennen, daß die neue Auflage den Ersteller in seiner Weise nachzieht, ja diese an Hochqualität noch übertrifft.“

* Nieder mit dem Absolutismus!“ heißtet sich eine höchst eindrückliche Proklamation, die soeben im Verlag der Kunst- und Antiquitäten „Union“ Dresden-N. erschienen ist. Preis 10 Pf. Die Schrift schildert die deutschen Verbindungen des deutschen Reichslandes zu getrennen und verständlich, wie dies eben mit einem Mannes möglich ist, der sich wie der Verfasser, 25 Jahre in Russland aufzuhalten, dort ein Jahrzehnt in Kronstädten aufzuhalten und dadurch Gelegenheit gesucht hat, Land und Leute gründlich kennen zu lernen. Er hat nicht allein die sogenannte russische Gesellschaft, sondern auch die niedrigsten Stände, Bauern usw., genau studiert und gelangt dadurch natürlich auch zu einem Urteil, das sehr weit von dem oberklöcklichen Absolutismus abweicht. Da auch die durch den Kaiser Alexander I. vollzogene Verlobungsurkunde des russischen Kaisers, die während des polnischen Aufstandes 1801 im geheimen Tschardowski in Warschau aufgestellt wurde, in letzterer Überlegung wiedergezeichen ist, weil der Verfasser die Mäßigkeit noch den heillosen russischen Absolutisten ein Ende zu machen. Er beweist nämlich, daß das heutige Russland für eine Konstitution noch zweiteuropäischen Nutzen noch in keiner Weise reif ist. Bei dem allgemeinen Interesse für russische Verhältnisse kann diese durchaus edelkriegerische Schrift nur warm empfohlen werden, aus mal der äußerst niedrige Preis jedem die Aufstellung erleichtert.

* Ein seliges Jubiläum ist einem für jeden Kaufmann unentbehrlichen Werke beilehnt, das schon häufig in eingehender Besprechung von uns gewürdigte wurde. Zum 50. Weile erscheint in diesem Jahre „C. Riegenhardt's Geschäftskosten“, der für den Weltverkehr, der beste Vermittler ist die direkte Einholung von Kreditanst.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Über Franz Kossuths politische Pläne gibt folgender Zwischenfall knappe und klare Auskunft. Der Wiener Korrespondent der „Times“ hält in einer Korrespondenz behauptet, Franz Kossuth meine mit der von ihm erzielten Personalunion durchaus nicht vollständige politische oder auch nur wirtschaftliche Trennung Österreichs und Ungarns. Kossuth beeile sich, dieses Missverständnis aufzulösen. Er schreibt dem „Times“-Korrespondenten: „Personalunion bedeutet, daß Ungarn und Österreich nicht gemeinsam haben, abgesehen von der Person des Monarchen und der Verpflichtung zum gegenseitigen Schutz, was letzteres die permanente Allianz zum Angriff und zur Verteidigung bedeutet. Das ist die streng gesetzliche und historische Grundlage der sogenannten pragmatischen Sanction oder des Gesetzes, das das Recht der Habsburger auf die ungarische Krone begründet. ... Wir wollen die beiden Reiche in ihren Beziehungen zu anderen Staaten trennen und zwischen ihnen einen speziellen Handelsvertrag schaffen. In diesem Handelsvertrag würde nur eine geringe Anzahl von Fabrikaten mit einem Zoll belegt werden, um die Erzeugung dieser Artikel in Ungarn zu fördern; alle anderen österreichischen Fabrikate würden frei einkommen können als Gegenleistung für den freien Einfuhr ungarischer Nahrungsmittelproduktion in Österreich. Der Vorteil der Personalunion und wirtschaftlicher Unabhängigkeit für Ungarn besteht darin, daß es ihm gestattet sein würde, seine Stärke und seinen Reichtum frei auf nationaler Grundlage zu entfalten.“

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 12. Februar.

Die Woche.

Eine Ehrenschuld wird nun bald bezahlt sein, und das ist gut, denn Ehrenschulden sind noch peinlicher als gewöhnliche Schulden. Sowohl handelt es sich bei dieser Ehrenschuld um einen vornehm geschnitten Gläubiger, und dazu noch um einen, der keine Mahnbriefe mehr schreiben und die unglücklichen Schuldner vor keinen Gerichtshof zittern kann, immerhin: die Sache war höchst fatal, und es ist gut, daß man bald unserm Friedrich Schiller wieder ehrlich ins Gesicht schauen kann. Der Ausschuß für das Schiller-Denkmal entfaltet eine ehrliche Tätigkeit, um zum hundertsten Todesjahr des Dichterfürsten alles für die Errichtung des neuen Denkmals vorzurüsten. Allen voran marxiert unser verdienstvoller Mühlberger Rat Klindt, dem man seinerzeit nachsagte, daß er eigentlich derjenige sei, der die Ehrenschuld kontrahiert habe. Herr Klindt konnte freilich nachweisen, daß er nicht schuldiger sei als andere, daß vielmehr von einer Stelle, die er nicht näher nennen wollte, die vermutlich aber eine hohe Stelle war, die Beteiligung des alten Schiller-Denkmales gewünscht worden sei — und was von hohen Stellen gewünscht wird, ist bekanntlich Befehl —, aber er fühlt offenbar doch mehr wie irgend ein anderer das Bedürfnis, an unserem schlecht behandelten Dichter wieder gut zu machen, was an ihm gescheitert worden ist. Das Schiller von dem vornehmen Kaiser Friedrichplatz verdrängt wurde, das ist allerdings nicht mehr gut zu machen, etwas in die Ecke gedrückt wird er sich immer vorzukommen, daran ändert auch der im übrigen recht gut gewählte Platz für das neue Denkmal nichts.

Die Beisetzungsfrage ist durch den jungen Magistratsabschluß gewissermaßen in ein neues Stadium getreten. Sie ist nicht einfacher, sondern verwickelter als dem Schoße des Magistrats — wie Klingt das schön! — hervorgegangen, und nun wird es wieder außerhalb und innerhalb unseres Stadtparlaments recht fürmäßig hergehen. Man wird weiter protestieren. Es gibt ein Sprichwort, das heißt: „Viele Ände verderben den

Künsten“. Der Kalender enthält außer einem vorhändigen Adressbuch der berühmten Bankenfirmen, Sodis, Rechtsanwälte und Prozeßagenten, sowie den Auskunftsberater an allen nennenswerten Orten der Welt überlässige Angaben über die Einwohnerzahl eines jeden Ortes nach den neuesten Zählungen, die für jeden Ort zuständigen Gerichte, Gerichtsdolmetscher und Notars, sowie seinen über die Post- und Verkehrsanschalten. 50. Jahrgang 1905. 618 Seiten Text und 192 Seiten Alendarium; 23 000 Drei, 55 000 wohlgeprüfte Itzmen, 10 000 überseitige Handelsbücher, 18 000 der Vermittlung von Kreditanstalten dienende Korrespondenzen, Verlag von C. Riegenhardt, Berlin W. 25. Preis 3 M. Auslandspreis nach Gebot kostenfrei. — Die vorliegenden knappe Inhaltsangabe legt jedem Kaufmann, der die ihm gebotene Vorlage annehmen möchte, genug: er muß das Werk bestehen, er muß es tatsächlich gebrauchen, denn er findet für jedes in Geschäftsbüros auftretende Bedürfnis eine geeignete und zuverlässige Adresse. Den besten Beweis für die Anerkennung, welche der Kalender bei der Geschäftswelt findet, liefert der Umstand, daß einer Mitteilung des Verlags folgt, schon jetzt, wenige Wochen nach Ausgabe des 50. Jahrganges, 50 000 Exemplare verkauft sind. Auch wir können die Anerkennung des „Weltverlehr“ wegen seiner Vielseitigkeit und Überlichkeit unserem Lesern nur dringend empfehlen. Die kleine Ausgabe von 3 M. wird sich im Laufe des Jahres reichlich lohnen.

* Pädagogische Reform. Eine vierseitige Broschüre, herabgesendet von der Lehrervereinigung für die Pflege der künstlerischen Bildung und den Goraten der Pädagogischen Reform. Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Mohr. Berlin der Pädagogischen Reform. Hamburg 19. (8 M. jährlich, Einzelheft 80 Pf.)

* Das Landhaus. Illustrierte Monatschrift für Wohnungswesen und Verleih. Die Wissenschaftliche Verlagsanstalt m. b. o. in Wiesbaden gibt eine neue Zeitschrift unter dem Titel heraus. Die Zeitschrift hat den Zweck, ein gezeitiges Bild der gesamten Landhaus-Immobilien-Bewegung am Rhein und seinen Nebentälern zu geben. Daneben soll die Zeitschrift durch Schilderung der Reize und der peinlichen Vorteile des Landhauses zur Schatzsuchung des Verbrauchers beitragen. Die bellerischen Seiten enthalten der Redakteur wichtiger, anerkannter Schriftsteller und Architekten. Probenummern sind vom Verlag gratis zu haben.

* Von der neuen (dritten) Folge von W. Heimbuchs Illustrirten Romanen und Novellen liegen bis jetzt 5 Volumen vor (Stuttgart, Berlin, Leipzig, Union Deutsche Verlagsanstalt). Die Ausgabe bietet den vielen Verbrauchern und Geschreibern der Literatur deren in den letzten Jahren neu entstandene Werke in schöner, von bevorzugenden Kunstlern geschätzter Ausstattung. Sie enthält: Anton Erben. Roman. — Doktor Faust und seine Frau. Roman. — Alte Viede. — Grobmeiers Kathrin. — Karl Lorenzen. — Originale. — Mai-blumen. — Hilgendorf. — In Erinnerung

Brei“, hoffentlich bewahrheitet es sich bei der Verwendungsfrau nicht. Gegen jede Steuer läßt sich schließlich ein triftiger Grund geltend machen, und sei es nur der, daß man sie bezahlen soll. Aber eins herrscht wenigstens im Magistrat, im Stadtparlament und auch in der Bürgerschaft keine Meinungsverschiedenheit: wir brauchen Geld. Man sollte annehmen, daß sic, wenn man einmal die Notwendigkeit einsieht, neue Einnahmequellen zu schaffen, die Quellen nicht allzu schwierig finden lassen. Theoretisch ist das auch gar nicht schwer, praktisch ist es jedoch, wie die Erfahrung lehrt, eine Herkulesarbeit.

Jugend kennt keine Jugend. Damit entschuldigen wir Jungendtreiben und Jugendstören, die jedem passieren können. Auf unserem großstädtischen Platz begegnen wir aber leider allzu häufig jungen Menschen, auf die wir das zitierte Sprichwort nicht anwenden mögen: Greifhaft ausschende Gestalten, die sich mit starkem Kaffee und reichlichem Alkohol die Nerven ruinierten, die sich, zigarettenschmauchend, zu Schnellstandskandidaten aufzählen und ihre Männlichkeit vor ihrer Entwicklung zugrunde richten. Vielleicht sind das Söhne aus sogenannten besseren Familien, aber auch der Mittelstand und der Arbeitersstand stellt seine Nekruen an dieser traurigen Kompanie „Treizreuerleben“ von sechzehn bis vierundzwanzig Jahren. Bei denjenigen unter ihnen, die es nicht „so“ die haben, fällt einem noch besonders auf, daß sie sich fast jahraus, jahrein dummling herumtreiben; man fragt sich: von was ergriffen die unreten Bürgschen eigentlich? Manchmal erhält man darauf eine Antwort: der eine besticht seine schwachen Eltern oder preist ihnen die sauer verdienten Pfennige ab, der andere hilft sich auf eine andere Weise: er steigt und betrügt. Das Ende vom Riede ist dann oft das Gesangnis, die Schwade. Man muß wirklich nennen, daß es möglich sein möge, jungen Deuten unter achtzehn Jahren das Wirtschaften zu verbieten. Den Eltern ist dringend zu empfehlen, daß sie wenigstens das Vierjährige dazu tun, um ihre Söhne in der Zeit der körperlichen und geistigen Entwicklung vor den schädigenden Wirkungen des Alkohols und des Nikotins zu bewahren.

Wieder hat ein junger Mann zur Woche gezeigt und seinem Leben freiwillig ein Ziel gesetzt. Das Motto der Tat ist auch in diesem Falle ziemlich in Dunkel gestellt. Eine unglückliche Ehe — ein Scheidungsprozeß — ist das Grund genug zu einem Selbstmord? Unter Umständen ist viele gewollt, aber diesmal scheitert die wahre Ursache doch noch etwas tiefer zu liegen. Daß der Vater selbst sein Söhnchen töte, dem es nach menschlicher Vorstellung zweitelles nicht an dem gefehlt haben würde, was man zum Leben notwendig hat, ist das tragische des Alters Selbstmordes. Nach allem darf man wohl annehmen, daß die grausige Tat nur die Tat eines geistig nicht mehr normalen Mannes ist. Der Zustand der Seele, in welchem man zum Selbstmord fähig ist, ist immer ein verzweiter, verdorberner Zustand. Keine Wahrheit in dem Anblick der Dinge, keine Voraussetzung einer oft nahen Zukunft, kein Nebenziel auf das Umstehende; eine unglückliche Vereinigung aller Seelenkräfte auf einen einzigen schwarzen Punkt.“ Diese Worte Goethes treffen auch dann zu, wenn einer vorher noch Champagner trinkt und lebenslustig erscheint. d.

— Tägliche Erinnerungen. (12. Februar.) 1748: Koschützki, geb. (Siechnowice). 1777: Freiherr de la Motte-Fouqué, Dichter, geb. (Brandenburg). 1804: Emmanuel Kant, Philosoph, geb. (Königsberg). 1800: Charles Darwin, Naturforscher, geb. (Brewsbury). 1809: Ubr. Lincoln, Staatsmann, geb. (Hardin County, Kentucky). 1834: Daniel Schleiermacher, Theolog, † (Berlin). 1837: L. Büste, Dichter, † (Paris). 1850: H. v. Holtei, Dichter, † (Dresden). 1864: Hans v. Bülow, † (Kotor). 1896: A. Thomas, französischer Komponist, † (Paris).

— Königliche Schauspiele. Im Monat Mai d. J. finden auf Auerbachischen Befehl und voraussichtlich in Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers und Königs vier große Festspiel-Abende statt. Zur Aufführung gelangen in vollständiger Neu-Erteilung und unter Mitwirkung erster hiesiger und auswärtiger Kräfte: am 1. Abend „Die Jungfrau von Orleans“; am 2. Abend „Der Freischütz“; am 3. Abend „Das Raftlager in Granada“; am 4. Abend (noch unbestimmt). Über die genauen Daten wird Näheres noch bekannt gegeben.

Bildung von Proviantkolonnen und zur Gestaltung von Train-Aufklärerpersonal für das VIII. und XVIII. Armeecorps während der Kaiser-Manöver werden das Brandenburgische, das Magdeburgische, das Westfälische, das Hannoversche, das Kurhessische, das Badische, das Pfälzische und das Elbpringische Train-Bataillon herangezogen.

— Für den Schiller-Abend im Walhalla-Theater, der am Montagabend stattfindet, macht sich eine äußerst rege Anteilnahme bemerklich. Weitauft die meisten Billets waren schon gestern vergeben. Es sei noch bemerkt, daß den Bürgern keine Übersteigerung stattfindet, und daß „verausgegeben“ wird. Um übrigen verweisen wir auf die Ankündigung im heutigen Anzeigenblatt und auf das Plakat an den Anschlagstüren.

— Wiesbadener in der Fremde. Die „New Yorker Staats-Zeitung“ schreibt: „Parfiss“ zieht in der Hauptstadt Washington. Die Savoyische Operntruppe zieht mit dem englischen „Parfiss“ auf der Tournee mehr Glück zu haben als hier. Während sich bei den hiesigen Vorstellungen nur zu häufig eine gähnende Zuhörer bemerkbar machen, waren in der Bundesstadt nur ausverkaufte Hörer zu verzeichnen und gestalteten sich die Vorstellungen zu äußerst glänzend. Im Einklang damit steht auch die gesellschaftliche Auszeichnung, welche dem Kapellmeister der Truppe, Herrn Moritz Grimm, geborenen Wiesbadener, Sohn des verstorbenen Cellisten Karl Grimm. D. Neb. zuteil wurde. Am Freitag war der selbe von dem Vertreter des in Europa weilenden deutschen Botschafters, dem Freiherrn von dem Busche, zum Frühstück geladen und am Samstag wurde Herr Grimm von Präsident Roosevelt in Privat-Audienz empfangen und auf das liebenwürdigste begrüßt. In anregendem Gespräch verbrachten die Herren eine kurze

Zeit und mit kräftigem Händedruck verabschiedete sich das Oberhaupt des Landes von seinem hochfreudigen Gäste. Aus zwei hiefigen Quellen wird mitgeteilt, daß die Einnahmen in einer Woche in Washington 28 000 Dollar betrugen, damit ist der Rekord für Washington gebrochen.

o. Personenstands-Statistik. Nach einer im "Kirchlichen Anzeigerblatt für den Konkordatbezirk Wiesbaden" veröffentlichten katholischen Tabelle über die in den evangelischen Gemeinden des Regierungsbezirks Wiesbaden im Jahre 1903 vorgetretenen Geburten, Tausen, bürgerlichen Eheschließungen und kirchlichen Trauungen, sowie das numerische Verhältnis der kirchlichen zu den bürgerlichen Aktionen betrug in Wiesbaden die Gesamtzahl der Geburten von Kindern evangelischer Eltern 1718. Hier von waren 921 Kinder rein evangelischer Eltern, 645 Kinder aus Mischelichen und 152 uneheliche Kinder evangelischer Mütter. Die Gesamtzahl der evangelischen Tausen betrug 1424. Die Tausen empfingen 929 Kinder aus rein evangelischen Eltern, 308 Kinder aus Mischelichen und 127 uneheliche Kinder evangelischer Mütter. Die Gesamtzahl der bürgerlichen Eheschließungen betrug 760. Hier von waren 456 rein evangelische Paare, 304 gemischte Paare, von welch letzteren in 174 Fällen der Bräutigam, in 130 Fällen die Braut evangelisch war. Evangelische Trauungen wurden 574 vollzogen, davon 435 rein evangelische und 139 gemischte Paare. Von den letzteren waren in 88 Fällen der Bräutigam und 51 die Braut evangelisch. Die evangelischen Tausen betragen im Verhältnis zu den Geburten von Kindern aus rein evangelischen Eltern 100,87 %, zu der Hälfte der Geburten von Kindern aus Mischelichen 114,11 %, zu den Geburten unehelicher Kinder 83,55 % und zu der Gesamtzahl dieser Kinder (Kinder aus Mischelichen zur Hälfte gerechnet) 102,04 %. Die evangelischen Trauungen betragen im Verhältnis zu den Eheschließungen rein evangelischer Paare 95,29 %, zu der Hälfte der Eheschließungen von Mischpaaren 91,45 % und beide zusammen gerechnet (Mischelichen zur Hälfte gerechnet) 94,41 %.

o. Kaiser-Marsch. Die Mitteilung, daß in diesem Jahre das 8. und 18. Armeekorps Kaiser-Marsch hat, wird jetzt durch eine Veröffentlichung im "Armeeverordnungsblatt" bestätigt. Das 8. Korps wird dazu durch die 88. Infanteriebrigade (8. Lothring. Infanterie-Regiment Nr. 185 zu Diodenhofen und Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145 zu May), das Ulanen-Regiment Graf Höhnel (2. Brandenburg.) Nr. 11 zu Saarburg und die 34. Feldartillerie-Brigade (Feldartillerie-Regt. Nr. 34 zu May und Nr. 60 zu St. Wölfd.), das 18. Armeekorps durch die 55. (Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 zu Karlsruhe und 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 zu Mannheim) und 56. Infanterie-Brigade (Infanterie-Regiment v. Lützow Nr. 25 zu Rostock und Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (8. Bad.) Nr. 111 zu Rostock), das 3. Schlesische Dragoner-Regiment Nr. 15 zu Hagenau und die 28. Feldartillerie-Brigade (die Badischen Feldartillerie-Regimenter Nr. 14 und 50 zu Karlsruhe) verstärkt. Beiden Armeekorps wird je eine Pustschäferabteilung zugefügt.

Obstweinbau in Geisenheim a. Rh. Um die neuere Fortschritte auf dem Gebiete der Obstweinbereitung weiteren Kreisen zugänglich zu machen, findet in der Zeit vom 20. bis 20. März 1905 an der österreichischen Versuchsstation der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh. ein Kursus über die Herstellung, Kellerbehandlung und Untersuchung der Obstweine und Obstsaumweine statt. Der Kursus setzt sich aus Vorträgen und praktischen Übungen im Laboratorium zusammen. Nähere Auskunft hierüber erhält derstellvertretende Vorstand der genannten Versuchsstation, Dr. Philipp Schmidt in Geisenheim a. Rh.

Ein Spiel des Zufalls. Aus Frauenstein, 10. Februar, wird uns berichtet: Wie sonderbar marcht der Zufall im menschlichen Leben spielt, das zeigte sich auch lärmlich bei dem traurigen Unglücksfall, von dem der Männer Lieder von Frauenstein betroffen wurde. Der Männergefangen-Verein Frauenstein spielte bei seinem diesjährigen Weihnachtskonzerte ein größeres Theaterstück: "Krone und Palmen", welches die Christenverfolgungen unter den römischen Kaisern schildert. In diesem Stück spielte der Verstorbene als alter Bildhauer eine der Hauptrollen. Da er seine christlichen Glauben nicht verleugnet, wird er, ein alter Mann, zu harter Arbeit beim Häuserbauen gezwungen. Da bricht plötzlich das Gerüst zusammen und er wird von einem herabfallenden Balken getroffen und tödlich verletzt. Sterbend wird er auf die Bühne getragen und haucht hier seinen Geist aus. Und nun vergleiche man damit die Wirklichkeit! Einige Tage später trifft ihn derselbe Unglücksfall, indem das Gerüst, auf dem er mit noch einigen Kameraden arbeitet, zusammenbricht; tags darauf stirbt er, der als fleißiger, braver und sehr sparsamer Mensch bei Jobermann bestellt war, an den erhaltenen Verletzungen. Doch ein höchst sonderbares Zusammentreffen!

Milchstudie. Allen Müttern sei der Besuch der zurzeit in Frankfurt a. M. befindlichen Ausstellung "Volksschrankenheiten und ihre Bekämpfung" (im Gebäude der alten Weißfrauen-Schule, Weißfrauenstrasse) aus angelehnlichste empfohlen. Sie werden darin eine Fülle wertvoller Lehre und Anregung erhalten, die sie zu Mut und Freuden ihrer Kinder ins praktische Leben übertragen können. Es sei hier z. B. nur an die besonderen wertvollen Demonstrationen über Ruhmlich und deren Reinigung durch Milchschmutz und Butterien erinnert. Da lenken besonders die von Herrn Geheimrat Professor Dr. Renz in Dresden veranstalteten Hitler-Versuche unsere Aufmerksamkeit auf sich. Um den Milchschmutz, der zumeist aus dem Kot der Kühe stammt, genau festzustellen, wurde von verschiedenen Milchproben (aus verschiedenen Städten) immer je ein Liter durch einen Filter gelassen und dann der auf dem Filter zurückbleibende Milchschmutz gemessen, der bis zu 72,5 Milligramm pro Liter betrug. Wir sehen die benutzten Originalfilter mit dem daran befindlichen Milchschmutz, die hinter Glas und Rahmen aufgehängt sind. Sehr beachtenswert ist ferner, daß das sogenannte Schmalz die Milch zwar von dem größten Schmutz befreit, ihr aber dafür eine überaus große Zahl neuer Keime zufügt und

ihren Bakteriengehalt dadurch vermehrt. Beim Kochen verschwinden die Keime so gut wie vollständig aus der Milch. Die gleichzeitig mit ausgezählten, neuen und besten Koch-, Sterilisations- und Pasteurisierungs-Apparate vervollständigen diese lehrreiche "Milchstudie", sie mahnt uns, bei der Verwendung der Milch mit äußerster Vorsicht zu verfahren, vor allem aber, unter keinen Umständen den Kindern ungekochte Milch zu verabreichen. Die Ausstellung ist bis abends 10 Uhr geöffnet. — EINTRITT VOLLSTÄNDIG FREI.

Aus dem Reichsgericht. Aus der Frankfurter Ace. -Gesell.-Gesellschaft, G. m. b. H., trat durch notariellen Vertrag vom 18. Mai 1903 der eine Geschäftsmann, Techniker Adolf Meissner aus. Ein Geschäftsgebot von 1500 M. sollte ihm noch herausgesetzt werden. Meissner ließ sich nun in der Folge verschiedene Handlungen ausführen, die dahin führten, daß er am 21. März v. J. von der zweiten Strafammer des Landgerichts Wiesbaden wegen unlauteren Betriebewerbes und unbefugten Nachdrucks zu 300 M. Geldstrafe verurteilt wurde, auch wurde auf Verhinderung der Seiten 3 bis 6 der Broschüre "Acetilen" erkannt. Die erste Handlung, wegen der indes Freiprechung erfolgte war, daß er gleich vom Notar weg nach dem Geschäft ging, aus dem er soeben ausgetreten war, und dort einige Zeichnungen wannahm. Er bat weiter nach seinem Austritt aus der Firma für sein neues eigenes Geschäft Preislisten drucken lassen mit Verkaufsbedingungen und Bezeichnungen, die viele Anklage an die der Frankfurter Acetilen-Gesellschaft Meissner u. So. aufwiesen. Die Abhandlungen in der Preisliste dieser als Nebenländer angesehenen Firma sind als Schriftstücke im Sinne des Gesetzes anzusehen. Die große Abnützung der beiden Preislisten erklärt der Angeklagte damit, daß er seinerzeit auch die seiner früheren Firma selbst entworfen habe und das Konzept davon noch besitzt. Wenn er aber auch der Urheber dieses Werkeins war, so hat er es doch als Gelehrte für die G. m. b. H. gefertigt, auf welche damit das Urheberrecht überging. Es mag ihm glaubhaft werden, daß er im ganzen Glanz war, er dürfe die Preisliste der G. m. b. H. als Unterlage für seine eigene verwenden; er hat aber fahrlässig gehandelt, indem er es unterließ, sich über die rechtlichen Verhältnisse zu informieren. Der dritte Fall endlich ist der gravierendste: er印zte den Buchhalter der G. m. b. H. Schwarz, zu sich überläßt, indem er ihm erlaubt, er werde sich jetzt in höchster elaborieren und befristete Frist für ihn. Er bot ihm freie Bahnfahrt nach Höchst an und wollte ihm Geld zum Rückzahlen seines bereits erwobenen Vorhabens geben. Dafür verlangte der Angeklagte von Schwarz, er solle ihm aus den Büchern der G. m. b. H. die Namen der Kunden, sowie die Höhe der Abflosssumme der Arbeiter herausstreichen. Schwarz lehnte daraufhin ab. Er wollte also den Buchhalter der G. m. b. H. dazu verleiten, ihm die Geheimnisse des Betriebes preiszugeben. Der Angeklagte stellte allerdings in der Hauptverhandlung unter Beweis, er habe die Kunden von seiner früheren Tätigkeit her auch so gewußt. — Zur Abschaffung seiner Revision gegen das Urteil rief der Angeklagte zunächst unzulässige Belästigung durch Ablehnung des Beweisantrages, er habe sich schon vorher im Verzug des vollständigen Kundenverzeichnisses der G. m. b. H. befunden. Die Revision des Angeklagten gegen das Urteil wurde vom ersten Strafgericht des Reichsgerichts, wie uns aus Leipzig berichtet wird, gemäß dem Anträge des Reichsanwalts sofortig verworfen.

n. Das Rauschen unserer Osen. Der größte Sachverständige in bezug auf die Hygiene der Heizung, Hofrat Melldinger, hat in der Mainzener Zeitschrift "Gesundheits-Ingenieur" eine Mitteilung über die Wirkung des Windes auf den Zug der Haussamine veröffentlicht, die mit der diesen hervorragenden Fachmann auszeichnenden Klarheit und Gründlichkeit geschrieben ist. Die Samine oder Schornsteine bedürfen des "Zugs", d. h. einer aufwärtsgehenden Aufströmung, wenn das Feuer in den Osen und Herden richtig brennen soll. Dieser Zug muß vorhanden sein, wenn die Luft im Schornstein wärmer ist als die Außenluft. Ist das Umgekehrte der Fall, so entsteht Gegenzug, indem die Luft von außen in den Schornstein tritt, nach unten strömt und Flamme und Rauch aus dem Heizapparat in den Wohnraum treibt. Das bekannte Gegenmittel besteht darin, zunächst ein schwaches Feuer in den Kamin zu bringen. Da die Heizung zu den wichtigsten und unentbehrlichsten Dingen des häuslichen Lebens gehört, so sollte schon beim Bau des Hauses nach Möglichkeit auf ihre zweckmäßige Anlage Rücksicht genommen werden. Das hat namentlich dadurch zu geschehen, daß jedes Stockwerk seinen eigenen Schornstein erhält. Soll dennoch ein Kamin für mehrere Stockwerke dienen, so darf er keinesfalls nach oben hin enger werden, auch dürfen auf die Mündung des Schornsteins keine Röhren oder ähnlich aufgesetzt werden; ferner müssen bei allen Osen usw., in denen nicht geheizt wird, die Türen stets geschlossen gehalten werden. Das sind die Bedingungen unter normalen Verhältnissen. Nun kommt aber der wichtigste Punkt der Windwirkung in Frage. Es ist eine leider nur zu häufige Erfahrung, daß bei starkem Wind in den Häusern das Feuer nicht brennen will, und daß der Rauch oder sogar die Flamme rückwärts oder dauernd ins Zimmer oder in die Küche dringt. Diesem Unbehagen hat man durch besondere Maßnahmen versucht, und durch den Eifer der Erfinder ist es schier unzählige Muster dafür, wovon man sich durch einen Blick auf die Tächer bei einem Spaziergang leicht überzeugen kann. Es kommt nun aber ganz auf die Lage des Schornsteins an, ob eine solche Vorrichtung etwas helfen kann oder nicht. Meist der Schornstein über den Daachrisen hinaus und wird er auch in der engeren Umgebung nicht von Nachbarhäusern überholt, so schadet der Wind nicht, sondern befördert vielmehr den Zug. Der verhakt Gegenzug entsteht nur dann, wenn der Wind Veranlassung hat, in einer Richtung von oben her auf und in den Schornstein zu stoßen. In diesem Fall hilft auch kein Schornsteinmauer, sondern es muß die Mündung des Schornsteins selber erhöht werden. Das braucht nicht gleich durch Mauerung zu geschehen, sondern es kann ein Blechrohr aufgesetzt werden, das aber unbedingt denselben Querschnitt haben muß, wie die Öffnung des Schornsteins. Oft kann eine kleine derartige Erhöhung des Kamins den Schaden endgültig beseitigen. Das wichtigste aber ist, daß auf solche Fragen gleich beim Bau des Hauses Rücksicht genommen wird, damit nicht die Hausbewohner erst die Unannehmlichkeit und den Schaden an ihrer Gesundheit erproben und dann, falls es sich um einen Mietshaus handelt, eine Abhilfe erst erkämpfen müssen.

Nördliche Schauspiele. Die nächsten Wochen werden eine Reihe höchst interessanter Gastspiele bringen. Den Anfang macht Herr Dr. Max Voß vom Königlichen Schauspielhaus in Berlin mit seinem weit über die Grenzen der Reichsstadt hinaus bekannten und berühmten "Repertoire" in "Rausch" (erster Teil), Mittwoch, den 15. Februar. Als zweite Gastdarstellung wird Herr Dr. Voß die hier noch nicht von ihm gesetzte Rolle des Schatzräts Dr. Prell in "Fliegemann als Erzieher" bringen. Am 21. und 22. Februar folgt ein Doppelgastspiel der Frau Ruscha

und des Fräuleins Hanna Arnsdorf, ebenso vom Königlichen Schauspielhaus in Berlin. Zur Aufführung gelangt am 21. Februar "Minna von Barnhelm" (Minna: Frau Ruscha, Fräulein: Fräulein Arnsdorf) und am 22. Februar das reizende Wallerische Lustspiel "Die Welt, in der man nie langweilt" (Herzogin von Reville: Frau Ruscha, Sylphe: Fräulein Arnsdorf). Endlich wird Frau Anna Schramm in vom Königlichen Schauspielhaus in Berlin am 28. Februar in Molieres "Schwulen Kronen" und in den "Tierschanden" auftreten. Den Abschluß des Abends wird vornehmlich das bekannte Minnedrama "Die Hand" mit Fräulein Arnsdorf machen.

Wissenschaftlicher Auftritt des Volksbildungvereins. Mittwoch, den 15. Februar, abends 8 Uhr, wird im großen Saale des Volksbildungvereins Herr Dozent Lehrer Frankfurt seinen zweiten Experimentalvortrag auf dem Gebiete der Elektricität halten. Er wird diesmal insbesondere beschreiben und vorführen die Telephonie ohne Draht nach Marconi und nach Stadt-Braun, ferner die „abgestimmte Telegraphe“ und die Verwendung des Teleskop bei der Telephonie ohne Draht. Wir bemerken dazu, daß dieser Vortrag für sich abgeschlossen sein wird, so daß ihm andere Vorträge folgen können, welche den ersten Vortrag nicht gehört haben. Eintritt 1 M. bzw. 7 Pf.

Reichsdenk-Theater. Nach dem großen Heiterkeitsfest, den Kurt Kraas mit seinem "Kilometerfresser" in Berlin gehabt hat, wird der tolle Schwanz, der über wegen Kronheit mehrerer Mistläufe vom Zwischenplatz abgesetzt werden musste, morgen Montag wieder gegeben. Am Mittwoch beginnt August Junemann sein auf vier Abende folgendes Vaudeville mit seinem unübertrefflichen "Esel Bräsig", diesem folgt am Donnerstag in "Danne Rute". Volksfest mit Gesang nach Fritz Reuter, das hier zum ersten Male gegeben wird, sein Schauspieler Samstag wiederholt der beliebte Künstler seinen "Bräsig" und spielt am Samstag als Abschlußrolle nochmals den "Sau" in "Danne Rute". Alle vier Vorstellungen finden im Abonnement statt mit Nachzahlung von 1 M. für Loge und 1 Spittel, von 50 Pf. für 2. Spittel und von 25 Pf. für Balkon. Der Vorverkauf zu diesem Vaudeville beginnt morgen Montag. Richtig Sonntag, den 10. d. M., gelangt der letzte Abend des Zirkus "Ein Jahrhundert deutscher Schauspiels" "Dorf und Stadt" von Charlotte Borch-Pfeiffer, mit Prolog, verfaßt von Willy Jacob, zur Aufführung.

Wiesbadener Karneval. Nächsten Sonntag, den 19. Februar, abends 8 Uhr 11 Minuten, findet die zweite große Gala-Vorstellung mit darauffolgendem Ball des Wiesbadener Karnevalvereins "Karlsruhe" statt, und zwar in dem feuchtdecorierten und elektrisch illuminierten Theatersaal der "Walhalla". Auf allgemeinen Wunsch wird das Damen-Komitee einen Teil dieser Stunde leiten. Diese zweite Damenumfrage wird die erste noch bedeutend an Glanz übertreffen, denn die Anmeldungen von Borträumen sind außerordentlich zahlreich und die Bieder sind ungemein. Der Chorpräsident Herr J. Chr. Gladisch wird diese Aufführung.

Walhalla-Theater. Die Direktion teilt uns mit, daß die Nachfrage nach Eintrittskarten für den heutigen Abend hoffnungslos ist. Der Vorverkauf wird Sonnabendmittag 1 Uhr geschlossen. Eintrittskarten können an der Abendloge 2 M. — Im Saalpreis kostet der Vorverkauf 11½ bis 12½ Uhr für Boxen-Konzert der Theatersaale und abends ab 7 Uhr großes Militär-Konzert der 2. Art.

Weltwechsel. Herr Regierung- und Justizrat Danielmann hat von Herrn Eisenbahningenieur Wiedermann die Villa Martinistraße 17 gekauft. Die Vermittlung erfolgte durch die Immobilienagentur J. Meier, Baumstraße 28.

kleine Notizen. Die Hochsäitze wird zwecks Reparatur einer Wassereleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Vereins-Nachrichten.

* Der Stimm- und Ringklang "Germania" veranstaltet heute Sonntag im Restaurant "Germania", Platzstraße, eine Unterhaltung, verbunden mit Ringkämpfen und Tanz.

* Die Gesellschaft "Oberhausen" unterhält heute Sonntag einen Ausflug nach dem "Saalbau Burggrafen" in Biebrich.

* Der "Christliche Arbeiter-Verein" veranstaltet heute abend 8 Uhr im Gemeindehaus Steinstraße 9 einen Vortragabend mit 70 Leinwandbildern über "Japan". Eintritt frei. Gäste willkommen.

* Der "Wiesbadener Mietz-Verein" hält am Montag, den 13. Februar, abends 8½ Uhr, im Restaurant "Friedrichshof" eine Mitgliederversammlung ab. Eine sehr interessante Tagesordnung dürfte sicherlich Bezug nehmen. Auch Ratsmitglieder und Damen, sowohl die selbst Mieter sind eingeladen, der Versammlung beizutreten.

* Der "Gärtner-Verein" "Hedera" gibt seinen diesjährigen Maskenball am 19. Februar, abends 8 Uhr, in sämtlichen nördlichdecorierten Räumen des Kaisersaales, Dorotheenstraße 15.

* Der diesjährige Maskenball des "Schäfchen Männertanz" findet am Hauptsamstag im Saal des Vereinshauses statt. Es kommen 4 wertvolle Damen- und 2 Herrenpreise zur Vergabe.

* Der "Büttbergverein" hält seinen diesjährigen Preismaskenball am Samstag, den 23. Februar, im Saal des Turnvereins, Helmstedter Straße 25, ab. Es gelangen 9 Preise, und zwar 5 für Damen und 4 für Herren, zur Vergabe. Außerdem werden noch einige Reservepreise bereit gehalten.

Vereins-Geste.

(Nachnahme bei bis zu 2000 Guesten)

* Die Stamm- und Ringklang "Germania" veranstaltet heute Sonntag im Restaurant "Germania", Platzstraße, eine Unterhaltung mit Tanz, verbunden mit Ringkämpfen und Tanz.

* Die Gesellschaft "Oberhausen" unterhält heute Sonntag einen Ausflug nach dem "Saalbau Burggrafen" in Biebrich.

* Der "Christliche Arbeiter-Verein" veranstaltet heute abend 8 Uhr im Gemeindehaus Steinstraße 9 einen Vortragabend mit 70 Leinwandbildern über "Japan". Eintritt frei. Gäste willkommen.

* Der "Wiesbadener Mietz-Verein" hält am Montag, den 13. Februar, abends 8½ Uhr, im Restaurant "Friedrichshof" eine Mitgliederversammlung ab. Eine sehr interessante Tagesordnung dürfte sicherlich Bezug nehmen. Auch Ratsmitglieder und Damen, sowohl die selbst Mieter sind eingeladen, der Versammlung beizutreten.

* Langenselbach, 10. Februar. Von den Bewohnern des Badwegs, Park- und Weinstraße war im November v. J. eine Sanktierung gemacht worden mit dem Erstellen, man möge bei der Neufassung des Paulinenbrunnens auch eine Trinkhalle errichten. Daraufhin ist jetzt, dem "Arbeiten" folgend, die Mittellung hierher gelangt, daß der Herr Minister dem Gehinde nicht beigegeben habe, da die Errichtung einer Trinkstelle technisch nicht ausführbar sei. Wenn überhaupt eine solche in der Nähe des Paulinenbrunnens errichtet würde, so könnte dies nur an der Ableitung vom Chebrunnen geschehen. Ob dies jedoch im Interesse der Kurgenie, welche im Moorbadhaus Bader nehmen, erfordert sei, kann erst in einigen Jahren entschieden werden.

m. Gelsenheim, 9. Februar. Bei der am Donnerstagabend auf dem gleichen Platz befindlichen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung stand u. a. auf der Tagesordnung ein Schreiben der Königl. Regierung, betreff. Schulhausneubau. Dabei wurde über drei in Arbeit kommende Pläne beurtheilt. Der Stadtverordnetenrat ist für den Bauplan hinter dem Bahnhofe, im sog. "Blätterer". Die öffentliche Meinung scheint jedoch mehr dafür zu sein, die Schule doch im Mittelpunkt der Stadt zu erhalten, als in einem ziemlich entlegenen Stadtteil und noch dabei in unmittelbarer Nähe des Bahngebäudes. Ein Teil der Einwohnerchaft Gelsenheims sehr beständig aufgenommenes Projekt, nach dem das alte Schulterrain aus-

genugt und auch wesentlich zur Verbesserung des betr. Stadtviertels beitragen würde, sollte auch nicht so ganz überhöchstigt an wahnsinngesetzter Stelle bei Seite gelegt werden. — Die Mauermeister verlangen in einer Anordnung an die diesen Mauermeister u. a. einen Tagelohn von 4 M. 50 Pf., gebührendige Arbeitszeit und wöchentliche Lohnzahlung. — Demnächst soll daher wieder eine Serie Theater-Großstellungen aufzufinden, veranstaltet von der Gesellschaft des Theater-Direktors Dietrich jun., im Saale des Gohausens "Germania".

Büder. 10. Februar. Die großjährige Tochter einer bissigen Familie lernte in letzter Zeit einen Landwirt aus der Umgegend kennen, mit dem sie ein Verhältnis einzuführen, das, wie man hört, die Eltern und Geschwister nicht billigen. Am Freitagabend kam nun der Liebhaber in Begleitung eines Freunden mit Pferd und Wagen angefahren und das Mädchen, welches vorher heimlich seine Kleider gewaschen hatte, fuhr in Abwesenheit der Eltern mit dem Liebhaber eilig davon. Der Vater, das Mädchen wieder zurück zu holen, blieb ohne Erfolg.

Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 11. Februar.

Jährliche Körperfestlegung.

Am 20. Juni 1904, nachmittags nach 8 Uhr, härrte der Prokurator Theodor Br. durch ein offenes Überlicht in den Hölzern des Hotelneubaus "Europäischer Hof" in der Langgasse. Der Verunglückte, der bei dem Fall einen schweren Hirbeulenbrand erlitten und heute noch nicht arbeitsfähig ist, habe mit einem Kollegen einen Auftrag der Reiseverkehrsberatungsermittlung und war eben in die etwa 3 Meter lange und 70 Zentimeter breite Einstellung des Überlichtes geraten. Verantwortlich für den Unfall möchte die Auftragsbehörde den Bauleiter M., der die Aufsicht in dem Neubau ausübte und dem auch die Zuständigkeit und Unterhaltung der Sicherheitsvorrichtungen übertragen gewesen sein soll. Der Schutz war natürlich nur dadurch möglich, daß die Überlichtöffnung zur Zeit des Unfallsen eingeschlossen war. Nach den übereinimmenden Einsichten der beiden Herren Sachverständigen, Architekt Euler und Rentner August Meier, ist mit den Angeklagten kein Verhältnis an der unangeführten Abdeckung der Öffnung zusammenhängende Causa. Das Gericht erkannte auf Freilichtung.

Vermischtes.

k. Eine junge Dame als "Straßenräuber". Aus Paris wird berichtet: Als ein Mann am Sonntag die Rue Chaudron entlang ging, hielt ihn plötzlich ein schrecklicher aussehender Jungling mit langen Haaren auf, bedrohte ihn mit dem Revolver und sagte: "Ihr Held oder das Leben!" Der Mann schlug sofort den Jungling nieder und riss ihm den Revolver fort. Als nun der junge Désparado aus Polizeibureau gebracht wurde, entpuppte er sich als ein achtzehnjähriges Mädchen, Blanche Parne, das eine romantische Geschichte erzählte. Blanche ist die Tochter eines achtbaren Handelsmannes aus Rouen und hat erst kürzlich die Schule verlassen. Die Berichte der Zeitungen über die Verbrechen der "Apaches" in Paris haben ihr den Kopf verdreht. Nachdem sie einen Griff in ihres Vaters Ledertasche getan hatte, verließ sie die Heimat und kam am Donnerstag nach Paris. Im Montmartre-Viertel wurde sie Augenzeugin eines Straßencampes zwischen zwei Mitgliedern der "Apaches", "Milo" und "Glicer". Nachdem "Milo" seinen Gegner tödlich getötet hatte, wußte er fühl sein Messer ab und ging verschwendend davon. Die Größe dieser Tat machte großen Eindruck auf Blanche, sie folgte dem Sieger und sagte ihm, sie wolle seine Gefährtin sein. Der praktische "Milo" verlangte aber, daß sie für ihn arbeite und ihn mit Geld versorge, und als sie sich entschloß wegzugehen, schloß er sie im Zimmer ein und nahm ihre Kleider mit fort. Die junge Dame legte nun "Milos" Kleider an, bewaffnete sich mit Revolver, Messer und Schlagring, kehrte sich eine Zigarette an und begann ihre Laufbahn als Straßenräuberin mit dem anfangs geschilderten Erfolg. . .

Humoristisches. Bewiesen. Ältere Dame (nachdem der Zug einen Tunnel passiert hat, zu ihrem zukünftigen Schwiegersohn): „Es ist doch alles im Leben nur Einbildung; meinen Sie nicht auch?“ — „Wie?“ — „Na, seien Sie, Sie machen jetzt so ein seliges Gesicht, und das haben Sie nicht Ihre Braut, sondern mich abgelaufen.“ — Die Hauptfrau. Professor des Deutschen (zum Vater eines Abiturienten): „Was will Ihr Sohn werden?“ — Vater: „Jurist.“ — Professor: „Ja, ja, den schlechten Stil hat er schon!“ — Und die Frau ist lächelnd. „Nun, gefällt es Ihnen in unserer Gegend, Fräulein Laura?“ — Höhere Töchter: „O ja, recht gut — nur begreife ich nicht, weshalb die Leute überall grünes Zeug anbauen, wo sie die schönen Tempelpläne anlegen könnten.“ (Liegend. Bl.)

Kleine Chronik.

In einer Dampfmühle in Altona sollte ein Arbeiter in dem sogenannten „Trumpf“, einem Schachte, wo das Mehl aufgesappt wird, den Boden reinigen. Zu diesem Augenblick wurde, nach dem „B. T.“, oben die Klappe geöffnet und von den Mitarbeitern, die nicht wußten, daß er unten war, eine große Menge Mehl in den Schacht eingelassen. Nach längerer Zeit wurde der Arbeiter vermisst. Man schaute das Mehl weg und fand ihn erstellt vor.

Wilderer-Assäre. Am Sonntagabend stieß der Förster Midalit aus Forsthaus Elsnau-Pempow (Potsen) bei einem Patrouillengange mit seinem 18jährigen Sohne auf dem Territorium Gumiñich auf den Birt Karl Zapke aus Gumiñich, welcher auf dem Austrande war, zusammen. Als der Förster ihn aufsorderte, das Gewehr niedergelegen, schoß der Wilderer den Förster in den Leib, worauf auch der Förster schoß und Zapke am Kopfe stark verwundete. Der Wilderer verschwiete durch einen zweiten Schuß den rechten Oberarm des Försters. Der Förster soll darauf trotz seiner nicht unbedeutenden Verwundung noch einmal angelegt haben. Der Schuß verlief aber, worauf der Förster mit dem gesunden Arm dem Wilderer das Gewehr entzog. Nun mehr begab sich der Förster mit seinem Sohne auf den Heimweg, brach aber auf der Pempowser Chaussee zusammen. Der herbeigeholte Arzt ordnete die sofortige Überführung nach dem Krankenhaus in Sandberg an. Auf dem Wege dorthin aber starb der Förster um 1 Uhr nachts. Auch der Wilderer liegt schwer verletzt in Marytin darunter.

Lebte Nachrichten.

wb. Warisan, 11. Februar. Die Arbeiter des Biltoria-Schachtes der Milowigligruben nahmen die Arbeit wieder auf. Die bissigen Schriftsteller sind zum größten Teil wieder ausständig. Der Bürgerausschuss dauert fort. Ein Schlägeraustand wird befürchtet. Die Haushaltungen versorgen sich daher mit Lebensmitteln und Vorräten. Anlässlich der morgen stattfindenden Lohnzahlungen für zwei Wochen werden in den Hobrizen Unruhen befürchtet. Große bissige Lederfabriken erzielten eine Verständigung mit ihren Arbeitern, infolge deren die Arbeiter Montag die Arbeit aufnehmen; ihnen ist der Neuntundtag bezüglich worten und ferner eine Lohn erhöhung von 10—15 Skalen pro Tag und Feststellung eines Mindestlohns von 75 Skalen.

wb. Moskau, 11. Februar. Abends fand eine Versammlung zur Wahl des neuen Gouvernements- und Adelsmarschalls statt. Fürst Trubetskoi lehnte es entschieden ab, wieder zu kandidieren, und führte aus, er sei jetzt bestrebt gewesen, den Adel Moskaus wie ganz Russland zu einigen. Es sei ihm auch gelungen, in der jüngsten Adelsdebatte jedoch bei einer Spaltung zutage getreten. In dieser wichtigen Frage habe der Adel die Meinung des Gouvernements-Adelsmarschalls nicht eingeholt; hieraus ersehe er, daß er jetzt nicht mehr die von ihm bisher angestrebte Einigung durchsetzen könne. Auch alle früheren Gouvernements-, Kreis- und Adelsmarschälle, die danach in Vorstand gewählt wurden, lebten es ab, dem Präsidenten Trubetskoi folgend, sich für den Posten wählen zu lassen. Da Trubetskoi nicht zu einer Änderung seines Entschlusses zu bewegen war und die Wahl infolge dessen nicht zustande kam, bleibt Trubetskoi vorläufig bis zur erfolgten Neuwahl im Amt.

wb. Berlin, 11. Februar. (Amtlich.) Im Postgebäude des Bissigen Postdamer Bahnhofs wurde heute früh 5 Uhr in der Decke zwischen dem Postkammer und dem Telekureau ein Feuerherd entdeckt. Die Ablösung wurde durch die Feuerwehr in kurzer Zeit bewältigt. Rennenswerter Schaden ist nicht entstanden.

Volkswirtschaftliches.

Bankwesen.

Hamburger Hypothekenbau. Aus Hamburg, 11. Februar, wird uns telegraphiert: Die Generalversammlung der Hypothekenbank in Hamburg genehmigte die vorgeschlagene Dividende von 8 Proz. und erledigte die Taxoordnung ohne Debatte. Die Dividende kommt vom 10. d. M. ab an den bekannten Zahlstellen zur Auszahlung. In den Aufsichtsrat wurden die Herren Alfred Michaelis und John v. Berenberg-Gossler jun. in Hamburg neu gewählt.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

zu Sitzung oder Aufbewahrung der uns für diese Arbeit zugewandten, nicht anwendbaren Unterlagen kann ich die Redaktion nicht erhalten.

Zur Steuerfrage. Keine städtische Maßregel dürfte für Wiesbaden von so einschneidendem Bedeutung sein, wie eine Erhöhung der Einkommensteuer. Wird dieselbe für die Städte beschlossen, so begeben wir uns das Vorrecht, den wir gegen andere Städte haben und die Folge wird sein, daß der Zug nach hier ganz sicher nachlassen wird, was gleichbedeutend mit einer Verschlechterung aller Geschäfte sein wird. Einmal ganz anderes würde es aber sein, wenn die Einkommensteuer nur ganz Preisen erhöht würde, da wir dann mit sämtlichen Städten der Monarchie die gleichen Staatssteuersätze, für uns aber den Vorrecht hätten, daß auch bei dem jetzigen Gemeindesteuerlage (10% Proz. der Stadt) eine ganz bedeutend höhere Einnahme zufüllte, womit unter Budget bei vernünftiger Spardisziplin sehr wohl balanciert werden könnte. Daß die Einkommensteuer bei den kleinen und mittleren Einkommen bis zu ungefähr 20 000 M. nicht erhöht werden kann, ist klar; die Steuerzahler füllt die Lücke ihrer Steuern schon oft genug lösbar. Aber die höheren Einkommen von 20 000 M. an aufwärts könnten, ohne die Steuerzahler allzu empfindlich zu treffen, recht gut erhöht werden. Ein Einkommen von 20 000 M. bezahlt jetzt 2,9 Proz. Einkommensteuer, ein Einkommen von 50- bis 52 000 M. bezahlt 3,3 Proz. und ein Einkommen von 100 000 M. bezahlt nur 3,9 Proz. Einkommensteuer. Ein Einkommen über 100 000 M. bezahlt 4 Proz. Steuer, und wož das Einkommen auch ins Unendliche steigt, die Steuer steigt nicht, sondern bleibt immer auf dem Steuersatz von 4 Proz. Tolle es angesichts dieser Steuerfrage nicht billig erscheinen, den Steuersatz von 4 Proz. schon bei einem Einkommen von 20 000 M. einzutreten zu lassen und bei höheren Einkommen fortwährend steigen zu lassen? Dann befähige die Stadt Wiesbaden, auch ohne einen Gemeindesteuerzuschlag, eine erhöhte Steuereinnahme und könnte den Raum, den es vor anderen Städten hat, daß man hier nur 100 Proz. Gemeindesteuer zu zahlen braucht und der Raum wohlbabender Freunde wäre und auch für die Zukunft gesichert. Crz.

* **Günstiges Kuratorium.** Wie bekannt, beschäftigt Herr Altkonsistorialdirektor Lüttner im Laufe des Sommers in Wiesbaden zu treten und steht unsere Kurverwaltung vor der wichtigen Aufgabe, einen neuen Direktoren für unsere angesetzte Kurkasse anzustellen. Es ist unbedingt notwendig, daß die Stelle öffentlich ausgeschrieben wird, und daß nur eine allgemeine Kraft zur Belebung in Frage kommen darf. Bis unter neuer Aufsicht festig ist, hat die Kurverwaltung mit Schwierigkeiten aller Art zu kämpfen und es wäre im höchsten Grade erfreulich, wenn wir durch Anstellung eines hervorragenden Direktors eine neue Anziehungskraft für unsere Stadt befähigen. Auch hier ist der Grundtag für Wiesbaden ist das Beste gerade auf genau" allein maßgebend. Es darf auch keineswegs mit dem Gedanken für den neuen Direktoren geworben werden, denn ein hervorragender Künstler wird durch wenige Konzerte seinen Gehalt doppelt und dreifach einbringen. In dem Künstlerkreis müßte besondere Bedeutung werden, daß es sich um den Direktorenposten für ein erstaunliches Orchester handelt und daß deshalb wichtig ist, daß Orchester noch weiter auszubauen. Die Weltstadt Wiesbaden muß ein Orchester besitzen, welches von seinem anderen in Deutschland übertrifft werden darf. Auch hierdurch wird zur Lösung der "Steuerfrage" beigetragen, da durch ein hervorragendes Orchester und einen gemalten Direktoren die natürlichen Einnahmen Wiesbadens "spielend" gehoben werden können. C. K. Wie wir hören, ist die Direktorenfrage von der Kurverwaltung bereits in erste Erwähnung gebracht. Ohne daß die Stelle bisher angekündigt wurde, ist die Befreiung doch in der ganzen Musikkultur bekannt geworden, denn es sollen bereits eine große Anzahl Bewerbungen vorliegen, darunter solche von außerordentlich tüchtigen Musikern und Dirigenten. Bei der Wichtigkeit der Sache möchte die Kurverwaltung jedoch nichts verlieren und deshalb die Stelle doch öffentlich ausgeschrieben werden. T. Ned.

* Die Relamation betreffs Erlass der Statutenverfügungen in Sachen Bildhauernehrhofer scheint der Leitung der Feuerwehr manches Kopfzerbrechen zu verursachen. Aber warum ist man denn die Pflichtfeuerwehr nicht ab? Hat man diefele in den letzten 10 Jahren nicht mehr benötigt, so ist sie bei den heutigen, bekannten sehr großen Leistungsfähigkeit der städtischen Feuerwehr erst recht überflüssig. Wenn es um eine Einnahmequelle zu tun ist, so habe man doch diese veraltete Einrichtung

auf, ermäßige das Losaufgeld und ziehe bei gewissen Altersgrenzen eine mögliche Steuer bei allen ein. Das eine gute Gelegenheit mehr kostet als ein billiges Gesetz, nach ja jedes sind einfacher. Offensichtlich bringt, wie uns erzählt wird, ein neues Feuerwehrgerüst Bandel und Wege. R.

Handelsteil.

Deutsche Reichsbank. Der neueste Ausweis der Deutschen Reichsbank zeigt, daß der Status sich weiter gebessert hat. Er zeigt eine so große Flüssigkeit des Geldstandes, daß die Reichsbank angesichts des niedrigen Privatkontos doch in kürzester Frist zu einer Diskonterhöhung wird schreiten müssen. Dies ist weitestens die allgemeine Ansicht der Börse. Ob sie diesmal das richtige trifft, scheint uns immerhin noch einigermaßen frisch.

Neue bayrische Staatsanleihe. Wie nicht anders zu erwarten war, wurde die Anleihe von 60 Millionen Mark vielfach überzeichnet und es ist eine ganz erhebliche Reduktion der gezeichneten Beträge nötig.

Russische Bank für auswärtiges Handel. Trotz Krieg und anderer Umstände, von denen man hätte annehmen müssen, daß sie das Geschäft der russischen Banken ungünstig beeinflußt hätten, scheint das genannte Institut im abgelaufenen Jahr recht gut gearbeitet zu haben, denn es ist wie aus Petersburg gemeldet wird, in der Lage, eine Dividende von 9 Proz. gegen 8 Proz. in Vorschlag zu bringen.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim. Wir haben gestern mitgeteilt, daß das Institut eine Kapitalerhöhung vornehmen; doch hat die Gesellschaft es nicht der Mühe wert gefunden, anzuzeigen, wie hoch sich der Betrag beluft und auf eine diesbezügliche Anfrage hin auch keine Antwort erteilt. Das B. T. hält es mit Recht für ein unlösliches Verfahren, daß den Aktionären nicht vor der Generalversammlung mitgeteilt wird, um welche Betrag das Kapital erhöht werden soll. Eine Hypothekenbank, die an die breite Öffentlichkeit durch die Emission von Pfandschreien appelliert, hat ganz besondere Verpflichtung, rechtzeitige Kapitalveränderungen usw. in klarer Weise bekannt zu geben.

Reitwechsel. Erst kürzlich warnten wir vor einer Budapester Firma, die sich errietet, in Schwierigkeiten geratene Industriellen mit Akzepten auszuholen. Nun lesen wir, daß ein gewisser W. Förster in München sich ebenfalls errietet, unter den kolinsten Bedingungen Wechsel zu verschaffen. In seinem Zirkular spielt er sich gewissermaßen als Reiter aus der Not auf. Auch vor ihm ist ernstlich zu warnen.

Mexikanische Finanzen. Vor kurzem wurde gemeldet, der mexikanische Finanzminister sei so erkrankt, daß dadurch die Fortsetzung der Währungsreform vollständig ins Stocken geraten sei. Dies wird nun dementiert. Wohl sei der Finanzminister kürzere Zeit unphäisch gewesen, aber dies war von keinerlei Einfluß auf die Valutareform. Die Angelegenheit sei soweit gediehen, daß die Schließung der Münzen für private Zwecke schon im nächsten Monat erfolgen wird.

Zuckerfabrik Halle. Die außerordentliche Generalversammlung bewilligte 2 300 000 M. für die Verlegung des Gesamtbetriebes nach der Bahnhofstrasse. Das Grundkapital wird um 1 Million Mark erhöht und die neuen Aktien sind von einem Bankenkonsortium zu 147 Proz. übernommen worden; sie werden den Aktionären zum Kurse von 150 Proz. angeboten.

Vereinbank Hamburg. Die Bank teilt nun mehr mit, daß Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen haben, die Einzahlung des letzten 20 Proz. des Aktienkapitals auf den 30. September dieses Jahres auszuschreiben.

Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken. Wir haben gestern über die jüngste Zusammensetzung der Fabrikanten in Hannover Mitteilung gemacht, doch ist noch einiges Bemerkenswertes nachzutragen. Die Versammlung sprach ihre schweren Bedenken über die sozialpolitische Lage aus, die durch die an den Aussland der westfälischen Bergarbeiter sich knüpfenden Schritte der Gesetzgeber entstehen könnten. Auch andere Fabriken können durch eine veränderte Arbeiterschutzgesetzgebung schwer betroffen und in ihrer Konkurrenzfähigkeit geschwächt werden. Dann ist man auch mit den neuen Handelsverträgen nicht zufrieden; es würde die Ausfuhr nach Österreich-Ungarn und Russland sehr gefährdet. Andererseits sei ein angemessener Zollschatz gegenüber den Vereinigten Staaten zu verlangen, der Einfuhr nach Deutschland besorgniserregend werde.

Geschäftliches.

Gelegenheit bietet sich im Einkauf von **Juwelen, Gold-, Silberwaren u. Uhren**, da die Preise aller vorläufigen Waren **nochmals ermäßigt** werden, weil wir bereits am 1. März er. das Geschäft **Wilhelmstraße 33 (Parthofer)** eröffnen. 262

E. Schürmann & Co., Hofjuweliere pp., Wilhelmstr. 6, Wiesbaden. Wilhelmstr. 6.

Verlobte

verlangt von der Darmstädter Möbelfabrik (Groß. Hess. Hollerferanten), Darmstadt, Ollerte u. Preisliste. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands. Sehenswürdigkeit 1. Ranges. Ca. 200 Zimmerschränke eingesch. Küche stets wohnungstauglich aufgestellt und lieferfertig. Spezialität: compl. Einrichtungen von III. 1000 bis 50.000. Preise fest u. offen ausgezeichnet. Franco-Lieferung. 10jahr Garantie. Sonnt. geöffnet v. 11—1 Uhr.

Pflege

die mit Haut

Kombella!

Das Ideal eines Hautpfleges mittels! Klebt und setzt absolut nicht! Rosigzarte, weiche Haut! Die Ärzte sind geradezu entzückt davon!

Tube 60 Pfg. zu haben in Wiesbaden bei: **Herr. Seyh.** Drogerie. **H. Günther.** Parfümerie, Webergasse 21. **F. Alstötter.** Parfümerie, Webergasse 23. **C. W. Pothe.** Seifenfabrik. **Will. Jeunet.** Friseur. **Max. Gellrich.** Friseur. **A. Berling.** Drogerie. **L. Woebus.** Drogerie. **Otto. Lillie.** Drogerie. **C. Kübler.** Saar-Drogerie. **Mr. Hausmann.** D-Friseur. V. 28

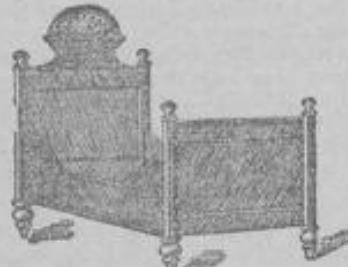
Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten
und „Illustrirte Kinder-Zeitung“ Nr. 4.

Leitung: W. Schulte vom Drift.
Buchdruckerei für den gesamten redaktionellen Teil: C. Häberle:
für die Ausgaben und Nummern: G. Dörr: in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Scheibenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Beste
und billigste

Bezugsquelle

für
Möbel und
Betten.



Schweres Holzbett,
sein Nussbaum-Lackirt,

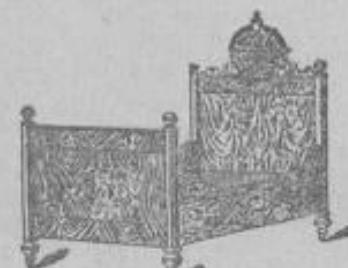
1 Sprungrahmen,
1 dreithalige Seegrass-Matratze mit Keil,
1 Feder-Oberbett,
2 Foder-Kissen,

zusammen 74 Mk.

Dasselbe Bett,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
mit denzelben Einlagen,

98 Mk.



Diese Bettstelle,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
mit elegantem Aufsatz,
schwere solide Verarbeitung,
kostet 59.50 Mk.



Kinder-Bettstellen

in 20 verschiedenen Modellen,
in allen Farben,
von 6.50 Mk. an.



Diese Bettstelle

mit Patent-Zugfeder, Matratze, Messing-
stangen und Messingknöpfen
kosten 27 Mk.

Bettfedern und Daunen |
Bettstelle und Barchente |
enorm billig.

Franko-Lieferung nach auswärts.

Frank & Marx

Kirchgasse 43,
Ecke Schulgasse.

273

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufaktur,

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Beste zu jedem Preis.

275

Nassauischer Kunstverein.

Erste Wander-Ausstellung des Verbandes der Kunstreunde
in den Ländern am Rhein,

in den vormaligen Deiters'schen Kunstsälen, Luisenstrasse 9.

vom 12. Februar bis 5. März 1905.

Geöffnet täglich von 10—1 und 3—6 Uhr.

Eintritt Mk. 1.—, Dauerkarten Mk. 2.—,

F491

für Mitglieder des Nassauischen Kunstvereins und des Verbandes rheinischer Kunstreunde frei, für deren Familien-Angehörige Mk. 0.50, bzw. Mk. 1.—.

Dilettanten-Verein „Urania“.

Heute Sonntag, den 12. Februar, abends 8 Uhr:

Großer Masken-Ball mit Preisverteilung

(3 Damen- und 2 Herren-Preise)

in sämlichen nächtlich dekorierten Räumen des Kaisersaals,

Dorotheimerstrasse 15.

Eintritt 1. Masken 1. Vorverkauf 1 Mk., Kassenpreis 1.50 Mk.

Nichtsmasken 50 Pf. pr. Person an der Kasse.

Preismasken ist der Tanz gestattet.

Alle Freunde, Nähinnen und Nötigen laden zu zahlreichen Erleben ein

Das Kom — mit — Tee.

Sterne sind zu haben bei Uhrmacher Jantsch, Gouelbrunnstr. 3, Fleißer Wursthorn, Hellmundstr. 41, Zigarrenengel J. Lösem, Wallstr. 11, Restaurateur Paul, Schwabacherstrasse 49, Restaurateur Weigandt, Kaisersaal, Dorotheimerstrasse 15, Friedr. Schnitzer, Wallstraße 10 und Maskengeschäft Treidler, Goldgasse. Sterne für Mitglieder sind bei P. Müller, 1. Vorsteher, Schwabacherstrasse 49, zu haben. Die Preise sind in der Uhren- u. Goldwarenhandlung P. Jantsch, Gouelbrunnstrasse 3, ausgestellt.

Technikum Hildburghausen
Hohere Maschinenbau- und Elektrotechnikschule,
Baugewerk- und Tiefbauschule.
Programm frei.

F45

„Zum Krokodil.“



kommt von heute an zum Ausschank.

Bestellungen auf Flaschen und Gebinden nimmt entgegen

Philip Schmidt.

339

Seiden- u. Modewarenhaus

Emil Süss,

Langgasse 36. Langgasse 36.

Ich habe ein grosses Fabrik-Lager
eleganter Paillette-Röben, Besätze, Posamenten,
Spitzen etc. etc. sehr billig gekauft, und werden diese
Artikel, um rasch damit zu räumen, zu enorm billigen
Preisen abgegeben.

Ausserdem empfehle einen grossen Posten
Seidenstoffe, Crêpes de Chine, Chiffon,
Tüllroben, wollene Kleiderstoffe etc. etc.
zu fabelhaft billigen Preisen.

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Kohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit,
Patent-Coko für Centralheizung und irische Ofen, Briquettes, sowie
Brenn- und Kugelholz empfohlen in bekannter vorzüglichster Qualität zu den
allgemein gültigen Preisen

116

Willh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 17. Adelheidstrasse 2a.
Preislisten gern zu Diensten. Fernspr. 527.



Wiesbadener Möbelheim



Bureau: 21 Rheinstrasse 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter,
Reisegepäck, Instrumente, Chaisen,
Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sog. Würfel-
system, Sicherheitskammern, vom
Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrank-
türen für Werthkoffer, Silberkästen etc.
unter Verschluss der Miether.

Prospekte, Belegungen und
Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung ein-
zulagernder Möbel etc. und Kosten-
anschläge.



Ph. Lendle's Möbelhaus,

Ellenbogengasse 9, am Schloßplatz.
Von heute bis Ende Februar 1905 auf
100 Stück complete Betten und
Divan jeder Art Andnahmepreise.

Habichte das ganze Jahr nur neue
Polsterwaren.



Bilder-Einrahmen,
Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälde-Rahmen,
Neuvergolden und Renoviren
alter Gegenstände gut und billig

bei 278

Hr. Reichard,
vorm. F. Alsbach,
Hofergolder, Taunusstrasse 18.
Handtelephon 2277. Kunsthandlung



Dieses Jahr befindet sich die überall
bekannte Villige

Masken-Verleihanstalt

von Jacob Fuhr.

Bärenstr. 2.

Feierlich vergrößert in schönen
Costümen, original, Gesichtsmasken,
Theater-Garderobe für Bereiche in
jeder Auswahl sehr bill. Tel. 2737.



Spezial-Portierenhandlung.

Wollportiere per Paar v. 5 Mk. an,
Gestickte Leinenplüscher-Portiere

16, 20, 25, 30 Mark.

Gestickte Tuch-Portiere

12, 14, 16, 18, 20 Mark,

empfohlen 3495

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Delaspeistrasse, Ecke Museumsstrasse.

Das neue Bartpflegemittel

Strubwelin

gibt dem Bart jede Form ohne zu fleben, ohne
Brennen und ohne Bartbinde, hergestellt von
C. v. Wunderlich, Dörfle, Nürnberg,
zu Mr. 1.— und Mr. 2.— p. Wl. bei Apotheker
A. Berling, Drog. Gr. Burgstrasse 12. 3228

Kirchgasse
46.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse
46.

→ Während dieser ganzen Woche: ←

Inventur- u. Räumungs-Verkauf.

Um im Herbst unseren Neubau mit nur neuen Waaren zu eröffnen, haben grosse Waarenposten und Restbestände der letzten Saison bedeutend im Preise reducirt und bietet gerade diesesmal unser Ausverkauf hervorragendes!

Futterstoffe.	Damen-Handschuhe	Damen-Strümpfe.	Seidenwaaren.
Cöper, grau, ca. 83 cm breit, Meter	Ringwood Paar 20 Pf.	Schwarz bw., gewebt, gute Qualität . . . Paar 48 Pf.	Seidene Blusenstoffe
Jaconett, grau, schwarz, ca. 100 cm breit, Meter	Tricot, schwarz, m. 2 Drk., Paar 30 Pf.	Ringel, Flor, sehr preiswerte, Paar 75 Pf.	Serie I Mtr. 1.50, Serie II Mtr. 1.90, Serie III Mtr. 2.50
Reversible, zweiseitig, ca. 100 cm breit, Meter	Leinen imit., farbig u. weiss, m. 2 Drk., 3 Paar 90 Pf.	Schwarz „Seidenimit.“, verstärkte Ferse und Spitze, 85 Pf.	Reste und Abschnitte auffallend billig.
Satin in grosser Farben-Auswahl Meter	Leinen imit., farbig u. weiss, m. 2 Drk., 3 Paar 1.20 Mk.	enorm billige . . . Paar 85 Pf.	Taffet, reine Seide, coul. . . Mtr. 1.50
Lüstrex in grosser Farben-Auswahl Meter	Jacquard-Gewebe, 2 Drk., 3 Paar 90 Pf.	Ringel, gewebt . . . 3 Paar 1.20 Mk.	Damassé, schwarz . . . Mtr. 1.50
Lüstrex, schwarz . . . Meter	Glacé-Handschiele m. Drkn., Paar 90 Pf.	Herren-Socken in schwarz und m. Rgl., 3 Paar 1.00 Mk.	Schleifen, Cravatten, Kragen sehr billig.

Ein Posten

Woll-Blusen

Serie I: 3.90 Serie II: 4.90
Serie III: 5.75

Ein Posten

Damen-Wäsche

Restbestände und durch Decoration etwas angestaut **enorm billig**.

Auf sämmtliche übrige Wäsche

gewähren wir einen

Rabatt von 10%.

Röcke

in Moiré, Lüstrex und Flanell,

— seidene Rücke —

Serie I: 7.50
Serie II: 10.50

Schürzen,

Hauschürzen,
Reformschürzen,
Kinderschürzen,
Zierschürzen,
bedeutend im Preise reduzirt.

Handarbeiten.

Ein Posten zurückgesetzter Artikel, sowie einzelne Modelle **staunend billig !!**

Futter Reste und Abschnitte ausserordentlich preiswerth.

Lederwaaren.

Ein Posten: Kettentaschen.

Serie I Serie II Serie III
95 Pf. 1.85 2.50.

Reeller Wert bedeutend höher!

Portemonnaies
enorm billig.

Portières

mit 10%.

Holz- u. Korbwaaren

mit 10%.

= Zelle. =

Teppiche

— vorjährige Dessins —

mit 20%.

Herrenwäsche u. Cravatten
10%.

Gardinen

mit 10%.

Einzelne Fenster
bedeutend im Preise reducirt.Tischdecken
mit 10%.

Galanterie-, Leder- und Luxus-Waaren.

Koffer und Handtaschen mit 10%.

Spielwaaren

mit 10%.

Wir gewähren

im Inventur-Räumungs-Verkauf

auf alle Waaren

ausser auf Näh-, Strick-, Stick- und Häkelgarne,
Stickseide, Carneval- und Scherz-Artikel

10%

Rabatt, welche an den Cassen in Abzug gebracht werden. Waaren, welche mit rothen Etiquetten versehen, sind

netto.

Umtausch nicht gestattet.

Ein Posten

Seidene Blusen

Serie I: 4.50 Serie II: 8.50
Serie III: 12.50

Ein Posten

Damen-Corsetten

Restbestände, nur neueste Formen, in schwarz, weiss, grau

Serie I: Werth bis 2.00 Serie II: Werth bis 4.50
jetzt Mk. 1.50 Mk. 2.25

Serie III: Werth bis 7.00
jetzt Mk. 3.00

Ein Posten

Madapolame, Festons,

sehr billig.

Schweizer Stickereien

Serie I: Coup. 90 Pf. Serie II: Coup. 1.10

Spitzen

Reste und Abschnitte in Valenc, Tüll, Spachtel etc.
ausserordentlich billig!

Ein Posten

Handtücher,

ca. 300 Dtzd., gesäumt, mit 2 × Band,
enorm billig.

Tischtücher, Betttücher, Taschentücher.

Hemdentüche,

Reste u. Abschnitte ausserordentlich preiswerth.

Handtaschen

mit 10%.

Koffer und Handtaschen mit 10%.

Spielwaaren mit 10%.

Keine Braut

sollte es versäumen — wenn sie Wert auf eine elegante und sehr gediegene Ausstattung legt — sich meine vorzügliche Spezial-Qualität von Madapolam-Stickerei auf einfachem und dopp. Stoff anzusehen.

Dieselbe dient als vollständiger Ersatz für Handarbeit und ist vom einfachen Bogen bis zu den breitesten Mustern mit passenden Einsätzen am Lager.

Ausser dieser Qualität führe ich eine bekannt grosse Auswahl in Cambric-Stickereien und empfele ich darin einen Gelegenheitsposten

- | | |
|---------------------------------------|---------|
| a) jedes Stück 4½ Mtr. lang | 50 Pf., |
| b) " " 4½ " " " | 98 " |

Ferner Schweizer Stickereien in überraschender Auswahl. Hiervon sind besonders beachtenswert meine reizenden Stickereien auf weichem unappretiertem Stoff.

Hand - Klöppel - Spitzen und Einsätze, Maschinen-Klöppel-Spitzen Mtr. v. 1 Pf. an,

Valenc.-Spitzen und Einsätze, beginnend Meter von 3 Pf. an,

sind ebenfalls in enormer Auswahl am Lager.

Kaufhans **Ch. Hemmer** Langgasse 34.
222

Gold-, Silberwaren, Uhren.
Bekannt billige Preise.
Fritz Lehmann, Goldschmied, Langgasse 3.

An Reparaturen berechnet nur die Selbstkosten.

Gegr. 1872.

Tel. 3197.

B. Schmitt,
Möbel u. Innendecoration,
Friedrichstraße 84
(Durchgang nach dem Luisenplatz):

Inventur - Räumungs - Verkauf
mit 10—20 % Rabatt.

Complete Schlafzimmer, Speisezimmer, Salons, Herren-Zimmer, Salon- und Wohnzimmer-Polster-Garnituren in allen Bezügen, Salonschränke, Trumeaug und Tische, Büffets, Servanten, Bücherschränke, Damen- und Herren-Schreibtische, verschiedene Sessel und Fantasiemöbel, Tischchen etc. etc.

Diese Möbel sind nur zurückgesetzt, um für die täglich eintreffenden Frühjahrs-Neuheiten Platz zu schaffen, sind sämtlich von tadeloser Beschaffenheit und bekannt in Qualität.

173



August Thomae Nachf.,
Inh.: Gustav Hirsch.

Kohlen, Koks und Holz,
23 Friedrichstraße 23.

Telephone 868.

Lager Rheinbahnhof.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Genannt „Alte Berlinische“). Begründet 1836.
Bureau im Hause der Gesellschaft: Berlin SW., Markgrafenstraße 11—12.
Garantie-Capital Ende 1903: Versicherungs-Capital Ende 1903:
Mt. 80 489 486. Mt. 222 099 502.
Bezahlte Versicherungssummen bis Ende 1903:
Mt. 105 350 400.

Im Jahre 1905 kommt der Gewinnanteil aus 1900 mit Mt. 1 016 253,03 zur Verteilung, welcher den mit Anspruch auf Dividende Versicherten anfällt. Die Brünnensumme der Teilnahmeberechtigten beläuft sich auf rund Mt. 4 107 000. Die Dividende pro 1905 beträgt 27% der Jahresprämie bei den nach Dividendenmodus I Versicherten, 21% der in Summa gezahlten Jahresprämien und 1½% der in Summa gezahlten Jahres-Ergänzungsprämien bei den nach Dividendenmodus II Versicherten, und wird den Berechtigten auf ihre im Jahre 1905 fälligen Prämien in Anrechnung gebracht.

Berlin, den 29. Dezember 1904.

Die Gesellschaft übernimmt Leben-, Spars- und Leibrenten-Versicherungen gegen niedrige Prämien. Sie gewährt hohe Dividenden u. sehr günstige Versicherungs-Bedingungen (Auszahlung der vollen Versicherungssumme bei Selbstmord nach dreijähriger, bei Duell nach einjähriger Periode u. s. w.). Zur Kostenfreien Abgabe von Prospekten, Auskunfts-Erläuterung, sowie zur Vermittlung von Versicherungen sind die Direktion, sowie die Agenturen und die unterzeichnete General-Agentur gern bereit. (J.-No. 182/1 Bn.) F 174

Ph. Strohecker, General-Agent,
Frankfurt a. M., Stiftstraße 9—17.

Gebrüder Krier,

Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 111.

Inhaber:

Dr. jur. Hippolyt Krier,
Paul Alexander Krier.

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen in Frankfurt a. M., Berlin, Wien, Brüssel, Paris, London, New-York etc. — Finanzielle Anküufe. — Vermögens-Verwaltung nach den solidesten Grundsätzen. Vermietung von feuer- und diebesicheren Tresorräumen unter eigenem Verschluss der Mieter (Safety). — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, auch Annahme geschlossener Depots. — Vorschüsse auf Wertpapiere — Coupon-Erlösung, auch vor Verfall. Consponsoren-Besorgung. — Versicherung von Wertpapieren gegen Kurverlust im Falle der Auslosung. — Ausleihe von Hypothekengeldern. — Einzug von Wechseln, Verkauf von Checks und Auszahlungen auf in- und ausländische, auch überseeische Plätze. — An- und Verkauf von ausländischen Banknoten und Geldsachen. — Münz- und andere gute Anlagepapiere an unserer Kasse stets vorrätig.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN

Bankhaus

Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829.

Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kisten und Packete mit Werthgegenständen.

Vermietung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

1

Reelles Möbel-Geschäft.

Empfiehlt mein reichhaltiges Lager in sämmtlichen Räumen u. Polstermöbeln. Nur exzellente Ware unter weitgehender Garantie. Zahlungsfähigen Käufern wird Theilzahlung gewährt.

A. Maurer, Möbellager und Schreinerei,
Sedanplatz 7,
Haltestelle der Elektrischen.

Total - Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

„Bielefelder“

Damen- und Herren-Wäsche,

von einfachen, sowie hochelaganten Sachen, zu jedem nur annehmbaren billigen Preis.

Verkauf 9—1 u. 3—8.

Elegante Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.

Laden sofort zu vermieten.

12 Webergasse 12.

„Merwel“

Turn-Verein.

Heute Sonntag, den 12. Februar:

Einzigste große carnevalistische

Damen-Sitzung mit Tanz.

Einzug des Comités: 8 Uhr 11 Min.

Eintrittskarten sind vom 5. Februar ab im Vorverkauf zu dem ermäßigten Preis von 75 Pf. pro Person einschließlich Pied, Kapu oder Stern bei folgenden Mitgliedern zu erwerben:

Kaufmann Willi, Berghäuser, Ecke Dohheimer und Jägermannstraße. F 466

" Karl Hoch, Ecke Jägerstr. u. Luisenplatz.

" Louis Hutter, Kirch. 58.

" G. Maus, Dranstr. 21.

Restaur. Ph. Pauli, Hellmundstr. 25.

Kaufmann Erich Streissel, Kirch. 37.

" Valentin Dobralski, Röderstr. 7.

Der Kassenpreis pro Person beträgt 1 Mt.

Das Comité.

Neue Pianos p. Mt. 400.—

A. Abler, Taunusstraße 29.

Nur bis zu einem gewissen Grade macht der Besitz den Menschen unabdingbarer, freier, eine Stufe weiter — und der Besitz wird zum Herrn, der Besitzer zum Sklaven. Nekla.

(40. Fortsetzung.)

Adrienne.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Verarbeitung.

„Liebes Kind, was fällt dir ein!“ rief Frau Stafford bestürzt.

„Ja, mein Entschluß ist gefaßt, das werde ich auch meinem Vater mitteilen. Ich werde ihn bitten, mir eine bezeichnende Fahrtkarte auszuhören und mir am Ende, wo immer es sei, ein Häuschen zur Verfügung zu stellen, wo wir beide, du und ich, ruhig und friedlich zusammen leben können.“

Frau Stafford schüttelte missbilligend den Kopf, aber sie sprach kein Wort. Vielleicht war ihr, die sie viele Jahre hindurch an die Pracht und den Glanz von Orchardstone gewöhnt gewesen, der Gedanke an ein einfaches Häuschen, in welchem sie mit ihrer Schülerin leben sollte, nichts weniger als homogen.

Doch einer kleinen Weile griff Adrienne nach ihrem Hut und sprach mit einer Ruhe, welche, wenn man die Lebhaftigkeit ihres Charakters kannte, fast unheimlich wirkten mußte:

„Ich werde jetzt ausgehen, Muz. Du mögest der Gräfin zu ihrer Verabschiedung mittheilen, daß ich nicht im Ohrnacht gefallen bin, daß ich nicht einmal geweint habe und mich überhaupt in einer außerst vernünftigen Gemütsverfassung befinden, daß ich mit einem Wort die Sache gut aufgenommen habe, und das ist auch wirklich der Fall gewesen. Erinnerst du dich an jenes Lied über die Hand des Glückes? Weint du noch, wie ich gelacht habe und meinte, es könne mir nichts mehr gegeben und nichts mehr genommen werden! Wie blind man doch zuweilen ist! Man hat mir meinen Vater, mein Heim, meine Stellung genommen, und nun bin ich auch noch im Begriffe, das Recht der Erfügeburt zu verlieren. Was bleibt mir denn noch? Mein Leben, mein Name, oder vielleicht beides, sonst habe ich nichts mehr zu vergeben!“

Pangam ließt Adrienne in den Park hinaus. Allein Almoecheine noch nahm sie die Sache ja wirklich sehr ruhig. Sie standte selbst darüber, wie ganz und vollständig sie die Selbstüberredung zu wahren verstand. Ja, sie gewann der Situation fast eine humoristische Seite ab. Sie hatte in dem Wahne gelebt, daß ihr Vater sie liebe, anstatt dessen hatte er sich im Geiste gar nicht mit ihr befaßt. Sie hatte geglaubt, Herrin von Orchardstone zu sein, und seine zweite Frau verdrängte sie aus ihrer Stellung. Sie hatte gewußt, daß den Familienvätern solche leidet, sie nach ihm das Majorat antreten werde, da er seinen Sohn bezahlt, und all' diese Illusionen waren mit einem Schlag von ihr genommen, vielleicht würde sie mit der Zeit Tränen finden, die ihr Freude brachten, gewähren sollten. Einsteuern aber wurde ihr die Wohlthat derselben nicht zuteil.

„Guten Tag, Komtesse! Freue mich, Sie zu sehen! Wie geht es Ihnen heute?“

Doktor Martin war es, welcher in seinem Gig nach dem Schlosse gefahren kam und das junge Mädchen freundlich begrüßte. Mit erzwungenem Lächeln bot sie dem alten Freunde die Hand, der sie kannte, seit das Licht der Welt erblickt hatte. Sie war froh, daß die Sonne ihr Antlitz beleuchtete und einen rosigen Hauch über dasselbe breitete, wodurch es dem scharfen Auge des Arztes vielleicht entgehen mochte, welch' bestige Gemütsbewegung ihr zuteil geworden.

„Ich hab' Sie gar nicht, Doktor, danke, es geht mir gut!“ erwiderte sie auf seine Frage um ihr Beifinden, nach Kräften bemüht, völlig unbefangen zu scheinen.

„Das freut mich, Ihnen geht es immer gut, Komtesse. Seit Sie klein gewesen, haben Sie meines ärztlichen Beistandes kaum zwei oder dreimal benötigt und sich immer sehr rasch wieder erholt. Ich wollte, ich könnte wegen meines letzten Patienten, wegen des armen Thurston, ebenso sorgenlos sein, wie wegen Ihnen! Ich war gerade bei ihm! Die Gräfin, die ja auch in meiner Behandlung ist, macht mir gar keine Sorge, da ist alles normal“, flügte er hinzu, das junge Mädchen mit scharfem Blick mustern.

Adrienne aber war davon vorbereitet gewesen, daß er versuchen werde, ihre Empfindungen zu ergründen und ihre ruhigen Sätze verraten selbst dem alten Professor nicht, ob sie bereits um jene Veränderung der Situation wisse, welche für sie so bedeutsam und verhängnisvoll werden konnte.

„Der arme Thurston“, sprach sie nach einer kleinen Pause unbefangen. „Es tut mir sehr leid! Finden Sie seinen Zustand bedenklicher?“

„Ich fürchte allerdings, daß es sehr schlecht um ihn bestellt ist. Es haben sich Symptome eingestellt, die mir durchaus nicht behagen, und es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß seine Schwäche täglich zunimmt. Vielleicht gelingt es mir, ihn zu retten, aber ich gefürchte, daß meine Hoffnung von Tag zu Tag geringer wird. Es muß nun bald die entscheidende Stunde nähern, doch ich will Sie nicht länger aufzuhalten, Komtesse, leben Sie wohl und vergnügten Aufenthalt in der Stadt.“

Der Arzt läßt sich grüßend den Hut und setzte sein Führerwiel wieder in Bewegung. Adrienne sah ihm traurigerisch nach. Dann schien plötzlich ein Entschluß in ihr zur Reise zu gelangen, denn sie richtete sich halb auf und flüsterte leise vor sich hin:

„Ich will ihn besuchen.“
Es lag ein gewisser Trotz in ihren Worten, denn sie hatte durchaus nicht vergessen, daß Moritz Almoecheine einen solchen Besuch für unstatthaft erklärt hatte. In ihrer Gemütsbewegung gegen ihn hatte sich nichts geändert. Sie war entrüsteter denn je und stolz darauf, daß sie das Gefühl habe, es gelinge ihr vollständig, ihn mit fühlbarer Nichtbeachtung zu behandeln. Nach legte sie ihren Weg nach den Händen Thurstons fort, und als sie dasselbe erreichte, sagte sie sich, daß die tiefe Stille, welche es umgab, fast etwas Unheimliches an sich habe. Eine schwärmende Kuckucksu, welche aus dem Schornstein zum Himmel emporstieg, legte einzügig und allein Zeugnis dafür ab, daß hier Menschen wohnten. Unwillkürlich erinnerte sie sich des Tages, an welchem sie vor Sturm und Wetter in dem

Hause des Rentmeisters Obdach gesucht und fragte sich mit einer gewissen Unschärfe, ob sie Einlaß begehrend poden sollte oder nicht. Nein! Nach kurzem Bedenken sagte sie sich, daß ein Anhänger überflüssig sei, und trat rasch entschlossen auf die Schwelle. Sie drückte auf die Türklinke und trat ein. Wie still doch alles war! Nichts regte sich. Es hätte kaum ruhiger sein können, wenn hier im Hause ein Toter gelegen. Hatte es der Zufall gefügt, daß sie zu einer Stunde eingetreten, in welcher der Kranken allein war? Ein Schauer durchflog die Gestalt des Mädchens, und schon fühlte sie sich geneigt, den Rücken anzutreten, aber nein, das wäre feig gewesen! Der Sekretär war zweifelsohne bei ihm, und wenn sie ihn im Kronenzimmer überraschte, konnte er ihr wohl oder übel den Eintritt nicht mehr gut verwehren. Wo aber war das Zimmer, in welchem der Kranken lag? Zweifelsohne im oberen Stockwerke. Langsam und geräuschlos stieg sie die Treppe hinauf. Ein merkwürdige Anat bemächtigte sich ihrer und sie zitterte an allen Gliedern. Trotzdem ward sie in ihrem Entschluß nicht wankend und im oberen Stockwerke angelangt, schritt sie gerade auf die Mitteltüre zu, hinter welcher sie den Kranken vermutete. Da drang eintöniges Gemurmel an ihr Ohr und es hatte etwas so Unheimliches an sich, daß sie abermals zögzend innehielt, bevor sie die Türe öffnete. Aber durch irgend eine unvorläufige Bewegung hatte sie sich verraten, der Fußboden krachte unter ihren Füßen, und unmittelbar darauf wurde die Türe, vor welcher sie stand, leise und vorsichtig geöffnet. Ehe sie wußte, wie ihr geschah, stand der Sekretär ihr gegenüber.

„Adrienne! Sie hier!“ rief er mit merkwürdiger Verstärkung, daß es ihr in ihrem Verstand über diese seine Verstärkung gar nicht auffiel, wie er sie mir beim Vornamen genannt.

„Leise!“ schloß er die Türe hinter sich und fragte dann mit einem Tonfall der Stimme, der einen ungewohnt scharfen Klan an sich hatte:

„Was bringt Sie hierher? Ich hörte kein Pochen.“

„Ich habe auch nicht angepeckt. Es war nicht nötig. Es gelang mir, die Haustür zu öffnen, und so trat ich ein. Doktor Martin, dem ich zufällig begegnete, sagte mir, daß Thurstons Befinden sich recht verschlechtert habe.“

„Leider ist dies allerdings der Fall.“

„Ich bedaure es und wünsche den Kranken zu sehen.“

„Das ist unmöglich, Komtesse!“

„Unmöglich? Ein Wort, welches ich nicht kennel hören Sie wohl, ich wünsche, ihn zu sehen.“

„Und ich bedaure, Ihrem Wunsche nicht Folge leisten zu können.“

„Soll das heißen, daß Sie mich nicht eintreten lassen?“ fragte sie verblüfft.

„Allerdings, Sie sollen nicht eintreten!“

„Ich weiß nicht, Herr Almoecheine“, fragte sie, ihm unverwandt in die Augen blickend, „ob Sie sich darüber informieren sind, daß Sie sich unzulässige Freiheiten herausnehmen. Tatsächlich ist dies aber der Fall.“

„Ich begreife nicht, daß Sie es glauben, Komtesse, aber Sie täuschen sich!“

„Beweisen Sie mir also den Eintritt bei dem Kranken?“

(Fortsetzung folgt.)

Seidenhaus Marchand, Langgasse 42.

Schwarze und weisse Seidenstoffe.
Garantie Qualitäten.

260

Puder.

Der Puder gehört zu den allerbedenklichsten Schönheitsmitteln, wenn er nicht sachgemäß zusammengesetzt ist. Derselbe darf vor allen Dingen weder Bleiweiß, noch Wismuthweiß enthalten, weil diese Metallsalze in den Hautausscheidungen nicht unbedenklich sind und in Folge dessen nachtheilig einwirken. Meine Fabrikate zeichnen sich vor Allem durch absolute Unschädlichkeit aus. Sie besitzen eine vorzügliche Deckkraft, schmiegen sich aber ihrer Feinheit wegen der Haut so innig an, daß dieselbe ihre Anwendung nicht verträgt.

224

Ich empfehle:

Toilette-Puder

in weiss, rosa und gelblich, in Dosen à 0.60, 0.75, 1.—, 2.—, 2.50 u. 3.— Mk.

Haar-Puder

in verschiedenen Farben in Dosen à Mk. 0.50.

Brillant-Puder in Schachteln à Mk. 0.20.

Gold- und Silber-Puder in Schachteln à Mk. 0.50.

Puder- und Velours-Quasten in bester Qualität,

von Mk. 0.25 bis Mk. 1.75.

Puderdosen von Mk. 0.60 bis Mk. 45.—

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,
Wiesbaden, so Wilhelmstraße 30. Frankfurt am Main,
Kaiserstraße 1.

Von frischer Sendung:

Castlebay-Matjes-Heringe.
Winter-Malta-Kartoffeln.

Böhm, Adolfstrasse 7.
Inh.: Scheurer.

Haararbeiten,

Verläden, Scheitel, Jöpse, einzelne Theile etc.
aus prima Haaren werden unter Garantie u. vor-
züglicher Arbeit zu festigen Preisen angefertigt.
Besonders empfehlenswert für ältere Damen Arbeiten
aus naturgrauen und weißen Haaren; die selben
behalten im Trocken ihre schöne natürliche Farbe,
ohne grünlich zu werden.

C. Brodtmann, Friseur aus Wien,
3 Schlossplatz 3, 1. Et., neben Hotel Haydl.

Photographie E. Wolff,

11 Eichendorffstraße 11, nahe d. Adolfsallee.

Große Preisherabsetzung!

1/2 Day. Bil. Mk. 8.—, 1 Day. Bil. Mk. 5.50.

1/2 Day. Cab. Mk. 7.—, 1 Day. Cab. Mk. 12.—.

Gediegene, sorgfältige Ausführung. 828

Lager in amerik. Schuhen.

Anträge nach Maß. 177

Hermann Stieckhorn, Gr. Burgstrasse 4.

Vereine u. Wirte
erhalten
Verzugspreise!

Confetti,

Packet 7 Pf., Beutel 16 Pf.

Glatte Tarlatans,	alle Farb.
Tarlatans	Mtr. 20 Pf.
Tarlatans	mit Gold und Silber Mtr. 15 Pf.
Tarlatans	mit Sternen u. Streifen Mtr. 60 Pf.
Gold- und Silber-Stoffe	Meter 75 Pf.
Schärpenstoffe	Mtr. 85 Pf.
Brocatstoffe	Mtr. 100, 85 Pf.
Clown-Biber	Meter 55 Pf.

Masken-Atlas	Mtr. 33 Pf.
Masken-Atlas,	prima Qualität, Mtr. 70 Pf.
Tamburins	Stück 45 Pf.
Schnurrbärte	Stück 3 Pf.
Atlas-Larven	Stück 8 Pf.
Papier-Larven	Stück 1 Pf.
Tricot-Masken	Stück 35 Pf.
Papier-Schirme	Stück 10 Pf.
Jokey-Mützen	Stück 5 Pf.
Ansteckblumen	Stück 8 Pf.
Matrosenmützen	Stück 14 Pf.
Florentiner Formen	Stück 48 Pf.
Ballblusen	Mtr. 4.80 in Seide

Masken-Velvet,	alle Farben,
Masken-Velvet,	Mtr. 55 Pf.
Scherz-Artikel.	prima Qual., Mtr. 85 Pf.
Walnüsse, Mandeln etc.	Carton 90 Pf.
Carnev.-Damenhüte	von Mk. 1.50 an.
Gold- u. Silberschellen	Dtzd. 5 Pf.
Gold- u. Silber-Flitter	5 Pf.
Ohrringe	Paar 8 Pf.
Armbänder	Stück 10 Pf.
Colliers	Stück 15 Pf.
Sterne	Dtzd. 18 Pf.
Münzen	Dtzd. 8 Pf.
Zahnbänder	in allen Breiten.
Ballschuhe	von Mk. 1.50 an.

Anfertigung
von
Damen-Masken
im
eigenen Atelier.

Cotillon-Orden,	große Auswahl.
Papiermützen	Dtzd. 15 Pf.
Papiermützen	mit Quasten Dtzd. 20 Pf.
Kleppern	Stück 5 Pf.
Pritschen	Stück 8 Pf.
Papiertrompeten	Stück 8 Pf.
Papierfächer	Stück 8 Pf.
Stöcke	Stück 7 Pf.
Clownrüschen	Stück 35 Pf.
Clownmützen	Stück 35 Pf.
Tellermützen	Stück 30 Pf.
Clowncyliner	Stück 30 Pf.
Tirolerhüte	Stück 28 Pf.

S. Mohr & Co., Marktstr. 34.

Concurs = Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concurs-Verwalters versteigere ich
Donnerstag, den 16., Freitag, den 17., und Samstag, den 18. Februar,
je Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
das zur Concursmasse des Schlossermeisters Carl Löw hier gehörige Schlosser- und
Installations-Werkzeug, sowie nachbenannte Materialien öffentlich meistbietend
gegen gleich hahre Zahlung in dem Hause

Dohheimerstraße 20.

Es kommen zum Ausgebot:

2 Blechscheeren, 2 Bohrmaschinen, 2 Schmiedfeuer mit 2 Ambossen u. Zubehör,
2 Werkbänke mit 9 Schraubstößen, sämmtliche Bankwerkzeuge mit Heilen,
5 Installateur-Werkzeuge, 1 große Absatzmaschine, 1 Biegemaschine, 2 Werk-
bänke mit Schubladen, eine große Parthei Eisen, als: Stab-, Stund-, Flach-
eisen usw., 6 Doppelleitern, 6 einfache Leitern, eine Parthei Gußrohr, 3 zweirädr.
Wagen, 1 vierrädr. Wagen, 6 Montageböcke, 4 Stanzen mit Zubehör,
1 Decimalswaage mit Gewichten, 5 Bohrwinkel mit 2 Bohrkartnen, ca. 200 Holz-
klammern, Parthei Anker, 2 Trägerstanzen, 8 Boiler mit Böden, 6 Ringe
Bleirohr, 21 Closets-Spülkästen, 11 gußferne Wandbeden, 100 Kilo Metall-
cement, eine große Parthei Verbindungszeug für Gas u. Wasser, als: Muffen,
Winkel, Bogen, Nippel usw., 90 Wassersteinstebe, ca. 8500 Rohrschappeln,
ca. 1200 Rohrhalter, 36 Kilo Zinn, 8 Lüster, 3 Lampen für Gas, 8 freistehende
Closets, 12 freistehende Closets mit gußfernem Unterstell, 80 Brenner, eine
große Parthei Abstellähnle, Zapfhähne, Sanger usw., ca. 6000 Schrauben in
Paketen, ca. 65,000 Nieten und Anderes mehr.

ferner kommt Samstag, den 18. Februar, 12 Uhr:

1 fast neues erstklassiges Automobil, 16 HP. (4-cylinder.), Clement, mit seit-
lichem Einstieg, sowie ein älteres Automobil
zum Ausgebot.

Bemerkt, daß die Versteigerung am Donnerstag mit den Materialien ihren An-
fang nimmt.

Besichtigung der Maschinen usw. findet Mittwoch, den 15. d. M., von 2 bis
4 Uhr statt.

Adam Bender, Auctionator und Taxator,
Wiesbaden, Moritzstraße 12.

Christian Flechsel,
Schneidermeister, Jahnstraße 12, Part.
Großes Tuchlager.
Anfertigung nach Maß.
Elegante Ausführung, billige Preise.
Feinste Referenzen.

Geflügelzucht-Genossenschaft
für die Provinz Starkenburg,
c. G. m. b. H.
Täglicher Verkauf von feinsten Poultarden
zu billigen Preisen.
Geschäftsstelle: Michelstadt (Hessen).



Karneval-Drucksachen



Bayern-Verein „Savaria“.

Sonntag, den 19. Februar, Abends 7 Uhr 71 Minuten, findet in
sämtlichen Sälen des feindhaft beleideten „Gesellenhauses“ unter diesjähriger
großer Maskenball



statt. — Zu demselben haben sich schon mehrere Oberländer Habersfeldtreiber und
Schuhplattler, welche unter Maskentext verherrlichen heissen wollen, angemeldet.
Wir laden jämmerliche Landsleute, Freunde, Mitglieder und früheren Besucher
unserer Veranstaltungen ein, sich recht zahlreich zu beteiligen.
Maskesterne und Einlaßkarten für Dame frei) à 1 M. sind bei sämmtlichen
Vorlandsmittelstädtern, sowie in den Geschäften von Ernst Keller, Cigarrenhandlung, Kirchstraße 17,
Alois Keller, Weinstaurant, Kirchg. 18, M. Domestikus, Frikur, Schmalbacherstr. 1, D. Wimmer,
Uhrmacher, Michelberg, Sutrade, Cigarrenengelshäuser, Mauritiusstr. 8, M. Müller, Uhrmacher, Saalgasse,
Joseph Wellamer, Marktstr. 8, und Lorenz Wellamer, Häßnerg. 17, zu haben.
Der Vorstand.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Montag, den 13. Februar d. J., vormitags 11 Uhr, wollen die Erben der Witwe des Ludwig Bäpp'ler, Elisabeth, geb. Schneemann, von hier, ihr an der Adlerstraße No. 17 belegenes Besitztum, mit 6 ar 36,25 qm Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathause, Zimmer No. 42, abteilungshalber freiwillig versteigern lassen. F 248

Wiesbaden, den 4. Februar 1905.
Der Oberbürgermeister.
In Vertretung:
Körner.

Bekanntmachung.

Im Auftrag des Königl. Amtsgerichts zu Wiesbaden lädt der Unterzeichnete am Sonnabend, den 23. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr, diejenigen des verhörenden Amtsgerichts Heinrich Schauß gehörenden, in Dohheim, Obergasse 25 und Hollergasse 2 belegenen

Zwei stöckige Wohnhäuser auf diesem Rathause öffentlich meistbietend versteigern. Die Bedingungen können ebenfalls bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. F 315

Dohheim, den 7. Februar 1905.
Der Ordnungsrichter: Kossel.

Richterliche Anzeigen

Versteigerung. Georg Hartmann, Schierstein, Wilhelmstraße 8, lädt kommenden Montag, den 13. d. M., 10 Uhr Vorm., ausgangend, wegen Aufgabe seines Fahrvermögens mehrere Wagen, 3 Karren, 6 Federrollen, 2 gute Arbeitspferde, 100 Gtr. Fleisch, 40 Gtr. Stroh, 100 Gtr. Pappe, mehr. Essegeschirre, 200 Stück Tische mit Bänke, dienend für Besitzleute, obdhalten und sonst, mehr örtlich, freitwillig meistbietend gegen Saarzahlung versteigern.

Christlicher Arbeiter-Verein.

Sonntag, 12. Februar, Abends 8 Uhr, im Gemeindehause, Steinstraße 9:

Vortrag mit Lichtbildern:
„Japan, Land u. Leute.“

Eintritt frei.
Gäste willkommen.

Wiesbadener
Carneval-Verein Narrhalla.
Die zweite große
Volks-Gala-
Damenfikung
mit
darauffolgendem Ball

findet Sonntag, den 19. Februar, im Theatersaal der Walhalla statt. Auf vielseitigen Wunschen wird das Damenkomitee einen Teil der Sitzung leiten.
Wer zu dieser Sitzung sind bei unserem Ehrenpräsidenten, Herrn J. Chr. Giechlich, Wilhelmstraße 60, Vorträge bei unserem 1. Präsidenten, Herrn Ernst Neuser, Kirchgasse, bis Dienstag, den 14. Februar, Abends, eingerichtet.

Das Komitee.

Concerthaus Deutscher Hof, Goldgasse.
Heute Sonntag:
Großes Künstler-Concert.

Andermühltes Programm.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Restaurant Stadt Frankfurt,
Webergasse 27.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Großes Militär-Concert

Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

Es lädt freundlich ein

Jean Dietz.

Vereinslokal noch einige Tage frei.

Chr. Diels Kartoffelhandlung,
Großenstr. 9, Telefon 470, Rittermannstr. 3.
Frisch eingetroffen:
Badische und Pfälzer Zwiebeln u. neuem
Kartoffeln, welche englische Kartoffeln,
Würschte, Zwiebeln, etwas in dieser Warte zum billigsten Tagespreis.

Hotel-Restaurant Buchmann,

Saalgasse 24, direkt am Kochbrunnen.

Heute Sonntag Specialität:

Junge Capaunen mit Comptot,
Gespickte Kalbskeule mit Spargelgemüse.
Sauerbraten mit Klösse.
Roastbeef mit Pommes frites.

Täglich frische Bratwurst.

Restaurant und Weinhandlung

„Zum Johannisherrn“, Langgasse 5.

Vorzügl. 100er Eltviller, eigenes
Wachstum, per Glas 25 Pf. per 1/4-Ltr. Flasche
75 Pf. Vorzügl. 100er Winkler per Glas
35 Pf. per 1/4-Ltr.-Fl. 1.50 Mk. Bei Abnahme
von 10 Flaschen 10% Rabatt.

Speisehaus, Gerichtsstraße 3,

empfiehlt vorzügl. Mittagstisch zu 50 Pf.,
Abendessen, warme Speisen zu jeder Tageszeit,
sowie täglich frisch geb. Würste.

F. Hamecke, Witwe.

Restaurant Zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 58.

Dienstag,
den 14. Februar:

Mehlsuppe.

Herr zu laden höflich ein
Jean Schupp.

In Folge sehr günstigen
Einkaufs und direkten
Imports offeriere
sehr schönen
386 por
Samos zu 60 Pf.
Flasche
ohne Glas.
F. Braun,
Herrl. Amb. Hof.,
Adelheidstr. 33, Tel. 2274.

Messina - Apfelsinen.

Jetzt auf der Höhe ihres Wohlgeschmacks!
Risse à 200 St. M. 7,00 ab Hamburg
100 4,00 gegen Nachn.
Rohr, Max-herr, Hamburg.

Deutsches Kolonialhaus, Wiesbaden,

Gr. Burgstraße 13.

Orion 70,-, Carlotta 70,-,
Aliento 80,-, Jeka 100,-,
Fortschritt 110,-, Flor de Sul 120,-,
Zurana 150,-, Flor de Sul 170,-.

Strumpf-Strickerei.

Austritten und Restriicken.

Schnelle Bedienung. Billige Preise.

Woll- u. Weißw.-Geschäft, 18.

Fremden - Pension 1. Klasse,

6 Mansarden, in beiter Kurlage, ist zu verkaufen.

Die Villa weiter zu mieten oder zu kaufen. Off.

unter Eßtische F. 550 an den Tagbl.-Verlag.

In einer größeren Stadt a. M., ist

eine gut einges. Pianino-Geschäft verhältnis-

halber zu verkaufen. Offerten unter F. 550

an den Tagbl.-Verlag.

Suchen Sie Häuser?

oder Theilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser,

Grundstücke, Bauen, Pensionate, Güter,

Mühlen, Biegkeiten, Brauereien, Hotels,

Gasthöfe usw. beschafft rasch und verschwiegen

A. Müller, Frankfurt a. M.,

Zudwigstraße 19,

Famil.-Büro für Hessen.

Bin kein Agent! Daher ohne Provision!

Strenge reelles deutisches Unternehmen!

Ohne Konkurrenz! Besuch und Rückfragen

kostenfrei!

F 48

Fremden - Pension 1. Klasse,

6 Mansarden, in beiter Kurlage, ist zu verkaufen.

Die Villa weiter zu mieten oder zu kaufen. Off.

unter Eßtische F. 550 an den Tagbl.-Verlag.

In einer größeren Stadt a. M., ist

eine gut einges. Pianino-Geschäft verhältnis-

halber zu verkaufen. Offerten unter F. 550

an den Tagbl.-Verlag.

Pianino's, Anzahl gebr., hochfeins.

Stileinheit, Fabrikats, wie neu her-

ger., sehr billig.

Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12.

Wegen Adressen ein Piano billig zu ver-

kaufen Schmalbacherstraße 10, 1.

F. Piano 5. an verl. Gr. Burgstraße 17.

Piano, wenig gebraucht, preiswert

zu verkaufen.

W. P. Bismarckring 4, Hochport.

Sehr günstig!

Franchthalhalber verläufe ich picia klein, gut.
Colonialw., Tabak- u. Giaarengeßch. F. 500 M. Off. u. A. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Übernahme eines ausmari-

deten Betriebes groß. Gesellschaft verl. ich mein ll. hiel. Weißbott billig auch f. Dame passend. Off. und V. 550 a. d. Tagbl.-Verlag.

Existenz für eine Dame

bietet e. gutgeb. Kaffee-, Thee- und Chocoladegesch.

Frankfurt, welches Familienverhältnisse wegen

sol. zu verl. th. Off. u. M. 5. 550 a. d. Tagbl.-Verlag.

Vorzügliches Delicatessen- und

Colonialwaren-Geschäft

in feiner Lage ist abzugeben. Rentabilität wird

nachgewiesen. Offerten unter A. 550 an den

Tagbl.-Verlag erbeten.

Gemüts-Geschäft sofort oder April zu ver-

kaufen, völiges Kapital 2-300 M. Offerten u.

S. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Geschäft Aufgabe große helle

Schlaf-Werkstätte mit oder ohne Inventar nebst

Hofraum zum 1. April zu verkaufen od. zu verm.

Näheres im Tagbl.-Verlag.

Herrichts-Pony,

best. Traber und Rieder, frisch, unter aller

Garantie, auch auf Probe zu bekommen, zu ver-

kaufen. Zu erfragen Bäckerei Schwalbacher-

straße 15.

Ein Werd zu verl. Nero-

Sonneberg, Niederrheinstr. 30.

Sonneberg, Niederrheinstr. 30, ist eine

hochrächtige Auh zu verkaufen.

Hof, engl. Witter, hela, Riel, franz. Papine,

richtliche Thiere, zu verl. Moritzstraße 10, 2. Et.

M. w. Epis blz. zu verl. Kirchstraße 10, 3. Et.

Eine Kiste zu verl. Moritzstr. 10, 1. Et.

Junge Kanarienhähne, Edelrolle, 1. Sing., bill.

abzun. Jean Ring, Marktstr. 20, 2. Et.

Kanarienhähne (Seifert-Nachtig)

zu verkaufen. Auf Verbandsausstellung Hanau

mit 1. Preisen und 2. Ehrenpreis prämiert.

Kanarienhähne (Seifert-Nachtig) zu verkaufen. Auf Verbandsausstellung Hanau mit 1. Preisen und 2. Ehrenpreis prämiert.

Kanarienvögel (Harter Waller) von

7 M. an Nachtigeln und eine Vogelhecke zu verl. Rheinbahnstraße 5, 2.

5. Kanarienvögel b. zu verl. Dörflingstr. 8, 2.

Edle Harzer

Kanarienvögel, Edelgallen und

Edelhäher sind nur noch 2 zu

ab dem Gasthof Wohlbring.

Waldorf, 9, auch gute Nacht-

Weibchen, F. Kruse, Kanarienbändler.

Gondolier u. 2. Et. Gr. Markt, Bleichstr. 21, 2.

Sehr gute Kanarienhähne v. Weibchen

sehr billig zu verkaufen Bleichstraße 2, 1. Linie.

Herr, kan. Hähne w. M. d. 1. o. 2. Stein, 2. Et.

Kanarienhähne, heilige Sänger,

Chaiselongue 15 M., 2 Polsterstühle
Salongarnitur billig abzug. Göbenstraße 1, 2. Et.
Fast neues **Sophia** Was. halber für 40 M.
zu verl. Näh. Werderstraße 6, Möb. 1. Et. r.
Ein gut erhaltenes Canape und ein Küchen-
tisch, 145 x 74, sehr bill. zu verl. Zahnstr. 3, H. B. r.
Cassaschrank (Stahlpanzer) mit Dreier lot.
bill. abzug. R. Tagbl.-B. B.

Selten billig zum Verkauf!

Büffets, Spiegelchränke, Kleiderschränke, Divans, Stühle, Verticos, Waschkommoden und Nachtschränke mit Marmor, Schlafzimmer, Küchenmöbel, Flurtoiletten. Für prima Arbeit garantirt.

Joh. Weigand & Co.,

Westrichstraße 20.

Wegen Verkleinerung d. Haushalts fast neue Möbel: Wasch- u. Nachttisch m. Marm., Kleider-, Bäder-, Küchen-, Eisf., Chaiselong., Tisch, Spiegel, eis. Bett, Matr., Bettshirm, eis. Glaschenst., Gartentisch z. usw. Et. 28, 1. Et. Kandl. verb.

Herrenschreibtisch, dicht Rückbaum, billig zu verkaufen. Offerten unter T. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Waschisch m. Marmorp., Nachttisch u. Chaiselongue bill. zu verkaufen. Offerten unter T. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Wirtschaftsbücher m. Akteurenfäßen u. Gläsern, 1 Decimalwaage, 1 Waagschrank u. versch. Gasflüster zu verl. Adolfsstraße 3, Göthe.

Antiker Spezel (Empire) zu verkaufen. Moritzstraße 8, H. B. L.

Für Reisende Ausverkauf in Musterlosen, prima Sattlerarb., Neugasse 22.

Ausstellungsschrank, schwer mit Gold, 2.0 Cm. hoch, 84 br., 27 tief, zu of. Cigarettengeschäft Alte Colonade 47.

Eine u. zweith. Kleider- u. Küchenchr., Brandliste, Verticos, pol. u. lac. Kommod., Bettstellen, Anteile, Küchenbretter, Tische, Waschkommode zu verkaufen bei Schreiner Thurn., Schubertstr. 25.

Wegen Abreise zweith. Kleiderchr., Bettst. mit Sprungrahmen, Nachttisch, Küchenchrant, Stühle sehr bill. zu verl. Geisbergstraße 9, 1.

Sehr gut erhalten. **Kinderpult** preiswertig zu verl. Luxemburgstraße 2, 1. Unts.

Gelegenheitskauf. Zwei Nähmaschinen (neu) billig zu verkaufen Göbenstraße 8, Göthe.

Strickmaschine mit Hand-
schaft sehr bill. zu verl. Off. n. T. 559 an den Tagbl.-Verl.

Gelegenheitskauf aus der Hand.

Eleonorenstraße 3. Eleonorenstraße 3, Laden-Einrichtung für Weinhäuser, Papier-, Cigarrenduft u. s. w. geziert, Kaschakram, Weinchrant, elegantes Schloßzimmer, Sophas, Sessel, Schreibbüch., 1- u. 2-stöck. Kleiderchränke, Sichen-Musizie., u. andere Tische, Salontisch, Sess., Ottomane mit Decke, neu, für 30 M., einzelne Betten, Verticos, elektr. Lüster, Gasflüster, Teppiche, alte Gedächtnisse, Delbilder, Koffer, Bedienungen billig bei

L. Wülfert, Auctionator, Eleonorenstr. 3.

Sehr schöne Baden-Einrichtung, f. neu, f. Glas- oder Kurzg. -Geh., zu verkaufen Wörthstraße 1a.

Colonialwaren-Einrichtung, Schuhladenreal, Theke, Vitrinesch., Wagen u. s. w. (Schön u. gut gearb.), für 270 M. verkauflich Marktstraße 12, Split.

Laden-Einrichtung billig zu verkaufen Hellmundstraße 11.

Badeneinrichtung f. Colonialwaren, Schuhladenreal, Erlergestell, Delbälter, Glasschrant, zusammen oder einzeln, bill. Hellmundstraße 17, Göthe.

Eine Baden-Einrichtung für Butter- u. Eiergeschäft für 75 M. zu of. Schuhhofstraße 4, H. B. L.

Gedächtnisse Theke u. Brodgestell zu verkaufen Albrechtstraße 37.

Für Metzger!

Theke m. Aufzug, Erker-Einrichtung etc. Alles gut erhalten, wegen Umzug zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 15.

Zwei Erlergestelle mit 6 Glasplatten, Theke, Waagen, Hahnenschild zu verkaufen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 1, Göthe.

Günstige Gelegenheit.

Wegen Aufgabe des Pferdegeschäfts verkaufe preiswertig die noch vorhandenen Wagen, eins- u. zweiflünnige Chauffengeschirre, Decken, Reitsättel, Habselmaschine, Decimalwaage etc. Alles in bestem Zustande.

Wolf, Döbereinerstraße 40.

Tauschwagen

find wieder in großer Auswahl eingetroffen. Halbverdecke, Mylords, Jagdwagen, Phætons, Brecks, einige Dogcarts mit und ohne Summerräder, c. Anzahl Coupés, Landauer, Geschäftswagen.

Kruck, Hofwagenbau, Schiersteinerstr. 23. Bezirkskernspr. 800.

Mehrere sehr gut erhaltene Tauschwagen,

1 Conpé, 2-sigig, 1 Dogcart,

1 Gig, zu verkaufen.

Wagenfabrik F. Eifert, Frankfurt a/M., 27 29 Altegasse. — Telefon 2048.

Pedervolle, 55 Et. Traut., geb. Fr. Kästner, sehr gut erhalten. Dramenstraße 34.

Federtolle, fast neu, 35-40 Et. Traut., billig zu verkaufen Moritzstraße 50.

Neue Federtolle (15-18 Et. Traut.), 1 neuer Federtollen f. Tapete zu verl. Steingasse 25.

Fr. erb. Kinderw. b. g. v. N. Nerostr. 36, S. 1.

R. W. m. G. g. erh. z. v. Dogheimerstr. 86, H. 2r.

G. Kinderw. f. 8 M. g. v. Westendstr. 19, S. 1.

Hydraulischer Aufzug, erbaut von der Maschinenfabrik Wiesbaden, 2 Meter 20 Cent., Hubhöhe, für 100 kg. Hebe- und 400 kg. Senf-Gewicht, billig zu verkaufen. Besichtigung und Räder bei Schlossermeister Louis Weyer, Goldgasse 8.

Beleuchtungs-Körper

aller Art für Gas- und elektr. Licht zu enorm billigen Preisen.

Bestes Habitat. — Modernste Ausführung.

H. Brandstätter, Installateur,

jetzt Bärenstr. 7, 1. Et.,

nähe der Langgasse.

Nicht mehr Mortistrasse 23.

Hydraulische Glättpreß

von Heim in Offenbach, Preisfläche 82 x 100, gut erhalten, verkauf die J. Schellenberg'sche Hochdruckerei, Wiesbaden.

Ein gr. Hochherd,

1,47 x 0,72, mit 4 Ofen u. kupp. Wasserofen mit Zapfhahn, in noch gutem Zustand, billig zu verkaufen. Näh. Hohenstaufenstr. 23.

J. Hohlwein, Hohenstaufenstr. 23.

Gashabdeöfen

billig zu verl. Herderstr. 25, Göthe.

Freiwill. Gasflüster, woll. Vorhören, 1. Et. Kleiderchr., Canape b. verl. Nieblstraße 22, Part. L.

Glasabtschlus, 235 cm hoch, 260 br., 8-teil., ohne Oberlicht, eigen-lack.

Wassersteine, 108 cm lang.

50 breit.

Poletterhöre, 2,10 m hoch, 90 breit, sehr billig zu verkaufen Adelheidstraße 6.

Fenster u. Thüren

billig zu verl. Göthestr. 1, B. L.

Eichen-Vadenthüür

mit Überdeck. circa 1:4, billig, abzugehen Lützenstraße 2, Vadeth.

Pferdefrippen,

sowie vollständige Stall-Einrichtungen in einfacher und feinster Ausführung liefern billig.

Wiesbadener Eisengießerei u. Maschinenfabrik

Albert Haufe & Co.,

Mainzer Landstraße. — Telef. 238.

Hobelbank verkauf. Moritzstr. 12, späth.

Billa abzugeben wegen

Hausverkauf: Ein fast neuer, 20 Meter langer Schrank m. Syrinx u. Rohr, vier Lorbeerblätter, Gartenmöbel und Geräthe, Teppich-Losfestsell. u. versch. mehr Kapellenstraße 67.

Gut erhaltenes Gartengeländer, circa 150 M. Meter, und eine Holzhalle zu verkaufen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3.

Hundehütte, fast neu, billig zu verkaufen Rheinstraße 62, B.

Kaufgeschäfte

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Su

ur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik aus zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Su kaufen gejucht

wird ein nachweislich rentables Geschäft in Wiesbaden (Papeteriegeschäft bevorzugt). Ausführ. Offerten unter F. 24 U. 1015 an Rudolf Nosse, Mainz, erbten. (F. Nr. 4015) F 100

Alterthümer jeder Art

kauf L. Heinemann, Taunusstraße 49.

Gold- u. Silbersachen, Brillanten, Antiquitäten,

gut erhaltenes Herren- und Damentreider, Möbel u. Nachtkäfe u. s. w. kaufen gegen sehr g.

Bezahlung Brachmann, Meyerstraße 2.

Wer zahlt wirklich am besten?

mit Frau Grosshut, Meyerstraße 27, für

nur gut erhaltenes Herren-, Damens- und Kinderkleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Nachlässe etc. Um sich zu überzeugen, prob. Sie gern durch Postkarte.

Die besten Preise zahlt

A. Geizhalz, Meiergasse 25,

für gut erhaltenes H. und Damen-Kleider, Möbel,

oder Wohnungseinricht. u. Nachl., Wandsteine,

Gold, Silber, Brillanten etc. Best. v. Karte genügt.

Getragene Kleider,

Schuhwerk, Möbel jeder Art, Gold, Silbersachen,

werden angekauft und gut bezahlt.

K. Kunkel, Hochstätte

zahlt den höchsten Preis für gut erhalten. Herren- u.

Damenkleid., Uniformen, Möbel, ganze Wohnungseinrich.

etc. Wiedergabe, Gold, Silber und Brillanten.

Bitte überzeugen Sie sich vor Postkarte.

Fuchs, Mainzlandstraße 2, kauf Teppiche,

Zimm., Kupfer u. versch. Sachen. Bitte 2-Pf. Post-

karte senden.

Großherrschafft. Villa

10 Zimmer mit Zubehör und großem schattigen

Garten, in ruhiger Stille, für 115,000 Mark zu verkaufen. Offerten unter F. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Villa,

14 Zimmer, zum Alleinhönen, auch für zwei

Familien eingerichtet, schöner Obst- und Gart-

anlagen, billig zu verl. (9 Zimmer, 2 Küchen, 10 Buben- und Zubehör, 50 M. Garten).

Offert. erb. unter F. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit schönem Bickeler

mit schöner Bickeler, welches

sich auch für Bickeler eignet, zu verkaufen. Offerten unter F. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Nerothal 45 zu verl. Näh. Part.

Kapellenstr. 30.

Villa mit schönem Garten,

noch nicht bewohnt gewesen,

zu verkaufen.

J. Weier, Agentur, Tannus

Zu verkaufen durch **W. Schäfer**, Agentur, Hermannstr. 9. Pensions-Villa, 1. Sturzlage, ca. 20 Zimmer mit Inventar; herrschaftl. 2-5-Zimmerhaus am Ring; herrschaftl. 6-Zimmerhaus mit Garten, Nähe Centralbahnhof; versch. herrschaftl. 4 bis 8-Zimmerhäuser, auch mit Hinterhäusern, Prima Kapitalanlage; Schloss in 1. Verlebholage m. großem Loden; Haus in besserer Lage mit langjähr. Mietgut; Haus mit Gutsbesitz u. Stallung; Speculationsgrundstück, ca. 5 Morgen, gute Lage; Grundstück, ca. 8 Morgen, für Siegelat; Grundstück, ca. 2 Morgen, für Garinerei. Näheres: **W. Schäfer**, Agentur, Hermannstr. 9, 2.

Günstige Gelegenheit! Spottbillig! Frankfurtschalter verläufe meine massiv Sandstein gebaute Villa, 16 Räume, 2 Morgen Büro (Bauplätze) 1. groß. Boden a. Rhein, Preis 38.000 M. Br., Tage 68.000, Anz. 4-5000 Mtl. Rend. M. als 1 Hyp. sieben. Gute Hypoth. nehm. in Zahl. Agenten verabredet. Off. unter **D. 559** an den Tagbl.-Verlag.

Sohnstraße, sodass 3-5-Haus, dopp. Wohn., Bth., Kinf., Werkst., j. 35.000 Mtl. bei 10. Räumen, 1200 Mtl. Nebenkst. P. G. Rnd. Holzstraße 1.

Haus mit gut gehend. Weinrestaurant (Dameu.-Bedienung) vällig zu verkaufen. Offerten unter **F. 55** hauptpostlagernd.

Haus mit 3-Zimmerwohn. (Hinterhaus) mit Werkstatt zu verkaufen. Offerten u. **N. 559** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schönes 3-Zimmer-Haus mit Hinterhaus, alles vermietet, zu verkaufen. Offerten unter **S. 559** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wirthshof, Schloss, in besserer Lage, mit 20.000 Mtl. Anzahlung aus eigenen Mitteln zu verkaufen. Ad. Dohheimerstraße 34, 1.

Eltville a/Rh. Im Bildenviertel 2 neu erbaut elegante Ein- und zweifamilienhäuser mit Gärten, freistehend, je 6 und 7 Zimmer, mit Centralheizung und Bad, zu verkaufen. Wasserleitung, Kanalanschluss, elektr. Heizleitung vora. Preis 22.000 u. 25.000. Näh. d. Genth. Eg. Jos. Kremer, Eltville a. Rh.

Bonn a/Rh.

Herrschäftsliches Haus, beste Lage, event. zu Pensionszwecken gut geeignet, wegen Belehrung der Besitzerin äußerst preiswert zu M. 35.000 bei 4-5000 Mtl. Anzahlung zu verkaufen. Off. unter **N. 742** an Annoncen-Erp. **H. Rosenthal**, Bonn. F192

Verkauf — Tausch.

Zwei neue Etagenhäuser in Frankfurt a. M., m. je 4 Wohnungen à 5 R. m. Terrasse oder 1. Villa zu verkaufen, ges. Baar-Anzahlung erforderlich. Detto-Off. erh. u. **F. N. G. 552** an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

(Fa 4611-2) F100

In Frankfurt a. Main in 1a Geschäfts- und herrlicher Wohnlage Eck-Liegenschaft. 80 m Sir.-Front, nur mit 1 Hyp. bel. entw. Wirtschaft, u. 3 Läden, B/1. rest. m. rr. Zeh., f. 120.000 Mk. z. verk., ev. neuhm. Kl. Villa, Bauplätze o. Hyp. in Zahl. Off. an Volk. Schlossstr. 49, Frankfurt a. M.

Hochherrschaftl. Besitzung, nach Spekulationsobjekt, Villa in besserer Lage Wiesbadens, mit über 3 Morgen großen alten Park, 20 Räumen, solid gebaut, große Stallung, Remise für 8-10 Wagen, an zwei Straßen gelegen, an denen je 2 Villen gebaut werden können und doch Zugang zur alten Villa bleibt, ist hierbefestig. und wegabgespalten unter günst. Beding. zu verl. Selbstred. erhält. Rend. durch Sektl. A. **H. Dörner**, Wiesbaden, Friedensstraße 30.

Jed. verderb. und industriereicher Stadt mit recht zunehmendem Bahnbetrieb, Knotenpunkt mehrerer Hauptbahnhäfen, ist ein seit langen Jahren bestehendes, als sehr renommiertes, in d. Weltberühmt. Welt Deutschlands bekanntes

Hotel

(Restaurant), comfortabel eingerichtet (Centralbeizung, elektr. Licht u. c.), für den sehr billigen Preis von Mark 250.000 bei einer Mindestanzahlung v. 50-60. Mille **M. Verkaufen.** Jährliche Einnahmen: für Logis ca. 25.000 Mtl., Wiederbruch 28-30.000 Mtl. Rekordanten, welche über die Anzahlung aus eigenen Mitteln verfügen, wollen sich melden unter **J. S. 549** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** Köln a. Rh.

(Fa 48) F48

Gute Wirtschaft in der Nähe Neuwied a. Rh. mit 5000 Mtl. Anzahlung zu verkaufen, Vorläufige Eröffnung: Ad. Dohheimerstr. 34, 1.

0,5 km vom Kurhaus, berl. Panorama, **Baustelle** für Villa zum Alleinwohnen oder 2-3 stöckige Etagenvilla

1242,50 qm

bei 26 m Front, an ausgebauter Straße, **J. Weier**, Agentur, Taunusstr. 28.

Bauplätze in günstiger Lage, Höhe und Schauborste, fertig eingebettet, priz. zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Baubüro Bönenstraße 14.

Großer Bauplatz Tetzheimerstraße 28, gegenüber Helmundstraße, mit Baugenehm. v. o. unterw. Unternehm. freidm. zu verl. d. den Besitzer Karlstraße 89, P. 1.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Eine Villa von 10—12 Zimmern mit kleinem Garten bei hoher Ansahlung zu kaufen gesucht. Gesellige Offerten mit Preisangeabe, die auf Wunsch absolut discrete behandelt werden, u. **P. 556** an den Tagbl.-Verl. erbet. Villa in oder Nähe Wiesbadens zu kaufen gesucht. Vermittler sollte verbieten. Off. nur v. Eigentümern u. **A. 555** an den Tagbl.-Verl. Ein 3-Zimmerhaus, evtl. auch doppelt, in g. Lage z. L. gelucht. Offert. unter **M. 55** hauptpostlagernd erbeten.

5—7-Zimmer-Haus bei sehr guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Gesell. Offerten unter **M. 557** an den Tagbl.-Verl.

In guter Lage wird zum Kaufbau o. Abbruch ein Objekt gesucht bei M. 10-15.000.— Anzahlung. Offerten unter **V. 551** an den Tagbl.-Verl.

Suche ein rent. Haus

oder ein Haus zum Umbauen zu kaufen gegen hohe Anzahlung und wo 2 Räder (Kaufmann) mit in Kauf genommen werden. Offerten unter **D. 546** an den Tagbl.-Verl.

Rent. 2- u. 3-Zimmerhaus mit groß. Schlosswert, in geeigneter Lage, vom Eigentümer z. L. ge. Off. u. **M. 553** an den Tagbl.-Verl.

Rent. Wohn- oder Geschäftshaus in guter Lage mit 25.000 Mtl. Anzahlung in Läufen gesucht. Genau. Offerten unter **P. 553** an den Tagbl.-Verl.

Kaufen rentables Etagenhaus, wenn mein bei Düsseldorf gelegenes Grundstück, 2½ Mora. groß, schuldenfrei, in Zahlung genommen wird. Näh. durch **A. H. Dörner**, Friedrichstr. 36.

Geldverkehr

Vielzahl vorgekommene Missbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen. Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Einsatz zu vergeben. **E. Baer**, Friedrichstraße 19.

M. 100.000 auf erste Hypoth. M. 65-70.000 auf 2. Hypoth. auch geb., auszul.

O. Engel, Adolfsstraße 8. Ca. 60.000 Mtl. Privatkapital a. 1. April gegen 1. Hypoth. auszuleihen. Offerten unter **M. 552** an den Tagbl.-Verl.

50-80.000 Mtl. auf 1. Hyp. auch getheilt, auszuleihen. **Klara Henninger**, Moritzstr. 51.

40.000 Mark oder auch mehr will ich auf 1. Hypoth. ausleihen. Briefe zu senden unter **H. 549** an den Tagbl.-Verl.

30.000 Mtl. zweite Hypothek sofort od. auf **E. Darsch**, Dohheimerstraße 17, B.

16.000, 20.000 und 23.000 Mtl. auf gute 2. Hypothek vor sofort auszuleihen. Näh. Geschäftsstelle des Hauses und Grundbesitzervereins, Delospostrasse 1. F431

M. 15-20.000 auf prime 2. Hypoth. M. 15-20.000 zu möglichst günstigem Einsatz auszuleihen. Nur Selbsterklärenten wollen sich u. **T. 551** an den Tagbl.-Verl. wenden.

3-9000 Mtl. zu verl. gleich ob. sp., ohne Verm. Adresse im Tagbl.-Verl.

M. 5000 Mtl. auf 2. Hypothek ohne Verm. auszul. Wo, sagt der Tagbl.-Verl.

Capitalien zu leihen gesucht. Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Delospostrasse 1. F444

Für gute Hypotheken u. Restkauffällinge, welche für sich gemacht werden sollen, habe sieb. Käufer. Senf. Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 6. — Telefon 524.

105.000 Mtl. an erster Stelle auf vorzügliches Objekt — Adolfsallee — ges. Nur dir. Off. erw. u. Chiff. **C. 553** a. d. Tagbl.-Verl.

Prima erste Hypothek 100.000 Mtl., 50-60 wöd. d. Wertes, von Beamten gesucht zum 1. Ott. Off. unter **C. 553** an den Tagbl.-Verl.

Prima 1. Hypothek für 100.000 Mtl. ganz od. getheilt im Gesamtbetrag der Stadt sofort oder 1. April gelucht. Offerten u. **L. 559** an den Tagbl.-Verl.

65.000 Mtl. 1. Hypoth. pr. Objekt, zu cediren gel. Offerten unter **C. 550** an den Tagbl.-Verl.

50.000 Mtl. 1. Hypothek 4½-5%, nach Höchst a. M. gelucht. Off. unter **C. 550** an den Tagbl.-Verl.

30—40.000 Mtl. 2. Hypoth. prima Offert. 5% gelucht.

Offerten u. **H. 559** an den Tagbl.-Verl. Zum 1. April suche zweite Hypothek von 30.000 Mtl. hinter 60% der Geldgericht. Tage a. rentab. Wohnhaus, Kapellenstr. Lang. u. Schiff. **C. 553** a. d. Tagbl.-Verl.

30.000 Mtl. 1. Hyp. 4½% u. bei 30.000 Mtl. gelucht. Offerten u. **H. 558** an den Tagbl.-Verl.

25.000 Mark auf prima 2. Hypoth. auf Geschäftshaus v. 1. April gesucht. Off. unter **J. 548** an den Tagbl.-Verl.

22.000 Mtl. ante 2. Hyp. sofort zu cediren gesucht. **J. 45** hauptpostl.

20.000 Mtl. per gleich gegen vorläufige Nachhypothek von vermögl. Hausbesitzer direkt vom Capitalisten gesucht. Off. erb. unter **W. 550** an den Tagbl.-Verl.

Auf prima Object in Soden suche 18.000 Mark 2. Hypoth. nach der Rendeb. 6%. Off. unter **W. 550** an den Tagbl.-Verl.

Auf Geschäftsh. n. d. W. inde 11.000 M. 1. H. 4½-5%. Off. u. **Z. 550** an den Tagbl.-Verl. 10-12.000 Mtl. als gute Nachhypoth. von vermögendem Mann und pünktl. Zinszahl. sofort oder 1. April zu leihen gesucht. Offerten unter **P. 554** an den Tagbl.-Verl.

10-11.000 Mtl. 1. Hyp. 5% n. bei 10. gelucht. Offerten u. **P. 557** an den Tagbl.-Verl.

Mark 8-10.000 Bangeld und zur Gründung eines Geschäfts von jungem Architekten gegen Sicherheit per sofort gesucht. Offerten unter **P. 552** an den Tagbl.-Verl.

Yerschiedenes

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bücher - Revisionen, Bilanzen, Steuer-Deklarationen, Eintritts- u. Beitrag, von Geschäftsbüchern befreit zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann direkt nach langjähriger Praxis. **W. Pfefferkorn, Philippinenstraße 17/19, 3 rechte.**

Mein Bureau befindet sich jetzt

Adelheidstr. 34, 1. v. Zech, Rechtsanwalt.

Zahn-Atelier für Frauen und Kinder.

Frau Dr. Eisner Ww., Dentiste, Bahnhofstraße 9. Sprechst. 9 bis 6. M. 1000 Preise.

Heilanstalt für Herz- u. Nervenleiden, Rhomatismus, Gicht

u. andere chronische Leiden, Kohlensäurebäder, Glühlampen, Lichtbäder (völlkommenste Schwitzprozedur) Massago

Adelheidstrasse 6. Dir. Arzt: Dr. med. H. Schmidt.

Magenleidenden teilte ich brieflich gerne und unentgeltlich mit, was mich von qualvollen Magenbeschwerden und Magenkämpfen befreit hat.

Frau L. Woell, Göppingen (Württemb.), Querstraße 6. F47

Wer? erholt noch keine Hilfe gegen „Zuckerkrankheit“.

der wendo sich zur Erhaltung kostenfreier Nachricht an Apotheker. R. O. Lindner, Dresden-A. 16.

Baugeschäft, gutgebend, mit Behörden und Privaten arbeitend, sucht thätigen oder stillen Thellhaber mit größerer Kapitalbereitstellung bedarf. Geschäftserweiterung. Off. Off. unter **C. 550** an den Tagbl.-Verl.

Büroangestellte, rentab. erford. 3000 Mtl. sofort. Offerten unter **C. 553** an den Tagbl.-Verl.

Achtung! Wer lebt Herrn, dessen Name u. Vermögensverhältnisse hier bekannt sind, gegen Hinterlegung v. 100 Stück einer gutverdienten Wiese, event. auch

Bürgschaft. **1500 Mtl.** gegen gute Jüsten auf 1 Jahr? Off. nur von Schriftgebern mit **F. H. 23** baupostlagernd.

Wer lebt Sonnand 100 Mtl. für Gründung einer Gräfin? Rückgabe nach Bereitsetzung. Offerten unter **F. H. 23** post. Bismarck-Allee.

Verwaltung über Villa oder Mietshaus mit oder ohne Garten befreit gewissenhaft gegen mögliche Entschädigung findet. Gebraut. Offerten unter **Z. 553** an den Tagbl.-Verl.

Theater.

Zwei Bisciel. Ab. B., Variete rechts, für diese Saison abzugeben.
Hotel Westfälischer Hof, Schützenhofstr.

Mittel-Loge (Schöne Plätze) für zwei Monate abzugeben. Off. unter Nr. 552 besorgt der Tagbl.-Verlag.

Königl. Theater. Abzugeben für den Rest der Spielzeit: Abonnement B, erste Ranggallerie, Schützenhofstrasse 7.

Ein Nordlandsreise-Billet

der Hamburg-Amerika-Linie für beliebige Touristikhalber mit Nachlass zu verkaufen. Offerten unter W. 556 an den Tagbl.-Verlag.

Bürgerlichen Mittagstisch zu haben bei Meyer & Lutz, Albrechtstraße 18.

Gesucht guter Mittagstisch

in besserer Familie im Umkreis von Biebring, Bismarckring bis Bülowstraße. Offerten mit näb. Angaben unter L. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Welche edle Herzen

helfen einem siebzährigen armen Ehepaar aus der Not!!! Nähert im Tagbl.-Verlag zu erfragen.

Mal-Borlagen

zu verleihen. Karl Schäfer, Vergolder, Bilderrahmen, Kunstdruckerei, Moritzstraße 54.

kleiner Benzimotor,

1-2 P., zu leihen oder zu kaufen gefügt. Motor eines Motorrades genutzt, event. komplett Motorrad. Offerten mit Preis und Leihgebühr erbeten unter V. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Prachtvolle elegante Masken-Glocken billig zu verleihen Blücherstraße 11, 3. Et.

Damen-Masken, Türr., Kästl., Bäuerin, Blz. v. 2. Mit. an zu verl. Steinstraße 29, rechts, v. B. im. Maskeanz. b. zu v. Weißtritt. 16, 1. Et.

Während eleg. Preis u. v. Masken, Dom. u. Clowns sehr billig zu verleihen Nibelstraße 11, 3. Et.

Chc. Noblenanz. b. zu verl. Weißtritt. 32, 3. Et.

Mask., Jugendl., Coco, Schäf., Ag., El., Span., Türr., v. 3.50 an zu verl. Stein. 31, 3. Et.

Hochzeit. D. Maskenanz. (2. Tyrol. u. Blz.), neu, billig zu verl. Hermannstraße 10, 2. Et.

Zwei Masken-Mütze (eine Mütze und eine Pierette) billig zu verleihen Blechst. 31, 3. Et.

Domino, schwarz, Altas, m. Hut, sehr elegant, bill. in verl. Drudenstraße 9, 1. Et.

Zwei Maskenanz. zu verl. Jahnstraße 18, B.

El. Mask. (Bjg.) bill. z. v. Drudenstr. 9, 1. Et.

Sch. M. Ag. z. v. o. z. v. Drudenstr. 9, 1. Et.

Preisschlange (Champoo), v. v. Weißtritt. 26, 3. Et.

Maskenanz. zu verl. Bernerin, Schneidern, Spreewälderin, Friedrichstraße 19, 3. Et.

Jahnsz. 14, B. verl. D. Mask. bill. zu verl.

Drei schöne Masken-Mütze zu verleihen oder zu verkaufen Körnerstraße 11, Bäckerladen.

Tyrolein: v. Pierette-Mütze billig zu verl. Philippstraße 20, 1. rechts.

Prachtvolle elegante Maskencostume, Pierette billig zu verleihen Langgasse 9, 3. Et.

Dornröschchen, Bauerndrama, Clowns für 8jähr. Mädel. zu verl. od. zu verkauf. Jahnsz. 7.

Masken-Mütze.

Gambrinus u. Friedermann, sowie mehrere Damen-Mütze (ähnlich Weinsoden) zu verleihen. Nur Nachmittags anzuhören. Gedaustr. 3, 3. Et.

Neapolitanerin, Auger, Fräulein, Schweiß. z. v. bill. zu verl. Hellmundstr. 2, 3.

Eine Preis-Maske zu verleihen. Anzuhören Nachmittags Drudenstraße 9, 1. Et.

Ges. Spanierin zu verl. Langg. 23, 1. Et.

Hochzeit. W. Kost. b. zu v. Drudenstr. 8, 3. Et.

Matr.-P. Min. z. v. Philippstraße 33, 3. Et.

Zwei originelle Damen-Masken (Fräulein und Louisian) zu verl. Schersteinerstraße 17, 1.

Berühmt. eleg. Herren u. Damen-Masken bill. zu verleihen. Frau Weeber. Hermannstr. 12.

Gigermentel mit Hut (mrs) und Herrenmaske billig zu verl. Kapellenstraße 40, 2.

Domino, ihm. rein., Domino zu verl. od. zu verl. Würthstraße 11, 2.

Drei. Miss. M. Min. zu v. Hellmundstr. 14, 3.

Ges. D. Mask., Spanisch. Schneidern und noch verl. andere b. zu verl. Vorstr. 8, 3. Et. B.

Ges. Bjg. u. Baby b. Kaufbrunnstr. 6, 1.

Drei. M. Min. b. zu v. Hellmundstr. 87, 3. Et.

Masken-Mütze zu v. o. zu v. Jahnsz. 8, 2.

Ein hochelgentes Humanitatem-Kostüm mit Schmuck (sch. Figur) v. 19, ab zu verleihen Hörststraße 8, 2. rechts.

Drei hochleg. orig. seid. Binettentanz-M.-Cost.

Aose, Waterrose. Vergissm. b. zu v. Moritzstr. 4, 3.

Berich. Maskencost. u. u. Meerwunder (Preiss.). b. zu verl. Hörststraße 14, 1. Et.

El. D.-Dom. z. v. o. z. v. Herderstr. 85, 3. Et.

Hochzeit. D. Domino mit Hut billig zu verleihen Süßesheimerstraße 9, 2. Et.

El. Min. (Schmugglerin) z. v. Hellenstr. 17, 2.

Ges. W. (Span.) z. v. Bleichstr. 87, 3. Et.

El. Masken-Mütze b. zu v. Adlerstr. 65, 1. Et.

Anständig. älteres Paar nicht wegen Sterbesfall ihrer Jesus. Herrschaft anderweit. Haus ob. Büro-Verwaltung zu übernehmenn. Ges. Offerten unter Nr. 558 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junge Dachshund obig. Herderstr. 81, 2. Et.

Umzüge

per Möbelwagen u. Federrollen bef. u. Garantie.

Pl. Kinn, Rheinstr. 42, 3. Et. Part.

Allz. Tapetenarbeiten werden pr. und billig besorgt. A. Leicher, Abendstädtestraße 48.

Kaufhof, v. Postkirmes. v. Betten, Gardinen, Tüll, tap. billig. Rauenthalerstraße 6, B.

fächer-

sowie Schildpatt- und Elfenbein-Reparaturen werden angenommen.

Parfümerie Altstaetter,

Recke Lang- u. Webergasse.

Für Hausbesitzer!

Alle Tücher- und Anstreicherarbeiten werden un. Ausführung prompt u. billiger Bedienung schnellst ausgeführt. R. Jooststraße 38, 3. Et.

Verlegen, b. Reparatur, Reinigen u. Wachsen v. Parkett, w. b. bef. Kleber. Schwabstraße 7.

Stühle wird. bill. geschnitten, polst. u. verp. b.

Stoß. Stuhlmacher, Sozialst. 4.

Tischler - Möbelarbeiten werden billig besorgt Römerberg 23, Baderhaus 3 St. rechts.

Tisch. Schneider empf. sich im Untergesch. die. Herren u. Kunden-Garderoben zu billigen Preisen, auch w. Stoff gestellt wird. Ausstellern u. Bürgern billig. Bestellung vor Postkarte.

Gag. Schneidern, Kastl. 2, 1. Et.

Besseren Damen ist Schneider, arb. sich unter Aufsicht ein. langl. 1. Arb. best. die. Schneider ihre Garderobe selbst anfertigt. Kosten, elegant und einfach, werden unter Garantie für jeden losen Sitz dargestellt. Referenzen von Damen dieser Kreise zu Diensten. Nähe des Michels 12, 2. Et.

Tüchtig Schneider empf. sich in und außer dem Hause. Kiedrichstraße 6, Part. links.

Berl. Schneider, d. 1. Jahre in Berlin gearbeitet hat, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Klein. Michels 15, Mittell. 2.

Kleider, Blousen u. Kinderkleider werden sic und preiswert angefertigt; ebenso wird das Umändern von Kleidern billig ausgeführt Oranienstraße 4, 2.

Perf. Weißtis. empf. i. Vertreterstr. 18, Part.

Stückerei, weiss u. bunt, w. schönsten gearbeitet. Horststr. 21, 1. Et.

Perf. Büglerin empf. sich in u. außer dem Hause. Au ertragten Moritzstraße 47, Mitt. 2. Et.

Perfect. Büglerin sucht noch Kunden außer dem Hause. Auch wird Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen. Eigene Rosenbleiche. Adr. im Tagbl.-Verlag.

Wäsche jeder Art werden gerichtet Schwabacherstraße 10, 1.

Spitzen, Federn, Handschuhe-Wäscherei, Pius, Anna Katorbau, Sedanstr. 11, 3.

Beitfedern w. d. Dampfapparat gründl. als reinigt bei Frau Klein, Albrechtstr. 80.

Herrschäftswäsche wird noch angenommen. Schnelle und gute Bedienung in der Wäscherei und Gardinenpanzer mit Elektrischem Betrieb von Noll-Masseng. Albrechtstraße 40.

Neu-Wäscherei Römerberg 1.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Frau Wölker. Scharnhorst. 16, 3. Et.

Wäsche z. Waschen v. Bügeln w. angest. u. bestens besorgt b. Fr. Schneider. Bierstadt, Wiesbadenerstraße 14. Trocken im Freien.

Geschickte Friseurin, bisher in Stell. b. Herren Horstig, wünscht noch einige Damen als Kund. Kaiserstr. 35, 1. Et.

Fr. empf. i. 1. Abn. Kirchg. 11, End. 1. Et.

Perf. Friseuse empfiehlt sich für neueste Frisuren in und außer dem Hause.

Anna Kopp. Moonstrasse 10, 3. Et.

Friseuse empfiehlt sich. Frankfurterstr. 23, 3. Et.

Hühneraugen schmuckhaft Hornhaut, verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- u. gefahrlos J. Kuhl. gepr. Hirschbüle. Weberg. 44, 2.

Zu sprechen von 12-1 u. von 3-4 ab 4 Uhr h. rechtm. Bestellung auch außer dem Hause.

Sinder-Modelle gesucht.

Mehrere hübsche Süden bis zu 15 Jahren und ebensoleiche Wäldchen bis zu 18 Jahren in nettem Straßenanzug als Kinderguppe zu photograph. Aufnahmen für Postkartenwerke gegen angemessene Vergütung sofort geholt. In melde Kunst- und Postkarten-Verlag Carl v. d. Boogaart. Karlsstr. 27.

Weibliches schönes schlankes Modell gesucht. Off. u. L. 558 an den Tagbl.-Verlag.

Weibliches Modell von guter schlanker Figur gesucht. Offerten unter Nr. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Gesuchte Hausbesitzer! von guter schlanker Figur gesucht. Offerten unter Nr. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Dame oder Herr

findest ohne Berat. lieber. Auf. bei voll. Berat. wenn Darlehen von 7000 M. gegen Sicherheit gegeben wird. Offert. unt. Nr. 559 postlagernd.

Jur. sichere Beurtheil. des Charakters aus der Handelskrist. Michels. 9, 1. Unt.

Erfahr. Phrenologin f. Dom. nur noch kurze Zeit Scharnhorststr. 6, B. 1.

Frauenleiden, wie: Erkrankungen der Unterleibsorgane,

Viehsucht, Blutungen, Menstruationsstörungen etc. behandelt. Müseler. Rheinstraße 63, 1.

Umzüge per Möbelwagen u. Federrollen bef. u. Garantie.

Pl. Kinn, Rheinstr. 42, 3. Et. Part.

Allz. Tapetenarbeiten werden pr. und billig besorgt. A. Leicher, Abendstädtestraße 48.

Kaufhof, v. Postkirmes. v. Betten, Gardinen, Tüll, tap. billig. Rauenthalerstraße 6, B.

Disting. Damen wenden sich in

a. gewissenh. erfahrt. Jean (früh. Oberhaupt) in Nähe; erst. Aufnahme. Offerten unter Nr. 558 an den Tagbl.-Verlag.

Dieren Rath und Hütle in allen Frauen-Angelegenheiten durch eine erf. Gebame. Offerten unter Nr. 558 an den Tagbl.-Verlag.

Diser. Rath vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten unter Nr. 558 an den Tagbl.-Verlag.

Damen dienst. Frau Brand,

früher deutsche Oberhauptme. Verkäufe. Rue Spintay 75. (Kept 886) V. 28

Spanisch lebt gepr. Lehrer in viel. Praxis
in Span. Bänden. Jahnstr. 10, 2.

Konservatorium für Musik Rheinstraße 54.

Director Michaelis.

Gründl. Klavier-, Gesang-, Theorie-, Komposition-Unterricht (vora. Methode) ert. R. Schlosser. Serobr. 4. Beste Empfehl.

Franz G. Zimmer-Glöckner
erteilt gründlich Klavier- u. Gesangunterricht
Hirschgraben 5, 2.
Tücht. Lehrerin ertheilt gründl. Klavier-
unterricht. Preis mögl. 2. Tagbl.-Verlag. Ak.
Gründl. Klavier-Unterricht ertheilt er-
fahrene Lehrerin. Nordstrasse 22, 1. rechts.

Violin-Unterricht

erteilt gründlich
Dr. Heinemann, Müllerstr. 9, Post.
Datei ist einige Violinen billig zu verkaufen.

Violin- u. Klavierunterr. w. gbl. erh. mon.
8 M. wöch. 2 Sch. Blücherstr. 7, Pt. Sittigter.

Mandolin-Lehrerin,

im Süden ausgebildet, ertheilt Damen u. Männer
Unterricht. Ad. im Tagbl.-Verlag. Qs.

Ordn. überunterr. w. ert. Vorst. 188 Kettip.

**Junge Damen erhalten vor-
züglichen Gesangunterricht.**
Erfolg garantiert. Müllerstr. 9, Post. Konzert
monatlich 18 M. Wöchentlich 2 Lektionen. Untr.
unter V. 5-11 an den Tagbl.-Verl. ert.

Lehr-Institut für Damen-Schnellerei von Marie Wehrlein,

Neugasse 11, 2.

Vom 1. April ab Friedr.strasse 26, 1,
Gartenhaus, im Hause des Herrn H. Möller.
Gründlicher Unterricht im Maschinen-,
Schiffsmusterzeichnen, Zuschniden und
prakt. Arbeiten nach vorgezogenem Lehrplan
(gesellig geschildert), welches besonders das Muster-
zeichnen bedient erreichet. Die besten Erfolge
können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen
werden. Aufnahme täglich. Ges. Anmeldungen
von 9-12 und 3-6 Uhr.

Mademische Zuschneideschule

von H. Stein, Bahnhofstrasse 6, Q. 2, vom
1. März ab Dusenplatz 1a, 2. Et.

Erste älteste u. preisw. Fachschule am Platz

für die Jamm. Damen- u. Kindergard., Berliner,
Münz. Eng. u. Vorst. Schnitt. Reicht fühlst. Stoffe.
Metzger. Vorst. präz. Unterricht. Gründl.
Kudlik. für Schneid. u. Direct. Tägl. Aufnahme.
Costume w. zugelassn. u. einger. Schnittmuster-
Verkauf, sowie Büsten in Stoff u. Lack a. d. Preis.

Bügelfurje

erteilt jeder Zeit gründlich. Preis 10 M.

Grau Bender, Schmalbacherstr. 7, Sch. r. 1. r.

Wenn mein

Zwei-Schritt- Walzer

getanzt wird, ist er genau wie 6-Schritt-Schleif-
Walzer. Dieser 2-Schritt-Walzer ist nur eine
Übung, die von Ledermann leicht aufzu-
fassen ist, sofort begreifbar wie Polka.
Bei gutem musikalischem Gehör in wenigen
Stunden ein flotter Walzertänzer. Anger
meiner Kurten haben bis jetzt über 200 Personen
nur Walzer gelernt und tanzen tadellos, flott
und elegant.

Ges. Anmeldungen ertheilt

G. Diehl, Frankenstraße 28, 2, am Bismarckring.

Jeudon Gründen

Gute Belohnung
Demjenigen, der den am Freitag Abend am
Theater (Colonnade) verloren gegangenen brünt-
feldenen Pompadour mit Zubeh. 2 Abonne-
menkarten A. Mittelstufe 10 linie, Portemonnaie
mit etwa 6 M. n. Tochter, Adolfseberg 1 abliefer.

Goldene Damen-Uhr in schwärztem
verloren auf d. Wege Kronenstr., Schmalbacherstr.,
Castellstr. Grau. Belohn. abz. Kronenstr. 18, 2. r.

Portemonnaie, 11 M. Ink., verloren von
Blumenthal, Kirchgasse, Friedr.str., Schloßplatz u.
G. Burgstr. Grau. Belohn. abz. Bodenfeldestr. 3.
Pr. Jgd. zugel. m. Kettenhalsb. Kellerstr. 1, 1. r.

Concerts-Veranstaltungen

Sonntag, den 12. Februar.
Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-
Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Abendliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Oberon.
Residenz-Theater. Nachmittags 4/4 Uhr: Mask-
rade. Abends 7 Uhr: Münchner Kind'ln.
Waischhause-Theater. Abends 8 1/2 Uhr: Großer
Maskeball.
Waischhause (Restaurant). Nachmittags 11 1/2 Uhr:
Frühstück-Concert. Abends 7 Uhr: Concert.
Waischhause-Theater. Nachmittags 4 u. Abends
8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 13. Februar.
Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends
8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Fünftes
Schwanensee-Concert.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Kilo-
metrestreiter.

Waischhause (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Waischhause-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Waischhause. Abends 8 1/2 Uhr: Operette. Verkami.
Astronomus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Wanger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.

Kunstsalon Bildor, Taunusstraße 1. Gartenbau.
Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von

Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Verein für Altershort. Täglich von 4-7 Uhr:
Singenoff 9, 2. und Blechbl.-Schule, Part.

Poliklinik-Schule, Friedrichstraße 47. Geöffnet täg-
lich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends.
Sonnt. und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und
von 3-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Philipp Aegg - Bläckfisch, Gutenbergschule.
Geöffnet Sonntags von 10-11, Mittwochs von
5-8 und Samstags von 5-7 Uhr.

Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Ein-
richtungen und Wohlfahrten. Täglich von
6-7 Uhr Abends im Rathaus im Bureau des
Arbeitsmarktes (Männer-Abteilung).

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen.

Wiederstelle: Hermannstraße 20.

Altemens-Jahrszeitungen

Sonntag, den 12. Februar.

Ger. Arbeiter-Verein. Raum 12-2 Uhr:
Sportlo. Herr Kaufmann Walzer, Faul-
brunnstraße 9. Abends 8 Uhr: Vortrag.

Evangel. Alter Männer- u. Junglings-Verein.
Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 3 Uhr:
Gesellige Vereinigung. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.

Christl. Verein junger Männer. Nachm.
3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-
Vereinigung.

Gesellschaft Lohengrin. Gemüthl. Unterhaltung.
Männer-Turnverein. Nachmittags: Altenfest.

Sachsen-Brüder-Vereinigung „Sachsenla“.
Nachmittags: Ansitz.

Stemml. und Klingl-Club Germania. Nachmittags
4 Uhr: Ausflug.

Deutscher Männer-Verein. Raum 12-2 Uhr:
Sportlo. Herr Kaufmann Walzer, Faul-
brunnstraße 9. Abends 8 Uhr: Vortrag.

Evangel. Alter Männer- u. Junglings-Verein.
Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 3 Uhr:
Gesellige Vereinigung. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.

Christl. Verein junger Männer. Nachm.
3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-
Vereinigung.

Gesellschaft Lohengrin. Gemüthl. Unterhaltung.
Männer-Turnverein. Nachmittags: Altenfest.

Sachsen-Brüder-Vereinigung „Sachsenla“.
Nachmittags: Ansitz.

Stemml. und Klingl-Club Germania. Nachmittags
4 Uhr: Ausflug.

Deutscher Männer-Verein. Raum 12-2 Uhr:
Sportlo. Herr Kaufmann Walzer, Faul-
brunnstraße 9. Abends 8 Uhr: Vortrag.

Evangel. Alter Männer- u. Junglings-Verein.
Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 3 Uhr:
Gesellige Vereinigung. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.

Christl. Verein junger Männer. Nachm.
3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-
Vereinigung.

Gesellschaft Lohengrin. Gemüthl. Unterhaltung.
Männer-Turnverein. Nachmittags: Altenfest.

Sachsen-Brüder-Vereinigung „Sachsenla“.
Nachmittags: Ansitz.

Stemml. und Klingl-Club Germania. Nachmittags
4 Uhr: Ausflug.

Montag, den 13. Februar.

Turn-Gesellschaft. 4-5 Uhr: Turnen der
Mädchen-Abteilung. 5-6 Uhr: Turnen der
Knaben-Abteilung.

Städtischer-Verein deutscher Frauen (Ortsgruppe
Wiesbaden). 7 Uhr: Wohlbürgerschafts-Concert.

Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Fechten.

Turnen der Männer. Abends 8 Uhr: Turnen
der Männer-Abteilung.

Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr:
Übung.

Wiesbadener Bürgerscher-Sternographen-Verein.
Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Evangel. Männer- u. Junglings-Verein.
Abends 9 Uhr: Männerchor.

Christl. Verein junger Männer. Abends
9 Uhr: Gesang.

Verein der Pfeilschützen 1900. Abends
9 1/2 Uhr: Versammlung.

Friedens-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Uerfrichtungen

Montag, den 13. Februar.

Versteigerung eines den Erben der Witwe des
Ludwig Bäpple, Elisabeth, geb. Schneegans,
gehörigen, an der Adlerstraße 17 belegenen Beige-
thaus, im Rathaus, Blommerstr. 42, Vor-
mittags 11 Uhr. (S. Amil. Anz. No. 11 S. 2.)

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung
von Tapetenarbeiten im Um- und Erweiterungs-
bau des Hotel zum Schützenhof, im Stadt. Ver-
waltungsgesäude, Friedrichstraße 1b, Zimmer
No. 9. Vormittags 11 Uhr. (S. Amil. Anz. No. 11 S. 2.)

Augsburg-Versteigerung im Fischbacher Gemeinde-
wald, Vormittags 10 Uhr. (S. Amil. Anz. No.
11 S. 2.)

Versteigerung von Wagen, Karren, Pferden, Hu-
saren u. im Hause des Herrn G. Hartmann zu
Schlierstein, Wilmersdorff 8. Vormittags
10 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 66 S. 12.)

Holzversteigerung im Niederschobach Gemeinde-
wald, Vormittags 11 1/2 Uhr. (S. Amil. Anz.
No. 11 S. 2.)

Versteigerung von Wagen, Karren, Pferden, Hu-
saren u. im Hause des Herrn G. Hartmann zu
Schlierstein, Wilmersdorff 8. Vormittags
10 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 66 S. 12.)

Holzversteigerung im Niederschobach Gemeinde-
wald, Vormittags 11 1/2 Uhr. (S. Amil. Anz.
No. 11 S. 2.)

Versteigerung von Wagen, Karren, Pferden, Hu-
saren u. im Hause des Herrn G. Hartmann zu
Schlierstein, Wilmersdorff 8. Vormittags
10 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 66 S. 12.)

Holzversteigerung im Niederschobach Gemeinde-
wald, Vormittags 11 1/2 Uhr. (S. Amil. Anz.
No. 11 S. 2.)

Holzversteigerung im Niederschobach Gemeinde-
wald, Vormittags 11 1/2 Uhr. (S. Amil. Anz.
No. 11 S. 2.)

Holzversteigerung im Niederschobach Gemeinde-
wald, Vormittags 11 1/2 Uhr. (S. Amil. Anz.
No. 11 S. 2.)

Holzversteigerung im Niederschobach Gemeinde-
wald, Vormittags 11 1/2 Uhr. (S. Amil. Anz.
No. 11 S. 2.)

Holzversteigerung im Niederschobach Gemeinde-
wald, Vormittags 11 1/2 Uhr. (S. Amil. Anz.
No. 11 S. 2.)

Holzversteigerung im Niederschobach Gemeinde-
wald, Vormittags 11 1/2 Uhr. (S. Amil. Anz.
No. 11 S. 2.)

Holzversteigerung im Niederschobach Gemeinde-
wald, Vormittags 11 1/2 Uhr. (S. Amil. Anz.
No. 11 S. 2.)

Holzversteigerung im Niederschobach Gemeinde-
wald, Vormittags 11 1/2 Uhr. (S. Amil. Anz.
No. 11 S. 2.)

Holzversteigerung im Niederschobach Gemeinde-
wald, Vormittags 11 1/2 Uhr. (S. Amil. Anz.
No. 11 S. 2.)

Holzversteigerung im Niederschobach Gemeinde-
wald, Vormittags 11 1/2 Uhr. (S. Amil. Anz.
No. 11 S. 2.)

Holzversteigerung im Niederschobach Gemeinde-
wald, Vormittags 11 1/2 Uhr. (S. Amil. Anz.
No. 11 S. 2.)

Holzversteigerung im Niederschobach Gemeinde-
wald, Vormittags 11 1/2 Uhr. (S. Amil. Anz.
No. 11 S. 2.)

Holzversteigerung im Niederschobach Gemeinde-
wald, Vormittags 11 1/2 Uhr. (S. Amil. Anz.
No. 11 S. 2.)

Holzversteigerung im Niederschobach Gemeinde-
wald, Vormitt

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 4.

1905.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Argentinische 4% Gold-Anleihe von 1887.
- 2) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.
- 3) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
- 4) Chinesische 4½% Staats-Gold-Anleihe von 1893.
- 5) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien - Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.
- 6) Neapeler 4½% 150 Lire - Lose von 1865.
- 7) Österreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.
- 8) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova), 5% Gold-Anleihe.

1) Argentinische 4½% Gold - Anleihe.
Ausgegeben auf Grund des Gesetzes vom 3. November 1887.
Verlosung am 21. Dezember 1904.
Zahlbar am 1. März 1905.
Serie B. à 500 £ 7 365 867 831
560 915 1120 161 23 2 851 866 440
Serie C. à 1000 £ 84 131 393 473
479 584
Serie D. à 5000 £ 188 141 145 278

2) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.
S1. Serienziehung am 1. Februar 1905.
Prämienziehung am 1. März 1905.
Serie S. 80 138 229 304 352 533
575 611 867 1096 1140 1202
1248 1302 1441 1479 1550 1667
1807 1964

3) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).
120. Serienziehung am 1. Februar 1905.
Prämienziehung am 31. März 1905.
Serie S. 121 1112 1184 1197
1482 1912 1948 2405 2480 2653
3370 3395 3544 3783 4040 4203
4934 5224 5279 5363 5797 6431
6445 6878 8109 8455

4) Chinesische 4½% Staats-Gold-Anleihe von 1893.
Verlosung am 9. Januar 1905.
Zahlbar am 1. März 1905.

L. A. à 25 £ 59 121 378 465 618
815 917 329 965 1031 095 215 481 763
823 906 2043 248 314 382 452 494 504
680 877 910 992 3062 015 109 357 372
467 481 501 561 612 623 663 709 947
4064 803 116 190 472 545 600 674 890
907 948 506 281 286 314 417 655 711
732 819 6133 138 152 313 373 508 676
681 709 726 824 703 048 266 322 410
482 523 550 551 652 694 876 988 999
8023 188 102 253 433 540 650 754 863
9114 134 269 275 307 721 811 908 998
10020 105 178 282 302 003 822 894
11034 200 456 405 439 515 925 931
12000 226 248 733 833 855 921 13195
239 489 563 600 14200 214 224 281
335 380 485 433 478 514 546 569 804
921 834 15031 146 320 343 669 661
670 705 826 899 16058 063 234 381
472 480 723 756 781 817 877 948
17940 528 691 700 788 805 807 18093
205 499 504 629 714 763 917 967 962
19038 203 288 339 598 607 650 847
20037 163 211 647 676 808 825 895
976 21045 002 272 547 655 722 794
871 22032 161 203 374 588 605 688
709 23006 123 197 216 241 327 606
529 539 24072 169 255 467 692 946
962 25019 040 121 315 314 371 589
813 808 929 20188 408 533 550 609
668 701 909 954 27059 054 121 154
240 250 301 347 585 425 758 994
28156 145 243 883 29010 041 132 192
243 497 820 681 751 897 940.

L. B. à 50 £ 34 386 351 546
673 638 803 841 1070 092 097 156 191
730 856 2019 027 033 109 215 468 776
819 849 3004 107 319 560 571 592 635
764 770 4063 291 514 706 777 828 862
805 5067 166 220 298 313 453 454 478
521 520 534 612 707 732 794 812 866
607 110 245 287 326 328 426 457 582
861 7075 486 430 625 650 730 763 891
819 221 311 320 325 347 604 618 673
682 977 9083 116 170 357 361 411 639
676 821 10049 336 374 482 598 687
643 719 747 748 761 878 967 976 976
11190 200 202 211 340 364 614 642
12001 157 223 230 522 589 608 834
981 13455 561 689 855 860 979 14472
677 668 713 729 761 792 811 15019
036 073 108 130 168 236 454 532 592
601 611 754 769 789 834 10086 228
233 562 035 659 697 947 957 17390
666 616 18039 103 122 169 272 302
489 735 792 887 10329 673 704 749
780 817 862 20143 381 382 426 429
442 651 706 21228 338 528 739 759
767 22151 152 184 304 578 648 667
694 729 953 23016 116 150 205 928
911 24048 673 076 175 343 417 427
434 657 689 805 106 320 329 405
432 540 581 726 744 853 856 937
261 600 169 185 273 304 447 476 486
602 662 681 050 631 829 896 956 963
27014 167 182 246 273 319 330 513
695 818 881 940 24036 105 434 437
607 721 868 861 883 922 29071 264
265 321 351 515 674 582 580 30910
024 068 090 158 265 400 478 494 626
708 830 868 964 971 31622 058
218 217 320 416 478 504 678 726 916
32016 371 417 803 959 960 000 33118
243 456 630 543 611 707 840 000 126
214 360 381 428 475 494 775 798 923
35157 386 440 601 728 817 36225
506 547 926 37000 061 172 188 225
443 617 642 851 929 38052 210 283
472 544 821 946 39407 005 178 293
346 496 408 431 455 744 40353 567

735 868 41062 122 190 308 583 445
446 538 642 887 998 42037 052 171
207 407 425 551 575 654 698 841 995
43365 388 525 560 654 959 971 44024
284 451 614 643 671 677 896 932 975
45144 189 340 607 622 696 761 867
46020 314 334 366 637 723 758 765
835 895 920 948 47006 166 186 486
521 756 789 786 787 901 955 481 717
256 295 450 613 741 770 859 948 957
49080 101 109 350 446 580 628 638
747 941 990 50189 272 375 435 545
639 510 929 081 378 443 515 646 748
779 788 913 938 526 520 10 123 163 421
426 561 748 941 901 980 531 556 201
625 624 640 672 54028 046 601 688
861 926 53209 280 340 484 655 605
661 701 847 56027 031 083 128 312
415 647 623 810 57003 110 159 171
197 377 388 412 597 679 848 897 900
58004 083 555 560 588 574 616 740 801
128 178 212 243 288 299 339 437 457
493 761 822 990.

Lit. C. à 100 £ 63 73 74 212 225
261 292 608 777 792 845 984 1127 128
137 173 174 176 284 420 588 597 674
765 781 798 819 848 906 2020 160 195
364 394 502 548 3129 280 311 578 611
709 798 858 900 4170 225 238 321 397
480 626 708 881 878 900 5011 041 086
127 151 188 407 518 687 702 808 833
928 948 6087 066 121 230 282 411 487
7117 279 853 611 619 645 701 714 728
899 968 975 826 457 493 687 670 678
940 954 903 163 174 194 206 218 235
439 492 658 728 807 929 971 10188
363 403 527 622 629 889 11076 121
187 196 267 321 347 848 425 442 483
587 664 722 860 12290 242 496 545
571 726 773 12120 129 216 623 728
771 872 889 14055 142 248 245 340
375 529 660 758 811 883 908 991 995
15045 049 243 339 519 584 739 846
857 934 16010 022 079 087 180 183
187 242 439 628 707 717 744 817 993
17229 227 615 791 902 927 929 957
959 18157 226 227 263 402 483 533
612 753 788 905 026 19147 225 374
436 487 528 584 640 661 761 20141
181 333 408 504 626 660 754 21000
174 336 461 472 677 686 748 805 980
22041 145 276 439 492 717 728 837
560 233 188 496 574 659 678 740 841
236 227 722 725 812 981 252 321 340
368 418 472 800 943 26037 077 174
471 514 519 578 607 697 736 844 850
27057 269 281 430 476 719 280 806 306
336 411 500 578 725 738 945 970
20024 094 472 516 633 850 890 930
931 971 30092 101 261 314 384 487
31030 371 424 655 678 703 801 813
847 849 32101 215 261 451 522 706
795 33123 661 753 754 868 903 912
34002 204 407 542 618 701 779 992
35070 075 131 294 318 343 415 416
510 533 571 636 638 630 765 835 836
923 36172 230 428 589 727 850 995
37057 207 280 561 561 777 788 924
951 955 38000 042 069 168 226 436
480 588 678 791 39270 317 361 406
675 744 773 918 404 148 287 292 404
469 739 867 913 962 41215 299 325
429 593 638 697 807 911 42094 188
444 667 837 989 43008 055 309 425
467 560 958 964 997 44205 207 337
607 902 45017 031 111 203 364 497
629 644 700 890 915 916 46000 042
156 850 894 914 472 125 179 182 572
574 702 823 863 484 162 427 458
461 494 505 523 987 49152 162 184
330 403 502 510 582 675 733 789 797
804 857 865 50252 456 456 486 487
51057 080 412 454 649 469 490 560
792 825 829 862 875 951 955 994
52061 123 374 430 447 552 716 788
837 979 503 630 653 663 683 705 725
604 062 163 171 219 259 283 300 481
520 570 670 610 613 631 728 814 828
849 887 922 923 931 907 008 041 055
698 144 233 405 407 418 454 513 547
627 750 896 9246 282 272 289 315 486
465 612 744 749 782 831 846 866 908
10009 399 474 250 668 691 925 956
699 745 250 761 767 940 948 978 996
11004 014 141 147 277 278 367 387
445 545 600 612 650 647 672 703
755 777 794 961 977 983 12084 118
147 182 223 291 305 365 394 488 583
670 724 739 925 954 984 13014 118
153 162 176 221 406 576 628 718 837
950 1445 197 343 645 679 15030 071
188 211 217 223 268 342 381 586 684
717 881 16018 180

Schach

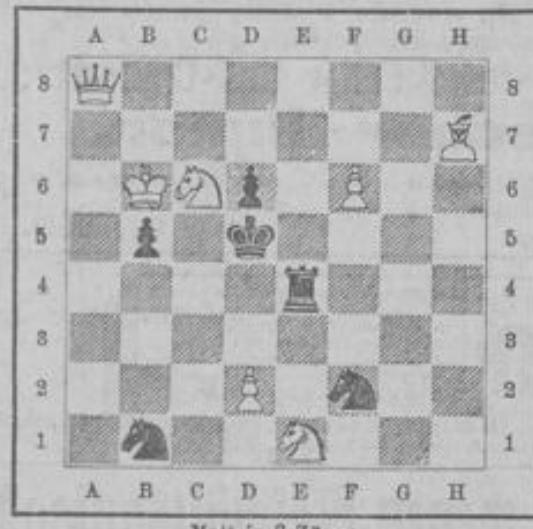
Hedigert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 12. Februar 1905.

Schachverein Wiesbaden.
Lokal: Wiener Café, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8½ Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach - Aufgabe.

53 dreizügige Probleme (Originalproblem),
19. „Noblesse oblige“.



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 61.

Im Skat lagen trB und pB.

A hatte: trA, trK, trD, tr7, pD, eK, carA, carK, carD, car7;
B hatte: carB, tr10, tr8, pK, eA, e10, eD, e9, e7, car10.
1. Stich: pD, pK, p9 (7 für B);
2. " car10, car9, carK (14 für B);
3. " carB, eB, eK (8 für C).

C kommt nun vom Spiel nicht mehr los, da A und B jedem Stiche ausweichen können.

Die vielseitige Verwendung



MAGGI'S Würze

ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen und schwacher Bouillon, sondern auch Saucen, Gemüsen, Salaten usw. verleiht ein kleiner Zusatz dieser trefflichen Würze unvergleichlich feinen kräftigen Geschmack. Genaue Verwendungsanleitung befindet sich bei jedem Original-Fläschchen.



Schau- und Preisfrisuren!

Die „Perückenmacher- und Damenfriseur-Zunft“ und der „Damenfriseur-Perückenmacher-Gehilfen-Verein“ veranstalten am Sonntag, den 12. Februar, Abends 18 Uhr, in den Sälen der „Vogel Plato“, Friedrichstraße, ein großes

Schau- und Preisfrisuren mit Ball.

Wir laden hierzu ein gebreites Publikum ganz ergebenst ein.

Karten zu haben bei den Herren F. Künter, Moritzstraße 2, H. Thiel, Bahnhofstraße 8, A. Gräfe, Kleine Burgstraße 10, W. Blockhaus, Dammstraße 27, sowie Abends an der Kasse.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand. Das Vergnügungs-Comité.

Unentgeltlich

Leider laufend, auch gerichtlich geprüfte und eidlich erklärte Danz- und Auerlehnungsscheinen bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glücks.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers.

Größtes Spezialhaus für Glas, Porzellan-, Haus- und Küchengeräte.

Selbstkocher.

m. 1 Töpf ca. 1½ Lit. M. 8.—
" 2 " 2½ " 10,50
" 3 " 4½ " 12—
" 1 Töpf. & 2½ " 18,50
" 2 " 5½ " 18—
Angekochte Speisen kochen darin fertig ohne Aufsicht. Kein Anbrannen mehr! Spart Zeit u. Brenn-Material.



BERLIN W. P. Raddatz & Co. Leipzig Str. 123.

Maschinen.

Messerputzmasch. M. 6,25
Teppichkehr-maschine . . . M. 13,50
Wringmaschine M. 16,50
Brotzähn.-Masch. M. 5,00
Waschmaschine M. 27,50
Wäschemaschine M. 25,00

Kochgeschirre.

Nickel und Nickel plat. Kupfer. Emaille. Aluminium. Gusseisen. Feuerfester Ton und Porzellan.

Tafel-Service.

Trink-Garnituren. Kaffee-Service. Wasch-Garnituren. Eigene Porzellan-Malerei u. Glas-Schleiferei. Eigene Fabrik f. Küchenmöbel u. Eisschränke.

Radfahr-Schule — Diebricherstraße.

Täglich geöffnet. Automobil-Carriage zu verm.

Erstes bürgerliches Möbel-Magazin.

Vollständige Bezugssorte für Brantleute und Private.
Vollständige Schlafzimmer, sowie einzelne Teile, Spiegelschränke, Buffets, Garnituren, Sofas, Sessel, Ottomane, Schreibtische, Auszugschreibtische u. c. Einige Büffets zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Will. Egenolf, Schillerplatz 1.



Photographie. Ball - Saison:

Electr. Licht-Aufnahmen täglich bis 7 Uhr Abends.

Zu späterer Stunde Anmeldung erwünscht.

Atelier J. B. Schäfer,

Hotel Taunus, 21 Rheinstraße 21, Part.

Büchself - Cade

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Buchstaben-Rätsel.

Mit i wirds verwaltet, gezogen, gemessen,
Mit b wirds gefangen, gekocht und gegessen.

Magisches Quadrat.

A B D E E L L O
O R R S S U U Z

Vorstehende Buchstaben sind in Quadratform derart zu ordnen, dass die wagerechten und senkrechten Reihen gleichlautend sind und Wörter von der heiligsten Bedeutung ergeben: 1. alter Gott; 2. spanischer Fluß; 3. Gebirge; 4. Entlohnung.

Vertausch-Rätsel.

Mit A an steilen Bergeshöhn,
Mit E im Schweizerland zu sehn,
Mit I ist's im Thüringerland,
Mit U liegt's an der Donau stand.

Scherz-Rätsel.

d ir ir ir
ir ir ir ir qr

Streichholz-Aufgabe.

Gegeben sind fünf Streichhölzer. Wie sind diese zusammenzulegen, um zugleich fünf Dreiecke und ein Fünfeck zu bilden?

Scharade.

Nie ohne 1 trifft je die 2 du an,
Sei es im Garten, sei's im finst'ren Tann.
Das Ganze hat wohl jeder Mensch im Land,
Doch wohl nur wen'gen ist's genau bekannt.

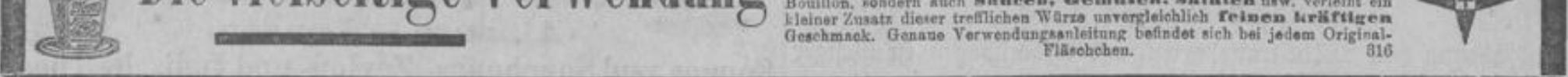
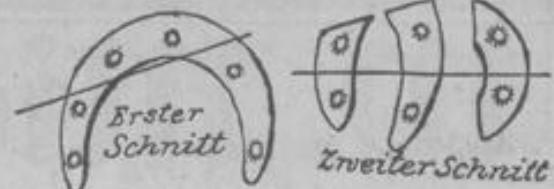
Vexierbild.



Wo ist das Burgräulein?

Auflösungen der Rätsel in No. 61.

Bilder-Rätsel: Das Alter kommt nicht ungerufen. — Scharaden: 1) Eisen — ach! Eisenach. 2) Streusandbüchse. — Rätselhafto Inschrift: Viele Bachlein machen einen Strom. — Scherz-Frage: 1) Sait. 2) Eine Waise. 3) Universalerbe. 4) Im Konversationslexikon unter dem Buchstaben „S“. — Auszähl-Rätsel: Man beginne mit der Silbe „ent“ und nehme der Bewegung des Uhrzeigers folgend, stets die siebente Silbe, es ergibt sich sodann der Spruch von Wilhelm Busch: „Enthaltsamkeit ist das Vergnügen an Dingen, welche wir nicht kriegen.“ — Form-Rätsel: Mai, Arm, Brand, Two, Piave, Anker, Sam, Stube, Ale, Ger. (Martinstag. Im November.) — Zum Kopfzerbrechen:



Haar-Unterlagen!



Mit **Wilhelma** kann sich jede Dame selbst modern und kleidsam frisieren, als vollständige Vorderfrisur mit und ohne Löckchen für Damen, bei denen das eigene Haar zu dünn ist; auch zur Deckung von grauem und verfärbten Haaren. Aus feinstem, chem. gereinigt, natürlichem Lockenhaar 15 Mk., grösseres 18 Mk., graumelierte 21 Mk., weisse für ältere Damen 25 Mk.

Unterlagen aus minderwertigem Haar 7,50, ohne Deckhaar mit Kamm 3 Mk.

empfiehlt die Fabrik für künstl. Haararbeiten

276

Damen-Friseur **W. Sulzbach**, Bärenstraße 4.

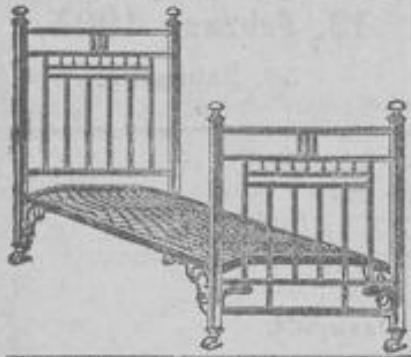
Erstes bürgerliches Möbel-Magazin.

Vollständige Bezugssorte für Brantleute und Private.
Vollständige Schlafzimmer, sowie einzelne Teile, Spiegelschränke, Buffets, Garnituren, Sofas, Sessel, Ottomane, Schreibtische, Auszugschreibtische u. c. Einige Büffets zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Will. Egenolf, Schillerplatz 1.



F189

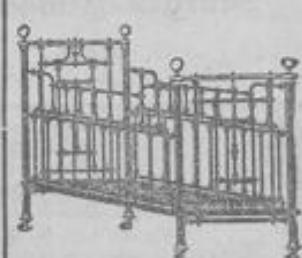


Betten. Ad. Lange, Gardinen

Federn u. Dämmen. 29 Langgasse 29,
Matratzen.
Nur das Beste u. Solideste.

neben dem Tagblatt.

Stores, Rouleau.
Woll- und Steppdecken.
Billigste Preise bei größter Auswahl.



Bestellen in Holz u. Metall.

Besichtigen Sie vor Einkauf Ihrer Betten mein Lager und meine Schaufenster.

Kinderbetten billigst.

281

Für Wiesbaden und Umgegend,
sowie andere Städte des Regierungsbezirkes werden von alter Generalsicherungsgesellschaft rücksichtige

Vertreter

gesucht bei hoher Provision und ausschließlichem Verkaufe mit Direktion. Angebote unter
H. R. 385 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

F49

Wiesbadener Depositencasse der Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig,

London, München.

Kapital u. Reserven: 255 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

w. Michel.

Spedition. Möbeltransport. Lagerung.

Bureau: Friedrichstraße 8.

Telephon 131 und 3327.

Ausführung von Möbeltransporten mit Möbelwagen in hiesiger Stadt und per Bahn nach allen Plätzen des In- und Auslandes.

Ausladen von Waggonladungen zu den billigsten Preisen.

Abholen von Passagiergepäck, Kurier-, Eis- und Frachtgut jeglicher Art nach der Bahn zu jeder Tageszeit.

Verpackung von lebenden Thieren, Pianinos, Musikinstrumenten, Silber, Glas &c. durch gut geschultes Packpersonal unter jeder Garantie.

373

Möbel- u. Decorations-Geschäft Jean Meinecke,

Schwalbacherstraße 32.

Ecke Westrichstraße.

Um wegen baulicher Veränderung mein überfülltes Lager möglichst schnell zu räumen, verkaufe ich sämtliche Möbel wie:

komplette Wohn-, Schlaf-, Speisezimmer u. Salons, sowie auch einzelne Möbelstücke zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die Möbel sind nur prima Fabrikate und übernehme ich dafür weitgehende Garantie.

Brausleuten bietet sich somit beste Gelegenheit ihren Bedarf in wirklich guten und preiswerthen Möbeln zu decken.

Kostenanschläge bereitwilligst.

XX Kohlen XX

In guter Qualität und Ausbereitung, Haubbrand, Rüsse I., II., III., seit und halbtell. In Anthracit (belg. und engl.) empfiehlt bei sorgfältiger, rascher Bedienung.

W. Thurmann jr.,

Helenenstraße 27 — Fernsprecher 2478.

Bestellungen nimmt auch Frau Heyseggel, Wwe., Fernspr. 3401, Friedrichstraße 50, entgegen.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.



Am Mittwoch, den 15. d. M., abends 9 Uhr, im Gartensaal des Hotel-Restaurant Friedrichshof:

Vortrag des Herrn Josef Feller aus Chemnitz:
Altbayrischer Humor.

Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten à 50 Pf. abends am Saaleingang zu haben. Mitglieder haben freien Eintritt.

F484

Der Vorstand.

Winterkur für Nerven.

Kranke. Warme, geschützte Lage am Südabhang des Taunus. Behaglich eingerichtete, kleine Anstalt (bis 30 Patienten). Centrale Heizung und Beleuchtung, gehobene Lieghalle und Corridore. Sorgsame Verpflegung. (Dépendance für Minderbemittelte). Prospekte franco.

Dr. H. Schmitz-Kühnleß. Nervenarzt.

Sanatorium Hofheim im Taunus.

(J. seto 2990)
F14.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein großes Lager in Glas, Porzellan, Steinzeug, irdenen u. höhren Steinwaren, Alles in bekannt nur prima Qualitäten, zu jedem annehmbaren Preise.

Wilhelm Heymann,
3 Esselbogenstraße 3.

Proben gratis.

Apoth. Otto Siebert, Wiesbaden, a. Markt.

Allelniederlage.



The Chinbara Tea

Alliance — London.



Congos und Souchongs, Zeylon- und Indische Thees
in allen Preislagen.

171

Hofbräuhaus Michelob, Böhmen

zu beziehen in 1/2-Liter-Flaschen durch

Heinr. Ditt, Friedrichstr. 42, Ecke Kirchgasse. Telefon 385.

Niederlage: Carl Mertz, Wilhelmstraße, Ecke Friedrichstraße.

187

Preislisten gratis und franco.

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Kaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

Diakonissen-Hutterhaus Paulinenstift.

Auf die von uns veröffentlichte „Herrliche Bitte“ gingen bis jetzt ein:

Für das Altenheim:

Durch Schw. Paula von H. Kuh 2 M., Frau Baronin v. Korff 25 M., ungenannt 10 M., Frau Döring in Sinn 5 M.; durch Fr. Ida Göldner 15 M., R. N. 10 M., Baron v. Reinach, Grypsen, 15 M., R. N. (durch Pfr. Weber) 20 M.; durch den Tagblatt-Verlag 2 M., von Herrn Rechtsanwalt Bork, Marburg a. d. L. 10 M., von Fr. Emma Greve, Gütersloh, 20 M.

Für das neue Kinderheim:

Von Frau Baronin v. Korff 25 M., R. N. in Herborn 20 M., ungenannt 10 M., von Herrn Fries aus Amerika 5 M., durch Schw. Emilie Müller von Frau Friedrich Meriens in Erbenheim 5 M., von Wwe. Dresler desgl. 5 M., von Fr. Chelius 20 M., von Frau Pfarrer Christian 100 M., von einer alten Freundin, welche die Kinder lieb hat, zum Gedächtnis an „Lenten“ 1000 M., R. N. 10 M., ungenannt 10 M.; durch Herrn Generalmajor Dr. Maurer von Frau Lehrter Debuss aus Auringen 40 M., von Herrn Kommerherrn v. Hochwächter 100 M., von Herrn und Frau Jakob Böwingel 50 M.; durch Herrn v. Massow v. Herrn Konzil Böhl 100 M., desgl. von Frau v. Willich 10 M., von Frau General Pagenstecher 20 M., durch Fr. Maria Olpp I. in Herford von R. N. 5 M., v. Herrn Baron v. Krauskopf, Legat seiner am 8. 12. 04 † Mutter, Frau Mathilde v. Reichensau-Krauskopf, 1000 M.; durch Herrn Rentner Vorwerk von Frau Kommerienrat Heinrich Albert 500 M., von Herrn Rentner Ludwig Denzel 100 M., und von ihm selbst 100 M.; durch Frau Dr. Dreher von Frau Professor Kalle 100 M., von R. N. 100 M., von Herrn Dr. Dreher 100 M., von Frau Theodor Gessert 80 M., von Frau E. Prell 20 M., von R. N. 20 M.

Innigen Dank! Wer hilft weiter?

F 221

Der Hausvorstand.

Königliche höhere Maschinenbauschule in Einbeck (Hannover).

Höhere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Beginn des Sommersemesters am 3. April 1905. Kurzus 2-jährig. Mit dem Meisterzeugnis der Schule sind Berechtigungen für die Laufbahnen der technischen Beamten der Eisenbahn und der Marine verbunden. Programme kostenlos durch die Direktion. F 310

Befanntmachung.

Dienstag, den 14. Februar er.,

Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich in dem Hause

Bismarckring 4

folgende neue Mobiliar-Gegenstände:

2 Bettstellen mit Bettenrahmen, 1. und 2. Bett. Kleiderschränke, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, 1 vol. Tisch, Nachts- und Abbrücke, 1 Sopha, 1 größere Partie Rohmöbel, 1 Kofferschrank, Glaskoffer, Deldruckbilder, Trumeau- und ca. 40 andere Spiegel, 2 Spiegelalöser zu Spiegelschränken, Küchenmöbel, 1 Anrichte, 1 Küchenbreit, 1 Gaslüster, 1 Gasarm, 3 Säcken Federn und sonstige Kleinigkeiten,

Nachmittags, 2½ Uhr

anfangend, folgende für Satller, Tapetzer und Private geeignete Gegenstände und Materialien: 1 größere Partie fertiger Stoffe zu Taschen-Divans, 1 großer Posten Matratzen und Federleinen-Dress, 18 Cartons Quasten, Franken und Kordel, 10 Packete Satillergurte, mehrere Pack. Sprungrahmenfedern, 5 Ballen Polsterwolle, Sprungrahmen-Sophia u. Chaflongus-Bestelle, 1 Partie Seegras, 1 Stoßhaarzug- und 1 Rähmaschine, Kordel, Stifte und dergl. mehr

öffentlich zwangsmäßig gegen Baarzahlung.

Galonske, Gerichtsvollz. fr. A.

Zither-Verein.

Samstag, den 25. Februar, Abends 8 Uhr:

Großer Maskenball

im Saale des

Turn-Vereins, Hellmundstraße 25.

9 wertvolle Preise.

Dieselben sind vom 10. Februar an bei Zange, Marktstraße 26, ausgestellt.

Maskensterne im Vorverkauf à 1 M. bei Bender, Wilhelmstraße 54, Knapp, Moritzstraße 15, Kunkel, Schwalbacherstraße 11, Fr. Müller, Hellmundstr. 22, Restaurant Pauly, Turnhalle Hellmundstraße, Fr. Wagner, Albrechtstraße 22, Papierhandlung Zange, Marktstraße 26.

Kassenpreis 1.50 M.

Nichtmasken 50 Pf., einschließlich Abzeichen, an der Kasse.



Deutscher Kürschner-Verband, Zweign. Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 12. Februar, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Humorist. Unterhaltung mit Tanz

in dem festlich dekorierten Saale des Restaurant „Westendhof“, Schwalbacherstraße 30.

Eintritt 30 Pf.

Hierzu laden Freunde und Gönnner höflich ein.

Der Vorstand.

Gesellschaft Sangesfreunde.

Samstag, den 18. Februar 1905:

Großer Masken-Ball

in sämmtlichen Räumen des
Kaiseraal, Dönhimerstraße 15,
wozu freundlich eingeladen
Maskesterne (im Vorverkauf 1.— M.) zu haben:
Weigand, Kaiseraal, Restaurant Sprenger, Bleich-
straße 3, Fr. Sattler, Saalgasse, Cigarrenbildg. Menges, Webergasse, Papierbildg. Galonske,
Hellmundstraße, Fr. Strichitz, Leonorenstraße, Restaurant Singel, Westendstraße 5.

Sachsen- und Thüringer-Verein.

Gegründet 1892.

Sonntag, den 19. Februar, Abends 8 Uhr:
Großer

Maskenball

in der „Turnhalle“, Hellmundstraße 25.

Maskensterne im Vorverkauf 1 M., an der Kasse 1.25 M. Nichtmasken à Person 50 Pf.
Vorverkauf ist in den Cigarren Geschäften von R. Büttcher, Alte Colonnade 47,
A. Käcker, Krausplatz 3, C. Cassel und J. Stassen, Reichsgasse, W. Brünning,
Gasthof „Aut Stadt Biedenkopf“, Albrechtstraße 9, R. Beck, Schulbaden, Worthof. 17, L. Langende,
Adlersit. 32, Port. P. Bechler, Hellmundstr. 24, P. Vierich, Faulbrunnenstr. 8,
Landsleute, Freunde und Gönnner unseres Vereins sind hierzu freundlich eingeladen.

NB. Saaldarfung 7½ Uhr.



Der Vorstand.

Haus-
Telephone.
Vorzüglich
im Gebrauch!
Billig im Preis!

Zwei Stationen kosten
complet:
Mod. I. : 12.00
" II. : 15.00
" III. : 30.00
Montage 3—5 M.

L. Ph. Dorner,
Optiker, 179
Markstr. 14, a. Schlosspl.

Elekt. Glocken,
Elemente, Draht, Druck-
knöpfe etc. billige.

Deutsche elektrische Roland-Fahrräder
auf Wunsch auf Teilezahl.
Anzahl 25-50 M. Abschl.
8-15 M. monatl. Oogen
Benzinkampf-fahrräder v. 70 M. an. Man
vert. umsonst. Preis.

Roland-Maschinen-Gesellschaft

in Cöln 288

Magnum-bonum-Kartoffeln,
reine Westerwälder, prima Ware,
100 Pfund 3 Mark

Thüringer Kartoffeln, Manskartoffeln,
Zwiebeln billig frei Haag geliefert.

Otto Lohrbach, Schwalbacherstr. 71,

Kartoffelhandlung, Telefon 273.

Erscheint nur Sonntags. Bitte ausschneiden!
**Maschinen - Schreib - Bureau
und Stenograph. Institut**

von **M. Goetz**, Nidderallee 10.
Tel. 2650.

Stenographische Niederschrift jeder Zeit.
Spezialität: Wissenschaftl. Arbeiten, Medizin
Technik, Correspondenzen.

Aufschriften, Reinschriften,
Brevielläufigungen, Beugnisse z. z.

Gründlicher Privat-Einzel-Unterricht in
Stenographie (Gab.) u. Maschinenschreiben.

Als gewissenhafter und erfolgreicher Lehrer
überall bekannt, daher vielfach Nachfrage nach
Personal von diesen Firmen.

Vorzügl. Referenz. v. Auftraggebern u. Schülern.

Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renommiertesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt existenten Ver-
besserungen empf. bestens
Preiszahlung.
Langjährige Garantie.
Eduard du Fals, Mechaniker,
Königsgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 221

Betten und Möbel,

als: Sofas, Garnituren, pol. u. lac. Bettstellen,
Verticows, Spiegelchränke, Kleiderschränke, Tische,
Stühle, Spiegel empfohlen.

A. Leicher Wwe.,
Nideldeidstraße 46.

Wir empfehlen uns in Ausführung von
Fassaden in verschiedenen Münchner Bildarten
und speziell dem bekannt schönen Besenwurf.

Gebr. Schwarzhaus,
Stückgeschäft, Blücherstraße 3.

 **Ungeahnte Vortheile!**

bietet mein

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Das gesammte grosse Waarenlager **aus neuen frischen Waaren** im Verkaufswerte von ca. **90.000 Mk.**, bestehend aus

 **Kleider - Stoffen, Seiden - Stoffen, Sammten, Aussteuer - Artikeln,**
Baumwollwaaren, Waschstoffen, Gardinen, Rouleaux, Teppichen,
Tisch-, Bett- u. Schlafdecken, Unterzeugen, Schürzen, Unterröcken,
Damenwäsche, Blousen, Costümrocken, Corsets, compl. Betten etc.

wird zu

nie gekannt billigen Preisen
schnell möglichst ausverkauft.

Kaufhaus Max Levy,

Wellritz- und Helenenstrassen-Ecke.

**Complete
Betten**
in Holz, Eisen,
Kinder-Bettstellen,
Matratzen,
Sprungrahmen
kaufst man am besten und
billigsten in der
Betten-Fabrik

Mauerstraße 15,
einziges Specialgeschäft am Platze.
Strenge reelle und
billigste Bezugsquelle.

Zu Matratzen und Sprungrahmen wird nur Ja Drell verwendet. Brautleute erhalten ein Kaffeeservice gratis beim Einkauf der Betten.

Beste Bezugsquelle für Brautleute.


Lieferung mit Schilder-Fahrrad.
Wunsch Teilzahlung.
Abz. 20, 30, 50 M. Abz. 6-15 M. mon.
Reichsräder v. 64 M. an. Zubehör
sehr spottbillig. Preisel. umsonst.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 249.

Prima Koch- und Tafel-Neysei billigst
zu haben Sedanstraße 3.

Wiesbadener Konservatorium für Musik.

Rheinstrasse 54. * Direktor: Arth. Michaelis.
Dienstag, den 14. Febr. 1905, abends 7 Uhr, im Saale des Konservatoriums:

XV. Aufführung mit Chor und Orchester
(10. Vortrags-Uebung.)

Programm: 1. Sinfonie No. 2 (D-dur), 1. Satz für Orchester, Haydn. 2. Lieder für Sopran:
a) Widmung, R. Franz, b) Und als endlich die Stunde kam, L. Hartmann. 3. Romanze
für Violine, A. Michaelis. 4. Walzer (As-dur) für Klavier, F. Chopin. 5. Réverie für
Violine mit Begleitung von Klavier, Orgel und Orchester, Vieuxtemps. (Im Unisono ge-
spielt von sämtlichen Geigern.) 6. Faust-Fantasie für Violine, Sarasate. 7. Frauen-Chöre:
a) Wie die wilde Ros' im Wald (a capella), Mahr, b) Frühlingsgruss, A. Michaelis.

8. Ouverture „Geschöpfe des Prometheus“, Beethoven.
Der Eintritt ist frei gegen Vorzeigung der Programme, welche im Bureau des
Konservatoriums gratis erhältlich sind. Ebendaselbst sind Karten zu reservierten Plätzen
à 1 Mk. zum Besten des Stipendien-Fonds erhältlich.

Gärtner-Verein „Hedera“.

Gegr. 1882.

Großer Masken-Ball

am Sonntag, den 19. Februar 1905, in sämtlichen Räumen des
Kaisersaales, Dohheimerstraße.

II. Kl.: Große Kreppvelpolonaise mit Geldeinlagen und kost. Überraschungen.
Maskesterne à 1 Mk. sind im Vorverkauf bei folg. Herren zu haben:
Stasen, Cigarrenschäft, Kirchgasse und Wellritzstr., Rest. Holtmann,
Börbörstr., Rest. Rheinischer Hof, Neugasse, Rest. Lindemann, Röder-
straße, Treidler, Goldgasse, Michel, Nerostr., Ede Querstr., Schlicker,
Goethestr. — Nichtmasken an der Kasse 50 Pf.

Anfang 8 Uhr.



Telephon-Nummer **3405**

vom 1. Februar ab.
Otto Engel, Adolfstraße 3.

**Vor Einkauf
von
Möbel,
Betten,
Sophas,
Garnituren,
Ausstattungen**

bitte ich Sie um Besichtigung meines
Lagers und Vergleichung der Preise.
Die anerkanteten Vorzüge der Güte
u. Preiswürdigkeit meiner Fabrikate
werden auch Sie von meiner
Leistungsfähigkeit überzeugen.

Ferd. Marx Nachf.,
8 Kirchgasse 8.

(Bwg. 450)
100

303

Kaiser-Panorama.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 12. bis 18. Februar:

Serie I: Land u. Leute von Algerien.
Zweite Reise von Algier bis Biskra.

Serie II: Die Schweiz. Schaffhausen, Rheinfall, Rigi, Taminquelle, Zürich etc.

Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.**Sachsen-Thüringer-Vereinigung „Sachsenia“.**

Sonntag, den 12. Februar.

Ausflug nach Biebrich (Schützenhof).Dasselbe von 4 Uhr ab: Tanz mit humoristischen Vorträgen.
Landleute, Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.
NB. Besondere Einladungen werden nicht ausgetragen.**Carneval-Gesellschaft Hans Sachs.**

Sonntag, den 12. d. M.:

Große carnevalistische SitzungZum Vater Jahn,
Röderstraße 3.

Eingang des Comités 5 Uhr 50 M.

Das Comité.

Gesellschaft Thalia

veranstaltet Sonntag, den 12. Februar 1905

ihr

2. Stiftungsfest,

im Saale „Zum Jägerhaus“, Schiersteinerstraße, verbunden mit Theateraufführung, hum. Vorträgen und Tanz.

Zur Aufführung gelangen drei der originellsten Theaterstücke.

Ausgang 4 Uhr. — Bei Vier.

Es lädt freundlich ein
Der Vorstand.

Sollte jemand unserer werten Gäste mit Einladung und Programm übersehen worden sein, so bitte am Eingang in Empfang zu nehmen.

Scharr'scher Männer-Chor.

Voranzeige.

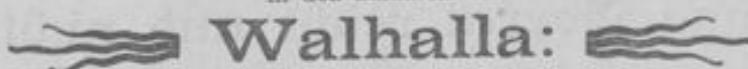
Unser diesjähriger

Großer Maskenballmit Preisvertheilung findet am Fasching-Sonntag im Saale des Kath. Vereinhauß statt. 1302
Der Vorstand.**Schillerverband deutscher Frauen**

Ortsgruppe Wiesbaden.

Montag, den 13. Februar, Abends 7 Uhr,

in den Räumen der

**Grosses****Wohltätigkeits-Fest**

zu Gunsten der Schillerstiftung in Weimar,

unter gütiger Mitwirkung

der Königl. Opernsängerin Fräulein Anni Hans, der Königl. Schauspielerin Fräulein Charlotte Haren, der Violinvirtuosin Fräulein Josephine Gerwing, der Herren Königl. Schauspieler Hermann Valentin, Walter Zollin, des Herrn Kapellmeisters Karl Pfeiffer aus Mainz und einer Anzahl Damen und Herren der hiesigen Gesellschaft.

Programm:Schillerfestspiel in 2 Akten von A. von der Grub, in Scene gesetzt von Herrn Dr. Braumüller vom Königl. Theater.
Musikalische Vorträge, Declamatorische Vorträge ernsten und heiteren Inhalts.**Büffets im Saal und Rang.****Nach der Vorstellung: Tanz.**

Billete: Prosceniumsloge 8 Mk., Fremdenloge 6 Mk., nummerirter Saalplatz 4 Mk., zu haben an der Kasse F491 der Walhalla, Vormittags zwischen 11 und 1 Uhr.

Der Vorstand:Frau E. La Pierre, Vorsitzende. Frau Schulte v. Brühl, Schriftführerin.
Fr. Schweder, Kassirerin. Frau Deneke. Frau van Gülpfen.**An den Büffets:**

Die Damen von Alers, Deneke, v. Dittfurth, Häfner, Baronin von Knoop, Lackner, Hertzberg, Hess, van Gülpfen, von Massenbach, Mezger, Schulte vom Brühl, Röder, Volkmann.

„Sommerlunder“

(berühmt seit 1760)

Leinster Tafel-Getreide-Aquavit,
per Originalflasche Mk. 1.50
empfiehlt 348J. C. Bürgener,
27. Hellmundstrasse 27.
Telefon 2282.**Günstige Gelegenheit.
Nur kurze Zeit!****Räumungs-Ausverkauf**

in modernen Glacé-Gürteln.

Franz Becker, XI. Burgstrasse 9.

Gustav Herzig, Friedrichstrasse 37, neben M. Schneider,

Special- und Versand-Geschäft in allen erdenklichen künstlichen Haarsatztheilen in naturgetreuer Ausführung. Telefon 3014.

Die hier getroffenen Abbildungen, welche bei schwachem Haarwuchs zur jetzigen modernen Frisur unentbehrliche Hilfsmittel sind, ermöglichen es auch den Damen **ausserhalb Wiesbadens** gegen Einsendung einer Haarprobe und Angabe der gewünschten Nummer, dieselben von mir durch die Post zu bestellen.

No. 1. Vollständige Damen-Perrücke von 40 Mk. an.



No. 4. Künstl. Vorderfrisur, sehr leichts. u. bequem, v. 12 Mk. an.



Ohne Toupet. No. 2. Mit Toupet.



Herren-Toupet in solider, naturgetreuer Ausführung 20 bis 25 Mk. Bei Bestellung genügt ein Papiermodell der zu bedekkenden Glatze mit Angabe des Scheitels und Einsendung einer Haarprobe.



No. 12. Löckchen an Draht aus krausem Haar, zur Ergänzung und Schönung des Stirnhaares, à Paar 3 Mk.



No. 3. Damenschotel 20—30 Mk., Je nach Größe u. Qual. d. Haare.

No. 7.
Strähne ohne
Kordel,
60 cm lang,
von 8 Mk. an.No. 8. Haarknoten aus extra
Puffe und herumgelegtem Zopf
von 10 Mk. an.No. 10. Puffen, sehr bequem,
zum Selbstaufticken. St. 1.50 M.No. 11. Hygienische Haarunterlage mit Deckhaar, bei dünnem
Vorderhaar anzuw., v. 4 Mk. an.No. 6. Haarknoten aus einem
verschlungenen Thell v. 4 Mk. an.

3 große Ausnahmetage für Lebensmittel

von Montag, den 13., bis Mittwoch, den 15. Februar 1905,

solange Vorrat reicht und nicht für Wiederverkäufer.

Bohnen.

No.		2 Pf.	1 Pf.
1.	Junge Bredbohnen	20 Pf.	—
2.	Junge Bredbohnen Ia	39	—
3.	Junge Wachsbohnen	39	—
4.	Verlbrechbohnen	39	—
5.	Dicke Bohnen II	60	—
6.	Wustbohnen ff.	—	85 Pf.
7.	Dicke Bohnen Ia	68	40
8.	Brinzenbohnen, fein	1.—	2fl. 52

Erbse.

No.		88 Pf.	—
9.	Junge Erbsen	88 Pf.	—
10.	Junge Erbsen, mittelfein	53	21 Pf.
11.	Junge Erbsen, fein	74	44
12.	Junge Erbsen, extra fein	97	55
13.	Kaiserschoten Ia	1.10 fl.	62

Diverse Gemüse.

No.		13 Pf.	34 Pf.
14.	Junge Erbsen mit Karotten II	13 Pf.	34 Pf.
15.	Junge Erbsen mit Karotten I	73	42
16.	Pariser Karotten II	58	34
17.	Pariser Karotten I	67	40
18.	Leipziger Allerlei II	55	35
	(Erbsen, Karotten, Spargel, Blumenkohl.)		
19.	Leipziger Allerlei I	78	45
	(Dasselbe in besserer Qualität u. Mörcheln.)		
20.	Leipziger Allerlei, extra	98	57
	(Bestes Sortiment.)		
21.	Leitomer Rübchen	70	40
22.	Blumenkohl	57	37
23.	Rosenkohl	57	37
24.	Weißkohl	90	22
25.	Motzkohl	80	22
26.	Braunkohl	90	22
27.	Spinat	45	—
		2 Pf.	1 Pf.
28.	Tomaten-Pürse	65 Pf.	43 Pf.
29.	Tomaten-Gürtels	70	—

Fisch-Conserven.

30.	Geraucherter Lachs in Scheiben	Dose 39 Pf.
31.	Öltrec-Lachs in Scheiben	70
32.	Sardellen in Gläser	Glas 65
33.	Auchow in Gläser	29
34.	Sardinen in Gläser	81
35.	Nordsee-Schuppen	Dose 42
36.	Appetit-Sild	87
37.	Sardellenknitter	in Tuben und Dosen 37
38.	Auchow-Paste	in Tuben und Dosen 37
39.	Sardellenknitter	Tube 37 Pf. und 27
40.	Delikates-Heringe ohne Gräten	Dose 68
	(in verschleierten Säcken).	
41.	Delik.-Bratheringe	ovaler Dose 53
42.	Delik.-Bismarckheringe	58
43.	Bismarckheringe	1/2 1 2 4 Etr.
44.	Möllmops	0.53, 0.68, 1.10, 1.80 fl.
45.	Hering in Gelée	0.65, 1.10, 1.80
46.	Aal in Gelée	0.87, 0.60, 1.10, 1.70
47.	Steiler Spratten in Del	0.76, —, 1.70, 2.90
		Dose 60
48.	Naviaj. Molosol	1/2 1/4 Pf.
49.	do.	Dose 1.10, 2.25 fl.
50.	do.	1.60, 3.20
51.	do. ausgewogen	1.90, 3.80
	(feinste Qualität).	
52.	Salm im Stück	Dose 1.28 und 0.79
53.	Thon à l'huile	Dose 2.35, 1.47, 0.85 und 0.53 fl.

Südfrüchte.

Heimste St. Michel Ananas	per Pf. 85 Pf.
Ital. Maronen	14
Pariser Kopfsalat	per Stück 13
Citronen, sehr saftig	Dose 85 und 55
Messina-Apfelsinen	Dose 80
Messina-Apfelsinen, schöne Früchte	50
Messina-Apfelsinen, schöne große Früchte	70
Messina-Apfelsinen, ausgesuchte extra große Früchte	1 fl.
Murcia-Blutapfelsinen, schöne Früchte	70 Pf.
Murcia-Blutapfelsinen, extra schöne Früchte	90

Citronen und Apfelsinen.

Villiige Offerte für Wiederverkäufer.	
Messina-Citronen	300er Kiste fl. 7.75
Messina-Apfelsinen	300er 10.50
Messina-Apfelsinen	200er 10.50

Warenhaus Julius Bormaß.



Getrocknetes Obst.

	In Originallisten
Ningäpfel	Pf. 35 Pf. von 50 Pf. Inh. 16.25
Apfel, geviertel	45 50 21.50
Bohräpfel	49 50 22.50
Birnen, halbe, extra	49 24/25 11.75
Aprikosen, halbe, grobe	56 24/25 18.—
Aprikosen, extra grobe	65 25/25 14.25
Würstche, extra grobe	68 24/25 15.00
Milchobst I	87
Milchobst II	21
Bohnische Pfauen	13

Santa Clara-Pflaumen.

	in Originallisten
90/100er Pf. 21 Pf.	von 50 Pf. Inh. 10.50
80/90er 25	" 50 " "
70/80er 29	" 50 " "
60/70er 31	" 50 " "
50/60er 35	" 50 " "
40/50er 37	" 50 " "
30/40er 46	" 50 " "
Brünellen 63	21/25 " "

Teigwaren.

Nudeln, Haussmacher	1 Pf. 27 Pf.
Nudeln für Suppen	1 27
Giermudeln, Haussmacher	1 86
Giermudeln für Suppen	1 86
Giermacaroni	1 86

Inventur-Ausverkauf.

Wir bringen von heute an eine große Anzahl Gebrauchs- und Luxus-Artikel, sowie Haushaltungs-Gegenstände zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf. Ein Teil derselben ist mit ersichtlichen Preisen in unseren Schaufenstern Bärenstraße ausgestellt.

Gebrüder Wollweber,

Ecke Langgasse und Bärenstraße.

Wissenschaftlicher Cyclus.



Volksschule
Verein.

Oberlehrer Bender, Frankfurt a. M.

2. Vortrag

(mit Experimenten):

Mittwoch, den 15. Februar, Abends 8½ Uhr, im grossen Saale des Civil-Casinos, Friedrichstraße:

"Versuche im magnetischen Wechselfelde. Telegraphie ohne Draht nach altem und neuem System. Grundversuche der Telephonie ohne Draht."

Eintrittspreis: 1 Mark, für Angehörige der Abonnenten 70 Pfennig.

Eintrittskarten sind erhältlich im Vorverkauf durch die Buchhandlungen H. Staadt, Bahnhofstraße 6, Arthur Venn, Kranplatz 2, und Moritz und Münzel, Wilhelmstraße 52, sowie an der Abendkasse.

F 233

Die Vortrags-Commission.

Gesellschaft „Lohengrin“.

Sonntag, den 12. Februar:
Unterhaltung mit Tanz
im Saalbau Burggrafen.

Es laden freundlich ein

Der Vorstand.

Deutscher Bäckerverband

Mitgliedschaft Wiesbaden.

Sonntag, den 12. Februar 1905, veranstalten wir im „Concordia-Saal“, Stiftstraße 1, ein

Großes

Kappen-Gränzchen,

woraus wir Freunde, Söhne und Kollegen freundlich einladen.

Aufgang 3 Uhr 59 Min.

Eintritt 30 Pf. Kappen gratis.

Der Vorstand.

Briefmarken,

15,000 versch. selte., versendet auf Wunsch zur Auswahl mit 50–70% unter Senf-Gat. F 122

A. Weisz, Berlin, Friedrichstraße 207.

Einführung.

Stock- und Schirmfabrik Renker,

Langgasse 8, an der Marktstraße.

Billigste Preise. — Eigenes Fabrikat.
Reparaturen und Überziehen

in gewünschter Zeit.

Soelle's drehbare Gummi-Absätze.



Kein Schleiflaufen mehr,
elastischer, geräuschloser Gang,
keine Erschütterung des Körpers.
Aerztlich empfohlen!

Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend:

Peter Bleiber,
Schuhwarenlager u. Mansgeschäft,
19 Oranienstraße 19.

Gleichzeitig empfiehlt mein Lager in:

Herren-, Damen- u. Kinderstiefel,
sowie

Ball- und Hausschuhe

in prima Ausführung.

Winter-Schuhwaren zu herabgesetzten

Preisen.

California Mataro

mild-saftiger Rotwein, garantiert naturrein.

Mk. 1.— p. Fl. excl. Glas. F 49

Aug. Horstener, Nerostraße 26.

Anfertigen und Übernahme von großen und kleinen Ess-, Suppers-, halten Platten bei bester Zubereitung und billigster Berechnung.

Eg. Hohloch,

früher Oberloch Kaiserlicher Yacht-Club, Ried,
Mainzerstraße 66, 1. — Haltestelle der elekt. Bahn, Archiv.

Künstl. Jähne à 5 Mk.

Plombyren u. Zahneinlagen,
Zahnziehen schmerzlos mit Gas und Chloroform.

Jos. Piel, Dentist, Rheinstr. 97, P.

Billig!!! Die größte Billig!!!

Maske-Liehanstalt
von Frau Uhlmann,
Gelenbogengasse 11,
empfiehlt Damen und Herren
Maske-Kostüme u. Dominos
in großer Auswahl sehr billig.

Bettfedern, Daunen, Barchent

kaufst man am besten u. billigsten
im

**Wiesbadner
Bettfedernhaus,**
Mauerstraße 15.

Einziges Specialgeschäft am Platze.
Billiger u. besser als jede Konkurrenz.

Chinesische Nachtigallen,
prächtige leuchtende Schläger, Stück 5 Mk., Doppel-
schläger Stück 6 Mk., hochrote Tigerflinten, reizende
Sänger, B. 2,50, 5 Mk., 10 Mk., Wellenflinten,
Fuchspaar, B. 6 Mk., versendet unter Garantie
auf Anfang 1. Februar, Vogel-Verband
Chemnitz 1. E.

Gegen Einsendung v. 30 Pf. erhält jeder eine Prise
Rot- und Weisswein,

feinste Qualität, nebst Preisliste. Rein Riffel, da wir
Nichtigefülltes ohne Weiteres unbrauchbar zurück-
nehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Rhein
und Main. Gehr. Both, Anheller, 185

Brennholz, Buchenscheit.
Habe einen grossen Posten Scheitholz billig
abzugeben. Kann geschnitten, sowie aus dem
Walde bezogen werden.

Sternickel, Frauenstein.

Das Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Schwalbacherstraße 22 und Mauritiusstraße 8.

übernahm die Alleinherstellung von Laufer's patentmäßig geschütztem

Reform-Sarg.

Dieser ist in der einfachsten bis reichsten Ausstattung vorräufig. Von
dem mitgelieferten elektrischen Licht völlig erhell, gestaltet er nach voll-
ständigem Instabeschluß noch jederzeit genauen Einblick.

Aussteckungsgefahr und sonstige Unannehmlichkeiten sind dabei vermieden.
Neuerung auf dem Gebiete der Hygiene und Pietät. 287

Kein Mehrpreis.

Wiesbadener
Beerdigungs-Institut
Greit und Müller.

Sarg - Lager
Schulgasse 7.
Telefon 2675.

117

Sargmagazin
Th. Zeiger,
Oranienstraße 16.
Alle Arten
Holz- und Metallsärge
zu reell billigen Preisen.

Familien-Hinrichten

3ur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
uns gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gott dem Allmächtigen hat es
gefalle, unser liebes Söhnchen Ernst
nach achtjährigem, schwerem Leiden an
Scharlachfeier im zarten Alter von
3½ Jahren zu sich in den Himmel
zu nehmen.

Dieß zeigen lieb betrübt an
Ernst Meurer,
Bertha Meurer, geb. Schielen.

Die Beerdigung findet Montag
Morgen 11 Uhr vom neuen Friedhof
aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Die traurige Mitteilung, daß es
Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
meine gute Frau, meine gute Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Anna Ebel,

geb. Grohmann,
nach langem, schwerem Leiden am 11. Februar
im Alter von 66 Jahren zu sich zu
ruhen.

Im Namen der trauenden
Hinterbliebenen:

Wilhelm Ebel und Kinder.

Die Beerdigung findet Montag
Nachmittag um 2 Uhr vom Leichen-
hause aus statt.

Gestern Nachmittag entschlief
nach kurzen, aber schweren Leiden
meine liebe Frau,

Franziska Boller.
Die trauenden Hinterbliebenen
Wiesbaden, den 11. Febr. 05.
Wöbenstr. 5.

Die Beerdigung findet Montag
Nachmittag um 3 Uhr von dem Leichen-
hause aus statt.

Wellritzstrasse,
Ecke
Hellmundstrasse.

Simon Meyer,

Langgasse,
Ecke
Schützenhofstr.



5 Dosen Guttalin . .	68 Pf.	1 hochfeiner Photographie-Rahmen.
Div. Carneval - Artikel	68 Pf.	2 Nachttöpfe, Zwiebelmuster.
1 Laterne mit geschl. Glas	68 Pf.	6 blaue Speiseteller.
1 Taschenmesser . .	68 Pf.	2 Gemüsetonnen, Delftdec.
1 Photogr. Apparat .	68 Pf.	1 Cigaretten-Etuis.
1 Thermometer . .	68 Pf.	1 Marktnett mit Bügel.
1 Waschbecken, 38 cm,	68 Pf.	1 Bügeleisen.
1 Salzmeste, emaill., mit Schrift.	68 Pf.	1 Schrubber mit Stiel
6 Goldrandbecher, 1 Wasserflasche	68 Pf.	
1 grosse Suppen - Terrine . .	68 Pf.	
1 Besen mit langem Stiel .	68 Pf.	
1 Messerkorb, 6 Esslöffel, Bri- tania	68 Pf.	
1 Satz Schüsseln, 6 Stück,	68 Pf.	
1 verz. Eimer . .	68 Pf.	

Jedes Stück ist ein Beweis meiner enormen Billigkeit.
Ich will nur kurz bemerken, dass ich an diesen Tagen mit wohl nie gekannt billigen Preisen antrete.

3 grosse 68-Großverkäufe

Sehenswerth sind meine Ausstellungen am Montag, Dienstag, Mittwoch.

Grosse Innendecoration von **68-Pf.-Artikeln.**

2 Pr. Solinger Bestecke	68 Pf.
6 Bierbecher mit Kante	68 Pf.
3 Weingläser auf hohem Fuss	68 Pf.
1 grosse, 2 kleine Küchenlampen	68 Pf.
1 Glas - Butterdose, 6 Glästeller	68 Pf.
13 Speiseteller	68 Pf.
1 Löffelhalter, 3 Quirle, 3 Kochlöffel	68 Pf.
1 Messerkasten, 1 Kammkasten m. Spiegel	68 Pf.
1 Briefkasten, 1 Leuchter, 1 Feuerzeugbehälter	68 Pf.
1 Gewürzschrank, 9 Kasten, 1 Schneidebrett	68 Pf.
1 Servibrett, 1 Frühstückskorb	68 Pf.
3 Milchtöpfe, Delft, verschiedene Größen . . .	68 Pf.
1 emaill. Kaffeekanne 68 Pf., 2 Garderobehalter, 8 Haken.	
1 Kartoffelschale, 3 Braten-Platten	68 Pf., 1 Eierschrank mit Schloss.
4 Glas - Salatières 68 Pf.,	1 emaillirter Eimer, 28 cm.
1 Käseglocke m. Teller, 1 Citronenpresse	68 Pf., 3 vern. Serviettenringe.
2 Stück Blumenvasen, gefüllt,	68 Pf., 1 Kochtopf mit Deckel, 18 cm.
3 Weingläser, geschliffen,	68 Pf., 1 Waschleine, 20 Meter, 120 Klammern.
1 Fenstereimer mit Schrift, 1 Putzleder	68 Pf., 1 Petroleumkanne, 3 Liter.
2 Oel- u. Essigflaschen, 3 Dessertsteller	68 Pf., 1 Küchenlampe mit Spiegelblende.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Perfekte Jungier

gesucht für sofort. Vorstellen von 10-1 Uhr Morgens und von 6 Uhr Abends an.

Hotel Wilhelma.

Suche eine perfekte Kämmerin mit auf Reisen, ferner ein gebildetes Fräulein zur Stütze für ein älteres Ehepaar, eine Hausmutter, 35-40 Jahre, in ein kleines Privat-, und eine perfekte Herrschäftsdöchel nach Gassel.

Central-Bureau Frau Nina Wallrabenstein,

Stellenvermittlerin.

Büroallgemeine Rangier, Langgasse 24.

Telefon 2555.

Stellenachweis, Bienenkorbf, Mauerstrasse 8, 1. Mannie Garne, Stellenvermittlung Kindergarten 1. Et., Etage, w. Koch, Zimmer, Haush. und Alleinmädchen.

Junges Mädchen

aus besserer Familie, mit guter Schulbildung und guter Handarbeit, für leichtere Büroarbeiten gegen Salair und freie Station gesucht Sonnenbergerstr. 6.

Zwei jung. Mädchen aus achtbar. Familien nicht unter 15 Jahre alt, in Gelegenheit geboten, sich als Dienstleistungen gründlich auszubilden u. sich dauernd sicherer Gewerbe zu verschaffen. Eintritt sofort. Gehalt 1 Jahr u. wird monatl. Vergütung beauftragt. Nach beendeter Lehrzeit u. gütigem Zeugnis monatl. Verdienst v. Mt. 60 anfangend. Zu mhd. Postorten-Verlag Körstr. 87, R. rechts. Von 9-12 Uhr und von 4-8 Uhr.

Stenographistin

(Gebelsberger), welche flott u. sauber arbeitet und perfekt Schreibmaschine schreibt, zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten unter T. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderfräulein

gesucht. Alters gesucht per 1. April, eventl. früher, zu Kindern v. 7-14 Jahre. Hausarbeit nicht verlangt, gutes Salair, familiäre Stellung. Sprach- u. musikl. Kenntnisse erwünscht. Offerten sub C. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Mässigerin

gesucht. Solche, die derartige Stellungen befriedet haben, bevorzugt.

J. Bacharach, Dörfleinerant, Webergasse 4.

Verkäuferin für Modes gesucht. P. Pauellier, Marktstrasse.

Verkäuferin, brauchkundig, s. 1. März oder früher gesucht. Langgasse 2. **S. Hirschfeld.** Haue- und Büchengeräte.

Eine tüchtige Verkäuferin, brauchkundig u. möglichst mit Sprachkenntnissen, per sofort eventl. 1. April gesucht.

Geschwister Strauß, Weißwaren- und Ausstattungsgeschäft, Webergasse 1.

Schuhbraude.

Verkäuferin und Lehrling gesucht.

Conrad Zieg & Cie., Marktstr. 10.

Zugehende Verkäuferin sofort gesucht. N. Petrot, R. Burgstrasse 1.

Jüngere angehende Verkäuferin für ein kleines Band- und Spulen-Geschäft sofort gesucht. Offerten unter T. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 1. April ein Lehrling gesucht. einer Familie. Sofortige Verabredung. C. Koch, Papierlager, Anhuber Emil Schenk.

Lehrmädchen gesucht.

Ein braves williges Mädchen kann sich in meinem Büro gründlich ausbilden.

M. Koch, Röderallee 10, Stenographisches Bureau und Maschinen-Schreib-Institut.

Lehrmädchen gesucht.

Für gründl. Ausbildung im Laden u. Kontor wird Sorge getragen.

Baute & Holloman, Tannusstraße 5.

Lehrmädchen in e. Schulzeug, ver gleich od. später bei sofort. Verg. gel.

Baumüller & Co., Langgasse 12.

Lehrmädchen, Lehrling

engagiert gegen sofortige Vergtg.

Nitschmann 29. Nitschmann 2.

Confection Mischleberei, Wilhelmstr. 12, 1. sucht perfekte Modarbeiterinnen und Juarbeiterinnen.

Ein Lehrmädchen

von hiesigem Mädel- und Ausstattungs-Geschäft gegen Vergütung gesucht. Offerten unter Z. 556 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen a. g. Familie f. Weiß- u. Wollm. Geschäft gesucht. Gehalt 29 Mt. per Monat. Möh. im Tagbl.-Verlag.

Volontärin oder Verkäuferinnen und Juarbeiterinnen für Puh suchen per sofort oder 1. März.

Gesell & Tornel, Langgasse 23.

Tüchtige Mod-Arbeiterin und Ju-Arbeiterinnen gesucht.

A. Metz-Nies, Eisbäckerstraße 14.

Perfekte Mod-Arbeiterinnen, Mermel-Arbeiterinnen verlangt

H. Stein, Wilhelmstraße 26.

Perfekte Täffchen-Arbeiterin sofort für dauernd gesucht Kirchgasse 29, 2. Et.

Zucht. Juarbeiterin sofort gesucht.

Schmitt, Mauritiusstraße 3, 2. Et.

Lehrmädchen sucht Frau Grebe, Damen- Schneiderin, Hellmundstraße 8, 1.

Lehrmädchen,

welche das Weißzeugnähen erlernen wollen, gegen Vergütung gesucht. Offerten unter T. 557 an den Tagbl.-Verlag.

Weißflickerin dauernd gesucht Frankfurterstr. 21, 2. Et.

Modes.

Zweite Arbeiterin sucht

Luisa Kleinosen, Langgasse 45.

Zweite Arbeiterin für Puh gesucht.

Gesell. Schaefer, Webergasse 12.

Lehrmädchen gesucht

Marktstraße 24.

Modes. v. Schmid, Weißkirch. 9.

Christl. Heim, für steuerlose Mädchen, Weltendstr. 20, 1. s. fol. u. spät. Stüh. Kinderst. Kindergarten, Hauss. Allein- u. Zimmermädchen, f. hier, ausw. u. Ausl.

Die seine Süde

gründlich zu erlernen ist einem Mädchen, welches sich f. seinen Beruf ausbilden will, ohne gegen seitige Vergütung gebeten. Eintritt 1. April. Möh. im Tagbl.-Verlag.

Qv.

Eine feinbürgertl. Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, wird für bald, ev. später gesucht Adolfsallee 14, 1. Etage.

Zum 1. März gegen hohen Lohn gut bürgerliche Köchin gesucht

Reicholz 10, Hochport.

Zum sofort oder 15. Februar eine tüchtige evangl. Köchin, die auch Hausarbeit verrichtet, gesucht Kapellenstraße 57.

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstlichen empfiehlt es sich, keine Original-Belege, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiederholung belegter Original-Belege oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unverzüglich vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Alleinsteh. Großkaufmann, hier, sucht zur Führung des Handwesens eine gebildete Dame

mit seinen Umgangsformen. Freie Wohnung, Station und Salair. Möblier für zwei Zimmer und Küche muss selbe stellen. Eintritt baldigst sofort. Detaillierte Offerten unter F. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches Kochen kann, gesucht Adolfstraße 7, 1. Ordentliche Mädchen, w. etwas Kochen kann u. Hausarbeit versteht, gesucht Wernerstr. 3, 1. L. Ord. Mädchen gesucht Bülowstraße 15, Part. L. Eintritt 15. Februar.

Gesucht tückiges starkes Dienstmädchen gesucht. Ritterstr. 1, 3. auf 15. Februar ein. Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Ritterstr. 74, 3. P.

Gesuchtes williges Mädchen per 15. Februar.

Tüchtiges Mädchen gesucht. Nicoladstr. 17, 3. Ein einfaches Hausmädchen wird gesucht Moritzstraße 22, 1.

Zweitmädchen, w. zu Kindern und etwas

Ein Hausmädchen, welches das Kochen erlernen kann, zum 15. Februar gesucht Karlstraße 3.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht.

Ranienstraße 62, 3.

Nüchternmädchen, sofort gesucht, hoher Lohn.

Mainzer Bierhalle, Mauerstraße 4.

Nüchternmädchen, jüngeres braves, gesucht Kurfürstengasse 39, P. I.

Ein Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit gesucht Langgasse 31, 1.

Ein tücht. junges Mädchen gesucht Seebstr. 1, 1.

Braves Mädchen bei gutem Lohn gesucht Zimmermanstraße 10, Part.

Tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gegen hohen Lohn gesucht Ellenbogenstraße 2, 2. Et.

Gesucht auf 1. März ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche und Hausarbeit versteht, sowie ein tüchtiges Hausmädchen, welches Kochen kann. 2. M. R. Arch. Friedrichstraße 4, 1.

Tücht. Mädchen g. h. Lohn gesucht Rheinstr. 73, P.

Ordentliches Haus- oder Alleinmädchen ist gesucht Conditorei, Tannusstraße 40.

u. 16 Jahren gesucht.

Dienstmädchen Villa Helene.

Ein einfache. Mädchen, am liebsten vom Lande, gegen hohen Lohn in bürgerlichen Haushalt zum 1. März gesucht.

Restaurations- u. Herrschäfts- köchin gesucht für nur g. Et. Frau Lang, Stellenvermittl. Ellenbogenstraße 10, 1.

Restaurationsköchin mit guten Bezugn. suchen für ein Hotel-Restaurant in der Nähe v. Wiesbaden per 1. Mai ges. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Re

Suche Köchin

f. Hotel-Restaurant nach ausw. 80 Mt. monatl. f. kühl. Köchinnen. Alleinmädchen, w. Kochen l. Kochlehrst. Hausbäuerin, w. nähen u. bügl. f. l. Kindermädchen, Hauss. u. Küchenmädchen für Hotels f. h. u. ausw. bei h. Lohn.

Franz Elise Gerich, Stellenv. Schulgasse 2.

Gut bürgerliche Köchin und tüchtiges Hausmädchen, beide bei hohem Lohn, auf 15. Febr. ges. Gute Bezugn. Melden v. 11-1 u. 5-8 Villa Lessingstraße 9.

Gutes Fräulein, das Kochen kann und in Haus- und Küchenarbeit erfahren, zu März zu einzelner Dame gesucht. Off. unter B. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathaus, Abt. II s. ein in Bedienung v. Pfege einer Wit. Dame erfah. einfach. Fräulein.

Gute Helferinnen erford.

Ginf. Mädchen für Haus- und Küchenarbeit per 1. März ges. Hotel Pension Tannusstraße 45.

per 15. Februar gesucht. Räberes

Mädchen gesucht, welches Kochen kann, zum 15. Februar gesucht. Räberes Schwalbacherstraße 5, Part.

Ginf. Mädchen gesucht, welches Kochen kann, zum 15. Februar gesucht. Räberes Schwalbacherstraße 9, im Laden.

Ein sauberes Mädchen per sofort oder später gesucht. Räberes Architekt Mayer, Frankfurterstraße 3.

Rathaus, Rath. 574.

ein Mädchen, das selbstständig Kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Gute Bezugnisse erforderlich. Vorstellen von 9-11 und 2-3 Uhr.

Greßenz von Schmetz, Abelheidstr. 68, 1.

Hausmädchen, das Nähen kann, geg. hohen Lohn zum 1. März gesucht Blumenstraße 4, 2.

zu melden 9-3 Uhr.

Suche durchaus zuverl. auf. Alleinmädchen, das f. bürgerl. Kocht, in H. Haush. von zwei Personen. Zu 1. von 10-

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Miet-Verträge vorläufig im Tagblatt-Verlag.

Das Wohnungsnachweis - Büro Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telefon 708,
entwirkt sich den Mietern zur kosten-
freien Beobachtung von
möblierten und unmöblierten
Wohn- und Lagerräumen
Geschäftsräumen — möblierten
Zimmern,
zum Vermietung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Rosenstraße 12 zu verm. v. 1. April 1905
oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, P., oder
Käfer-Friedrichstr. 17, R. 593
Villa Victoriastraße 18 bestehend aus acht
Zimmern mit reichlichen Nebenzimmern zu sofort
oder später zu vermieten. Näh. Schleicher-
straße 10, P. h. **H. J. Wiederspahn.** 891
zu verm. Garten, m. Garten 600 M. v. o. P.
Dauzug zu verl. Näh. Einrichstraße 61, 2.
Gut eingerichtete Pension, 12 Zimmer, in
besserer Lage, für 5000 M. pro Jahr
zu vermieten.

A. H. Dörner, Friedrichstraße 26.

Kleine Villa

Weinbergstraße 14, hochwertig,
6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches
Licht, Garten, zu verm. Näh. Stiftstraße 24, 1.
Al. Villa, nahe am Kurh.,
7 Zim., Bad, reichl. Zub., sofort o. z. 1. April
zu verm. o. zu verl. Michelstr. 200 M. v. o.
Gef. Ost. u. C. 550 an den Tagbl.-Verlag.
Einföd. Haus mit Kniestock und Stallung,
pol. für Wäscherie, zu vermieten ob. zu ver-
kaufen. Näh. Dornheim, Bieckendorfstraße 10.

Geschäftsräume etc.

Bertramstraße 11 1. Werkstatt, ca. 48 M. v. Mtr.
groß, entwirkt oder später zu vermieten.
Bülowstr. 9, Dib. P., Schlosserwerkstatt, ca. m.
G. Motor u. Transmission, v. 1. April zu verm.
Kleine Burgstraße 6,
Laden mit 3 Schaufenstern und 2 Türen zu
vermieten. Näheres dafelbst. 995
Döbheimerstr. 74, Ede Göttingerstr.,
laden, Souterrainladen mit Haushalts-
feller, Lagerräume mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. Näh. 1. Stock. 812
Döbheimerstr. 105, Güterbahnhof, schöner Lager-
raum ob. Werkstatt, wie Stallung u. Weinfässer.
Treidelenstraße 10 schönes großes Büro
zum 1. April 1905 zu vermieten, event. mit
4-Zimmer-Wohnung. Näh. dat. Part. 16, 11
Friedrichstr. 40 Laden mit Souterrain per
Hoch zu verm. Näh. 1. Etage rechts. 865
Heinemstr. 28 gr. Büro, mit 2-3 B. auf
1. April v. o. Näh. Bod. 1. Ad. Schmidt.
Helencustraße 30

Laden,

event. mit vollständ. Kolonialwaren-Einrichtung
zu verm. Näh. Bismarckring 84, 1 links. 502
Gesellstr. 41, Borderhaus, ist ein Laden
mit angrenzender Wohnung von 2 Zimmern,
Rüche u. 2 Kellern v. 1. April zu verm. Näh.
bei J. Horning & Co., Hütengasse 3.
Gellmundstr. 41, Hinterg. Part., in einer Werk-
statt verlost oder später zu verm. Näh.
bei J. Horning & Co., Hütengasse 3.
Moritzstraße 10 große Lagerräume und Keller,
evtl. m. Büro, v. 1. April zu verm. Näh.
Rückgasse 10, Miegger.
Nettelbeckstr. 11 Laden mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. Näh. *ehmidt, P. v. 1. April
Querfeldstraße 7 ist der Laden auf 1. April
zu verm. Näh. Querfeldstraße 8, 1. 123
Rauenthalerstraße 5 ist ein schöner
Laden mit
Ladenzimmer, für Büro, 3. Einstellen v. Möbeln
oder als Lagerraum geeignet, billig zu verm.
Rheingauerstraße 7 schöne helle Werkstätte oder
Lagerraum, Gas- und Wasserleitung vorh., ev.
mit 2- oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Näh. Glücksstr. 12, Carl Wiemer. 782
Scharnhorststr. 16, 2. 1. Werkstatt ob. Lager,
mit oder ohne 3-Zimmer-Wohn. Näh. 1. 1.
Schiersteinerstraße 20 Souterrainladen mit
Ladenzimmer, auch als Werkst. sol. zu verm. 1.
Al. Schwalbacherstraße 8 Laden mit oder ohne
Wohnung zu verm. Näh. Herbolz 45.
Wattenscheide 12 Werkstatt oder Lagerraum
zu vermieten. 928
Portstr. 29 geräumige Werkstatt (300 M.) zu v.

Bureau Adelheidstr. 6, nahe den Bahns-
höfen, 4 Zimmer, Parterre, mit
Lagerräumen, für feineres Geschäft sehr geeignet,
per 1. April zu vermieten. Näh. Sulzberger.

Laden,
für jedes Geschäft geeignet, event. mit Wohnung,
per 1. April 1905 zu verm. Adolfstr. 6, 1. 894

Schöner Laden
Vänestraße 2 zu vermieten. Näh. Red.
bei Berger. 780

Geräum. Lagerraum
mit Souterrainräumen, ca. 100 qm, ganz oder
geheilt, preisw. zu vermieten. Baubureau
Blum, Gödenstraße 14. 781

Laden Herderstr. 12, großes Schau-
fenster, Lagerraum und Wohnung
per sofort zu verm. Näh. bei Schwank. 4006
Werkstätte zu vermieten. Näh. Michaelisberg 26,
Vorderhaus 2 St.

Großer Laden billig zu ver-
mieten bei
Steitz. Nettelbeckstraße 2. 907

Großer Esladen mit Nebenzimmern
bei Steitz. Nettelbeckstraße 2. 908

(Preis 250 M.) per 1. April zu
vermieten. Riehlstraße 3. 863

Laden mit Zimmer mit oder ohne Wohnung per
1. April zu verm. Saalgasse 4, 6, 21. 23

**Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.**

Villa Prinz Reuterstraße 10: 8 Zim., Central-
heiz., elekt. Licht. M. 3600 (in Stall M. 4000)
zu vermieten. Näh. Leißingstraße 10. 784

Kaiserglockenstr. 44 sehr preiswert für
sofort: 2. St. hochwertig 8 Zimmer, Küche, Bad,
Gas, elekt. Licht, Centralheizung u. c. 3. St. bes. 747

Werkstatt verloste Riehlstraße 3. 863

Laden mit Zimmer mit oder ohne Wohnung per
1. April zu verm. Saalgasse 4, 6, 21. 23

**Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.**

Villa Prinz Reuterstraße 10: 8 Zim., Central-
heiz., elekt. Licht. M. 3600 (in Stall M. 4000)
zu vermieten. Näh. Leißingstraße 10. 784

Kaiserglockenstr. 44 sehr preiswert für
sofort: 2. St. hochwertig 8 Zimmer, Küche, Bad,
Gas, elekt. Licht, Centralheizung u. c. 3. St. bes. 747

Werkstatt verloste Riehlstraße 3. 863

Kirchgasse 43, 1. Etage,
herrlich! Wohnung in moderner Aus-
stattung, 8 Zimmer, Badezimmer,
Gas- und elektrisches Licht,
reichliches Zubehör, besonders geeignet für
neues Geschäft, sofort oder auf 1. April
zu vermieten. Näh. 2. Etage. 889

Tannusstraße 41, 3. Etage (mit Lift), passend
für zwei zw. geh. Familien, 9 Zimmer mit Zu-
behör,baum eingebaut, oder 6 Zimmer mit
Küche und Zubehör per April zu verm. 1001

Wohnungen von 7 Zimmern.

Bahnhofstr. 2, Hochparterre, ist die Wohnung
bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badesimmer
nebst Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermieten.
Täglich angesehen und Näheres zu erfragen,
außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhof-
straße 2, Parterre, von Mittwoch bis 8 bis 1 und
2½ bis 7 Uhr Nachmittags. 735

Herderstr. 21 7-8 Zimmer, Küche, Bad, reichl.
Zub., per 1. April zu verm. Zum Wohlstr. 1. 1. 736

Dohlestr. 29 elegante 4-5-Zimmer-Wohn.
zu verm. Au sehen nur von 2-4 Uhr. 736

Dreieckstraße 10 4-Zimmer-Wohnung
mit allen neuzeitlichen Einrichtungen verleihet,
die 2. und 3. Etage, zum 1. April 1905 zu verm.
Näheres Parterre links dafelbst. 12

Ellenbogengasse 11 (2. Stod) von
4. event. auch 3 Zimmern, Küche u. Zubehör
per sofort oder später zu vermieten. Näheres
dafelbst bei M. Baum. 810

Emserstr. 20 schöne, freundl. 4-5-Zim.
Wohnung zu verm. (Holzteil der Lectr. Wahu.) 802

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstr. 16, 1. Et., 6-Zim.-Wohn., Balkon,
Bad, 2 Mansarden, per 1. April 1905 zu vermieten.
Näh. dat. Part. 738

Alvinienstraße 13, Bel-Etage, 6 Zimmer mit
Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des
Gartens, auf gleich ob. später zu verm. Näh.
bei J. Horning & Co., Hütengasse 3. 888

Gisabedestraße 31 ist die Bel-Etage, besteh.
aus 6 Zimmern, 2 geraden Zimmern v. Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näh. Gisabedestraße
27, 1. 1015

Emserstraße 57 Landhaus, herrlich! 6-Zim.-
Wohnungen mit Gel. Veranda, Balkon, zwei
Mans., 2 Steller, Holztaufgang, per gleich oder
später zu verm. Näh. dafelbst. 740

Rauenthalerstraße 5 Laden mit
Ladenzimmer, für Büro, 3. Einstellen v. Möbeln
oder als Lagerraum geeignet, billig zu verm.
Näh. Glücksstr. 12, Carl Wiemer. 782

Für Aerzte u. Specialärzte.

Friedrichstr. 40, 2. Etage, 6 Zimmer und Zu-
behör (Heiliger Meister Herr Dr. Lahnstein)
per 1. Oktober, event. früher, zu verm. Näh.
Wihl. Gasser & Co. 1. Etage. 894

Kaiserglockenstr. 88, 1. 6 Zimmer, Bad
und Zubehör zu vermieten. 741

Emserstraße 16, 2. Et., 6-Zim.-Wohn., Balkon,
Bad, 2 Mans., per 1. April 1905 zu vermieten.
Näh. dat. Part. 738

Nicolastr. 26, 3. Et., 6-Zim.-Wohn., Balkon, Bad u.
Zubehör per 1. April 1905 zu verm. Näh. dafelbst. 771

Emserstraße 34 4. Et., hochwertig. 4-Zimmer-Wohn.,
Küche, Bad, Gas, elekt. Licht, Centralheiz., v. 1. Preis
per sofort. Näh. 1. Et. 890

Karlstraße 20, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung,
neu hergerichtet, per sofort oder 1. April zu
verm. Näh. dafelbst. 825

Gisabedestraße 12, 3. Et., 4 Zimmer und
Zubehör sofort zu vermieten. 921

Adelheidstr. 6 schone 4-6-Zim.-Wohn., in neuem
Landhaus (auch f. Kleinbewohner), angenehme
Höhenl. mit v. G. Näh. Philippstraße 36. 793

Kaiser-Friedrich-Ming 44,
3. Stod, hochwertig. 4-Zimmer-Wohn., Küche,
Bad, Gas, elekt. Licht, Centralheiz., v. 1. Preis
per sofort. Näh. 1. Et. 890

Emserstraße 37, 3. 4-Zimmer-Wohnung m. Balkon
zu vermieten. Näh. dafelbst. 1010

Crantienstraße 17, 2. Et., gegenüber dem Gerichts-
gebäude, schöne 4- oder 5-Zimmer-Wohnung, für
Rechtsanwälte sehr geeignet, per sofort od.
1. April zu vermieten. Näh. 2. Stod. 899

Allgemein verlangt

von den Mietnehmern, insbesondere
dem Fremdenpublikum und den
hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der
unüberzeugten Auswahl von Anündigungen.

Allgemein benutzt

von den Vermietnehmern, insbesondere
den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen
der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der
Anündigungen.

Übersichtlich geordnet nach Art und Größe des
zu vermietenden Raumes.

Wohnungen von 5 Zimmern.
Bachmeyerstraße 14 5-Zim.-Wohnung zu v. o. 900
Emserstraße 26, Landhaus, freie gelinde
Lage, 2. Etage, schöne 5-Zim.-Wohnung
mit allem Zubehör p. 1. April zu v. o. Näh.
Kriegerstraße 7, Ede Delaspeckstraße, Wohnung
von 5 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. April
zu verm. Näh. im Schuhgeschäft dafelbst. 25
Gödenstraße 4 gr. 5-Zim.-W. m. Erker, 3. Balk.
Bad u. Bill. zu vermieten. Näh. 1. Et. 1. 905
Herderstr. 31 5-Zim.-Wohn., der Neuzelt entspr.
per 1. April preisw. zu v. o. Näh. Part. 1. 902
Kaiser-Friedrich-Ming 35, 2. Derrschaffl. Wohn., v.
5 Z. m. all. Zubeh. p. 1. April zu v. o. N. dat. 2.
Kaiserglockenstraße 28 ist die 3. Etage, bestehend aus
5 Zimmern, Badekabinett, Küche, Speisekammer,
Keller nebst allem Zubehör, auf 1. April 1905 zu
vermieten. Ansichten Vermittlungs zwischen
10-12 Uhr. Näh. dafelbst Comptoir. 902
Schiersteinerstraße 17 5-Zimmerwohn., 1. oder
2. Stock, sofort zu vermieten. 745
Sternenstraße 2, 1. und 2. Etage, 2 schöne
5-Zimmer-Wohnungen per sofort oder 1. April zu
verm. Bis 1. April Niederschlag. Näh. Part.
Bertramstraße 22, am Ring, schöne 5-Zimmer-
Wohnung, 1. Etage, per 1. April zu v. o. 1031

Wohnungen von 3 Zimmern.

Narstraße 14, 1 St., schöne 3-Zimmerwohnung
auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterg.

Narstraße 19, Landhausneubau, schöne 3-Zim.
Wohnung mit 2 Balkons und Zubeh. billig zu
vermieten. Näh. B. L. 764

Adelheidstraße 19, v. a. v. Adolfstraße, Part.
3 geräumige Zimmer nebst Zubehör auf 1. April
oder früher zu vermieten. Näheres nebenan 943

Bertramstraße 9, Part. 3-Zim.-Wohn., hoch.
und dafelbst zu vermieten. 943

Bismarckring 34
3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, v. 1. April zu
verm. Näh. 1. Obergeschoss links. 732

Bleichstr. 14, 2. ger. 3-Zim.-Wohn. mit allem Zub.
Küche, weg. Bill. zu v. o. Näh. 1. 905

Bleichstr. 14, 2. ger. 3-Zim.-Wohn., mit allem Zub.
Küche, weg. Bill. zu v. o. Näh. 1. 905

Bleichstr. 1

Großherzstr. 9 schöne 2-B.-Wohnung im Seitenbau zu vermieten. Näh. Sonnenterrain.
Friedrichstr. 14 2 B. u. Küche p. 1. April g. v. 15 2 Zimmer u. Küche zu verm.
Gneisenaustr. 15 2 Zimmer u. Küche zu verm.
Herderstr. 21 zwei Zimmer, Küche sehr
Hirschstr. zu verm. (v. April) R. P. 1.
Maurenthalerstr. 20, H. 2 L. Jch. 2-Zimmer-Wohn.
 mit Küche 1. April zu verm. Näh. Bdh. Part.
Hofstr. 7, Hch. 2 B. Zimmer vor 1. April zu verm.
Hofstr. 20 Sch. 2 B. W. p. 1. 4. 05 (50 M.) g. v.
 Schöne 2- u. 1-Zimmerwohnungen billig zu ver-
 mieten. Näh. Neubau **Güller**. Bettelbed-
 strohe 5 oder Bürobüro **R. Stein**, No. 7.
Zwei-Zimmerwohnung wegen Verziehung zu
 vermietene Gödestraße 17, Mittelbau 2 St. Große 2-B.-B. im Abteil, Küche m. Wandbänk. u.
 Speise*, p. 1. April. R. Jetering 3, d. Möhlstein.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstr. 55, Hch. 1 Zimmer u. Küche zu verm.
Adolfstr. 3 Mann-Wohnung, Zimmer u. Küche
 vor 1. März zu vermieten. Näh. Gartenh. 2.
Adolfsstr. 3 Mansardwohn. Zimmer und Küche mit
 Abteilung zu verm. Röhres Gartenh. 2.
Albrechtstr. 32 freundl. abgeschlossen. Mani.-Wohn.
 1 auch 2 Zim. mit Küche u. Bad. a. r. Miet.
Eißlerstr. 16, Hch. 1 St. r. 1 gr. Zimmer m.
 Ball. Küche an eins. Dame a. 1. April zu verm.
Eißlerstr. 16, Hch. 1 Zimmer, Küche, Balkon
 (1. St.) auf 1. März zu verm. R. Bdh. P. L.
Friedrichstr. 14 1 B. n. R. per sofort zu verm.
Gellmundstraße 41, Vorber., im 8. St. ist ein
 Zimmer vor sofort oder später zu verm. Näh.
 bei **J. Hornung & Co.** Gödergasse 2.
Gellmundstr. 48 große Hch. Mansarde, Küche,
 Keller sofort oder später zu verm.
Gödergasse 19 Mansardwohn. 1-2 Zimmer und
 Küche, zu vermieten. Näh. bei **Bürgel**.
Gödergasse 4 ein B. n. R. so. zu verm. R. im 2.
Schachstraße 6 gr. Zim. Küche u. R. a. 1. April
 zu verm. Gödergasse 9.
Weilstraße 9 schöne Mani.-Wohn. 1. Zim.
 Küche, Balkon zu verm. Näh. (16 M.) p. 1.
Weisendstr. 12, Hch. 1, 1. Zim. Küche u. Keller
 zu d. Näh. H. P. r. ob. Faulbrunnenstr. 11, 2.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.
Weißbergerstr. 16, 2. Mansardwohnung zu verm.
Rheinstr. 22, 2. Mans. Wohn. an ruh. Seite.

Auswärts gelegene Wohnungen.
Vor Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 27,
 Apotheke, ist eine schöne Frontu. Wohn. 3 B.-
 Küche u. R. auf 1. April zu d. Näh. 1 Treppe.
Sonnenberg, Thalstr. 3a, schöne 2-Zimmer-
 Wohnung vor 1. April zu verm. Näh. d. P.
Wiesbadenerstr. 17, schöne Dreizimmer-Wohnung mit schönen Gärten zu verm.

Möblierte Wohnungen.

Gödergasse 8 eleg. möbl. 2-Zimmerwohn.
 mit Küche und Bad zu vermieten.
Weißbergerstr. 24 3 B. u. R. möbl. 150 M. mit.

Möblierte Zimmer und möblierte
Mansarden, Schlafstellen etc.
Adelheidstr. 23, Hch. 2, möbl. Zimmer zu verm.
Adelheidstr. 36, 3. fehl. m. Küm. bill. zu verm.
Adlerstr. 10, 1. r. klein. möbliert. Küm. zu verm.
Adlerstr. 51, H. P. erhältl. anf. Arb. ich. Logis.
Adlerstr. 52, H. P. erh. anf. Arb. ich. Logis.
Adolfsstr. 5, Hch. 2 r. möbl. Zimmer an
 anf. solides Fräulein zu verm.
Adolfsstr. 6, 1. Et. 2 gut möbl. Zimmer, auch als
 Wohn. u. Schlafzimmer, vor 1. April zu verm.
Albrechtstr. 6, 1. möbl. Zimmer zu verm.
Albrechtstr. 21, 2. möbl. Küm. sep. Gang. m.
Albrechtstr. 31, Part. erh. 1. Deut. Kost u. Log.
Albrechtstraße 33, 1, ein ob. zwei möbl. Küm.
 mit g. Pension zu vermieten.

Albrechtstr. 33, P. erh. 2 f. Deut. soj. R. u. R.
Albrechtstr. 34, 1. l. gut möbl. Küm. zu verm.
Albrechtstr. 30, 1. ein möbl. Küm. gl. zu verm.
Albrechtstr. 33, 1. m. 3. m. Pen. g. v. (60 M.)
Bahnhofstr. 6, H. 1. r. schön. m. R. 20 M. m. R.
Bahnhofstraße 12 ein möbl. Küm. zu verm.
Bertramstr. 16, 2 r. möbl. Zimmer freit.
Bertramstr. 20, 2 L. schön möbl. R. soj. zu d.
Bismarckring 25, 3L. sch. m. Balk. m. Sch. 25 M.
Bismarckring 28, 2 L. schön möbl. Küm. zu verm.
Bleichstr. 3, 2 Et., möbl. Küm. en. Herrn 3. n.
Bleichstr. 3, 2 Et., erh. 1. R. Mann 2. ob. 2.
Bleichstr. 9, 2. ein Küm. m. 2 B. zu verm.
Bleichstr. 14, H. P. 1. Küm. m. 2 B. zu verm.
Bleichstr. 16, Hch. 1. l. erh. 1. r. Arb. Salaff.
Bleichstr. 19 eine möbl. Mansarde soj. zu verm.
Bleichstr. 41, Hch. 3. St. reinf. Arb. sind. Schlaf-
 zimmer. 1. einz. zu vermieten.

Blücherplatz 4, 1. Etage links, möbliertes
 Küm. zu verm. mit ob. ohne
 Pen. Gnt. Mittagstisch 1 M. u. Abendtisch 6 Pf.
Blücherstr. 11, 1. r. möbl. Küm. zu vermietb.
Blücherstr. 13, Part. ein möbl. Küm. zu verm.
Blücherstr. 15, Hch. 1. l. erh. Arbeit. Schlaf.
Blücherstr. 16, Frontl. erh. 1. R. Schlaf.
Blücherstraße 18, 3. St. r. möbl. 3. zu verm.
Blücherstraße 26, 3. l. möbl. Küm. zu verm.
Dohheimerstr. 5, 1. Et. Südseite, Wohn- und
 Schlafzimmer mit oder ohne Pension.

Dohheimerstr. 17, Hch. 1. Et. Südseite, Wohn- und
 Schlafzimmer mit oder ohne Pension.
Dohheimerstr. 26, Hch. 2, möbl. Küm. frei.
Dohheimerstraße 32 zwei schön möbl. Küm.
 billig zu vermieten. Näh. Parte.

Dohheimerstraße 39, Hch. 2. lso., schön möbl.
 Küm. mit 2 Betten an 2 anf. 1. Herren zu d.
Dohheimerstr. 36, Hinterh. 2 rechts, freundlich
 möbl. Küm. auf 15. Februar zu vermieten.
Drudenstr. 10, Hch. 2. lso. m. 3. h. zu d.
Gödergasse 10, Gartenh. freundl. möbl.
 Parteizimmer zu vermieten.

Eleonorenstr. 7, H. r. möbl. Küm. zu vermietb.
Eleonorenstr. 10, 2 L. möbl. Küm. zu verm.
Faulbrunnenstr. 9, 3. b. Frank. Schlaf. frei.
Franzosenstr. 4, 1. l. möbl. Küm. zu vermietb.
Franzosenstr. 13, H. 2. l. erh. 1. Arb. u. R.
Friedrichstr. 14, Hch. 3. reinf. Arb. erh. 1. Schlaf.
Friedrichstraße 23, 2 schön möbl. Küm. zu d.
Friedrichstr. 45, Hch. 2. Et. erh. 1. Arb. Schlaf.
Friedrichstr. 47, Hertl. erh. 1. Arbeit. Schlaf.
Gravenstr. 9, 2 r. möbl. Küm. zu verm.

Gustav-Adolfsstr. 1, 1 rechts,
 großes schön möbl. Küm. mit Balkon,
 event. auch mit Wohnzimmer zu verm.
Helenestr. 2. 1. Et. r., elegant möbliert
 Helenestr. 2, 1. Et. r., schön möbl. Küm. zu verm.
Helenestr. 20, 2 St. möbl. Küm. sofort zu d.
Hellmundstr. 5, H. P. l. gut möbl. Küm. frei.

Hellmundstr. 12, 1 r. mbl. 3. m. u. o. P. g. v.
Hellmundstr. 16, 2 St. erh. 1. Mann R. u. R.
Hellmundstr. 32, 2. schön möbl. Küm. frei
 Hellmundstr. 37, Hch. 1. möbl. Küm. bill. g. v.
Herderstr. 1, P. r. schön möbl. Küm. zu d.
Herderstr. 27, 2. g. m. 3. m. o. ohne Pension.
Hermannstr. 6 l. anf. Arb. R. u. R. erh. R. P.
Hermannstr. 21, 2 L. schön möbl. Küm. zu d.
Herrmannsgasse 3, Borderhaus 2 St. links.
 schönes helles belobbares Küm. mit neuen
 Möbeln billig zu vermieten. Näheres dabei.
Hirschgarten 3, P. r. erh. 2 M. billig Logis.

Karlstr. 2, 2 St. r. finden rein. Arb. Schlaf.
Karlstraße 3, 2 sepr. möbl. Küm. h. zu verm.
Karlstr. 3, 2. St. möbl. Mansarde zu vermietb.
Karlstr. 27, 2. r. ein gro. möbl. Küm. zu verm.
Karlstr. 28, R. 1. L. einf. möbl. 3. bill. zu d.
Karlstraße 30, Milb. Part. ein möbl. 3. g. v.
Karlstraße 37, 2 L. möbl. Küm. (1-2 Betten),
 event. mit Küde.

Karlstr. 39, 3. gut möbl. Küm. billig zu verm.
Kellerstr. 5, P. l. möbl. 3. a. Küd. Arb. W. g. P.
Kleidergasse 13, 3. St. dess. Arb. erh. bill. Logis.

Lanngasse 23, 6. Bed. erh. 1. Arb. sch. Schlaf.

Willa Mainzerstr. 14, unnu. Balknb. 2. St. links.

ein. u. zus. un möbl. Küm. von 25 Mct.
 an, mit Pension 30 Mct. mit., eo. m. Küde.

Mehrgeschosse 29, 2 St. Küm. mit 2 Betten
 an ansändige Leute zu vermieten.

Mauerstraße 9, 11. einf. möbl. Küm. zu verm.

Mauerstraße 14, 2 L. gut möbl. Küm. bill. zu d.

Mauerstraße 19, 2. m. Küm. an Gleis. Arl. g. v.

Mauritzstr. 7, 3. r. möbl. Küm. zu verm.

Michelsbära 9, 1 L. g. möbl. Küm. zu verm.

Moritzstr. 15, 2. l. 1. r. arb. 1. Schlaf. erh.

Moritzstr. 21, 1. l. eleg. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 22, 1. l. einf. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 23, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 24, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 25, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 26, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 27, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 28, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 29, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 30, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 31, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 32, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 33, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 34, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 35, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 36, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 37, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 38, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 39, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 40, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 41, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 42, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 43, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 44, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 45, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 46, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 47, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 48, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 49, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 50, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 51, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 52, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 53, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 54, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 55, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 56, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 57, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 58, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 59, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 60, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 61, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr. 62, 1. l. r. möbl. Küm. zu d.

Moritzstr.